Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 4. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 236.

Wilson mahnt.

Erläßt das erste Kampagnedokument im Interesse der Völkerliga.

Weitere werden folgen.

Der Präsident richtet eindringliche Mahnworte im Interesse der Völkerliga an die Wähler. — Zeiht die Gegner der Liga und des Friedensvertrags krasser Ignoranz und dreister Unverschämtheit. — Versichert, daß die Bestimmungen des Völkerliga-Abkommens in keiner Weise gegen die Verfassung der Ver. Staaten verstoßen.

Washington, 4. Okt. Im Weißen Hause wurde gestern abend ein Aufruf des Präsidenten Wilson an die Wähler des Landes im Interesse der Völkerliga bekannt gegeben. Wie es heißt, hat der Präsident das Schriftstück mit eigener Hand niedergeschrieben, und es ist das erste einer Reihe ähnlicher Mahnungen an die Wähler, die der Präsident in den letzten Wochen der Präsidentschaftskampagne zu erlassen gedenkt. Der Aufruf lautet:

„Landsleute!

Die Fragen der gegenwärtigen Kampagne sind von solch gewaltiger Wichtigkeit und von so weitreichender Bedeutung bezüglich des Einflusses des Landes und der Entwickelung seiner künftigen Beziehungen und ich habe notwendigerweise so viel mit ihrer Schaffung zu tun gehabt, daß Sie, meiner Ansicht nach, es für völlig natürlich erachten werden, wenn ich einige Worte bezüglich dieser Kampagnefragen an Sie richte.

Jeder, der aufrichtig an eine Regierung durch das Volk glaubt, muß ob der Situation in der gegenwärtigen Kampagne ehrlich erfreut sein. Diese Wahl wird sich zu einer tatsächlichen Volksabstimmung gestalten.

Die Entscheidung bezüglich einer bedeutungsvollen Politik, von welcher der Einfluß und das Ansehen der Vereinigten Staaten in der Welt abhängen muß, wird nicht einer Gruppe Politikern einer der beiden Parteien überlassen, sondern dem Volke selbst unterbreitet, damit es seinen Vertretern die nötigen bindenden Weisungen erteilen kann. Das Volk wird die Regierung von seinen Wünschen in Kenntnis setzen.

Die Hauptfrage, die Ihnen vorgelegt wird, ist natürlich die nachstehende: Geht Ihr Wunsch dahin, daß die Ehre des Landes geschützt und der Vertrag von Versailles ratifiziert wird?

Heißen Sie insbesondere die Völkerliga gut, wie sie durch diesen Vertrag vorgesehen ist?

Geht Ihr Wunsch dahin, daß die Vereinigten Staaten ihre verantwortliche Rolle mit Bezug auf die Völkerliga spielen sollen?

Mit Bezug auf den Friedensvertrag und namentlich mit Bezug auf die geplante Völkerliga sind Sie von denen, welche die Verantwortung für die Bekämpfung des Vertrags und der Liga auf sich genommen haben, sehr irregeleitet worden.

Die betreffenden Personen sind so weit gegangen, daß diejenigen, die, wie ich es getan, während ihres ganzen Lebenslaufs bemüht gewesen sind, sich mit der Geschichte, den Ueberlieferungen und der Politik des Landes vertraut zu machen, absolut sprachlos ob der krassen Ignoranz und der unverschämten Dreistigkeit sein müssen, durch welche die Betreffenden zu dem Versuch veranlaßt wurden, einen ganz besonderen „Amerikanismus“ zu erfinden, der in keiner Weise auf den authentischen Ueberlieferungen des Landes begründet ist.

Der von ihnen erfundene Amerikanismus stellt die Vorgänge der verflossenen jüngsten, tragischen Jahre völlig auf den Kopf und setzt mit Bezug auf die Politik der Isolierung und der herausfordernden Abschließung Amerika an die Stelle Preußens.

Ihre Auffassung von der Würde des Landes und seiner Interessen geht dahin, daß wir beiseite stehen und auf Gelegenheiten zur Förderung unserer eigenen Interessen warten sollen, daß wir keinerlei Verbindlichkeiten zum Schutze des Rechts in der Welt oder zu fernerem Schutze der Grundsätze eingehen sollten, in deren Interesse wir in den Krieg eingriffen.

Die Auffassung, welche die hehren Gründer der Regierung hegten, stand mit solchen Ansichten völlig im Widerspruch. Sie dachten sich Amerika als das Licht der Welt, das zu der Führerrolle berufen war, um die Welt im Kampf um die Rechte der Völker und die Rechte der freien Länder zu führen; als dazu bestimmt, der ganzen Welt als leuchtendes Beispiel dafür zu dienen, was eine freie Regierung bedeutet und was sie mit Bezug auf die rechten Normen mit Hinsicht auf nationale oder internationale Fragen zu leisten imstande ist. Dieses Licht wollen die Gegner der Liga auslöschen, und ihr Bestreben geht dahin, den Vereinigten Staaten eine untergeordnete Rolle in den Weltfragen zuzuweisen.

Warum sollten wir uns vor den Verantwortlichkeiten fürchten, für die wir sehr wohl qualifiziert sind, da doch die gesamte Geschichte unseres Landes ein der Welt gegebenes Versprechen bildet, daß wir diesen Verantwortlichkeiten gerecht werden würden?

Es ist dieses die bedeutungsvollste Frage, die je dem Volk der Vereinigten Staaten unterbreitet worden und ich hege keine Zweifel darüber, daß die Hoffnungen der ganzen Welt durch die Entscheidung der Stimmgeber des Landes bestätigt werden wird, die dahin gehen wird, daß die Vereinigten Staaten den Erwartungen entsprechen werden, die sie wachgerufen hatten, als sie in den Krieg eintraten und den anderen Ländern dessen siegreiche Beendigung möglich machten, zum Schaden des Preußentums und alles dessen, was aus dem Preußentum hervorgeht.

Wir werden sicher das Wort nicht brechen, das durch den Tod und die Opfer unserer unvergleichlichen Truppen besiegelt worden ist, die unter dem Rasen Frankreichs unserer Entscheidung harren.

Diejenigen, welche Ihnen die Wahrheit nicht bezüglich der Völkerliga sagen wollen, behaupten Ihnen gegenüber, daß durch den Artikel 10 das Völkerliga-Abkommens es anderen Ländern möglich werden würde, uns in einen Krieg hineinzuzerren, gleichviel ob wir dazu willens sind oder nicht. Das ist absolut falsch.

In dem Abkommen ist auch nicht das Geringste enthalten, durch welches das Recht des Kongresses beeinträchtigt wird, nach eigenem Ermessen darüber zu entscheiden, ob ein Krieg erklärt werden soll oder nicht, wie unsere Verfassung es vorschreibt.

Diejenigen, die das Abkommen ausarbeiteten, sahen sorgfältig darauf, daß demselben nichts eingefügt wurde, wodurch die Verfassungsbestimmungen der Mitglieder in irgendwelcher Weise beeinträchtigt wurden. Sie würden erstaunt und entrüstet gewesen sein ob der Dinge, die nunmehr aus Unwissenheit bezüglich dieses gewaltigen und aufrichtigen Schriftstücks gesagt werden.

Die ganze Welt wird auf Ihre Entscheidung harren, genau so wie sie auf eine Entscheidung bezüglich ihrer Zukunft harren würde.

Woodrow Wilson.“

Die adriatische Frage.

Neue Unterhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien bevorstehend.

Mailand, 4. Okt. Italien wird wiederum Unterhandlungen mit Jugoslawien zwecks Lösung der adriatischen Frage anknüpfen. So hat das Giolitti-Kabinet beschlossen, und der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Sforza, wird am Freitag mit dem jugoslawischen Minister des Auswärtigen, Anton Trumbitch, in Venedig zusammentreffen, während Signor Volpi bereits in Belgrad mit dem jugoslawischen Premierminister, Milenko Vesnitch, konferiert. Volpi hat bereits Handelsabkommen mit den Balkanstaaten getroffen, und er war es auch, der den italienisch-türkischen Friedensvertrag im Jahre 1912 zum Abschluß brachte.

Der jugoslawische Gesandte in Rom, Voislaw Antonievich, hat erklärt, Jugoslawien sei entschlossen, eine Erledigung der adriatischen Frage herbeizuführen, und um die Lösung zu sichern, zu Zugeständnissen bereit.

— Durch eine Feuersbrunst ist in Manila das Intendanturgebäude schwer beschädigt worden. In dem Gebäude befanden sich die Räumlichkeiten des Senats, des Schatzamts, des geodetischen Bureaus und der Münze.

Ist's der Schuldige?

New Yorker Behörden bringen Verhaftung in Pittsburg mit Wall Street Explosion in Verbindung.

Der Verhaftete hatte Dynamit bei sich.

Hatte seine Wohnung in New York angeblich wenige Stunden vor der verhängnisvollen Explosion verlassen. — Seine Festnahme war erfolgt, weil er einem Mitreisenden verdächtig vorgekommen war.

New York, 4. Okt. Mit erneutem Eifer machten sich heute die Behörden an die weitere Untersuchung der geheimnisvollen Explosion in Wall Street am 16. September, weil gestern in Pittsburg ein gewisser Florgen Zelenaka in Haft genommen wurde, dessen Festnahme die Beamten des Justizdepartements große Bedeutung beimessen.

Nachdem die hiesigen Behörden von der Verhaftung Zelenakas verständigt worden waren, in dessen Besitz ein mit Dynamit angefüllter Handkoffer gefunden wurde, nahmen Beamte des Bundesgeheimdienstes unverzüglich eine Durchsuchung der hiesigen Wohnung des Festgenommenen vor und ermittelten, daß er sein Zimmer im Hause 470 Cleveland Straße etwa eine Stunde vor der Explosion in Wall Street verließ und zur Zeit einen rötlichgelben Sack trug. Zelenaka war früher bei der Hercules Powder Company angestellt. In seinem Zimmer wurde eine Menge russischer, angeblich revolutionärer Literatur sowie ein russischer, aus dem Jahre 1918 stammender Reisepaß aufgefunden.

Leon Konkel, ein Steamfitter, auf dessen Veranlassung in Pittsburg Zelenaka festgenommen worden war, traf heute hier ein, um den Bundesbehörden Aufschluß über seine Begegnung mit dem Russen zu geben. Nach den Angaben Konkels geriet er auf der Reise von Cincinnati nach Pittsburg mit Zelenaka in ein Gespräch, in dessen Verlauf der Russe ihm mitteilte, er habe Explosivstoffe in seinem Handkoffer, während er zu gleicher Zeit seiner Freude über das Unheil Ausdruck verlieh, das durch die Explosion in Wall Street verursacht worden. Konkel veranlaßte dann die Festnahme Zelenakas, nachdem er sich in einem Hotel in Pittsburg durch den Augenschein davon überzeugt hatte, daß Zelenaka wirklich Dynamit bei sich hatte.

Sollte auf Grund der Angaben Konkels tatsächlich die Ursache der Explosion in Wall Street ermittelt werden, so ist er z. der Belohnung von $20,500 berechtigt, die auf die Ermittelung des oder der Schuldigen ausgesetzt worden ist.

Pittsburg, 4. Okt. Wie seitens der hiesigen Polizei versichert wurde, dürfte auf Grund von Angaben, die von dem gestern hier verhafteten Florgen Zelenaka erlangt worden, die Lösung des Geheimnisses bezüglich der Ursache der kürzlichen Explosion in Wall Street, New York, erlangt werden. Worin diese Angaben bestehen, darüber wurde jede Auskunft verweigert, aber es wurde erklärt, daß sie William J. Flynn, dem Chef des Geheimdienstes des Justizdepartements, übermittelt worden sind.

Die Vernehmung Zelenakas, der nach erbittertem Kampf in einem hiesigen Hotel festgenommen wurde, währte bis spät in die Nacht hinein. In seinem Besitz wurde eine Handtasche mit Dynamit gefunden. Er befand sich auf der Reise von Cincinnati nach New York und seine Festnahme erfolgte auf Veranlassung eines Mitreisenden, dem er verdächtig vorgekommen war. Zelenaka konnte keine plausiblen Gründe dafür angeben, daß er das Dynamit bei sich hatte, und er soll zu einem anderen Reisenden, mit dem er sich unterhielt, ehe er hier ausstieg, bemerkt haben: „Ich werde den Stoff morgen dort haben.“ Ferner soll er kurz vor seiner Einsperrung in der Polizeistation gesagt haben: „Seht einmal, was wir in Wall Street getan haben. Das nächste Mal wird es noch schlimmer werden, das letzte Mal war nur ein Anfang.“

Gehen zur Dritten Internationale

Diesbezügliche Entscheidung von der Exekutive der italienischen Sozialisten getroffen.

Mailand, 4. Oktober. Mit 7 gegen 5 Stimmen hat die Exekutive der italienischen sozialistischen Partei sich zu Gunsten des Anschlusses an die Dritte Internationale entschieden. Diese Entscheidung muß vorerst von dem Nationalkongreß der Partei, der im Dezember tagt, gutgeheißen werden, aber es scheint außer aller Frage zu stehen, daß der Kongreß die Entscheidung der Exekutive aufrecht erhalten wird.

Leset die „Sonntagpost“

Vor dem Countyrichter

Verhandlungen über das Gesuch der Faktion Lowden begonnen.

Faktion Thompson ist gerüstet.

Hat angeblich Beweise dafür in Händen, daß in zahlreichen Counties des Staates im Interesse Oglesbys gemogelt wurde.

Der Kampf zwischen den beiden Faktionen der republikanischen Partei ist heute in ein neues Stadium getreten: er wurde vor die Gerichte gebracht. Countyrichter James T. Burns' Gericht war die erste Instanz, und von hier aus gedenken die Anwälte der Lowden-Brundage-Deneenschen Faktion, falls sie keinen Erfolg haben, an weitere Instanzen zu appellieren, zuerst, wie es heißt, „an einen freundlich gesinnten Kreisrichter, der sich bereit erklären würde, die Berufung anzuhören“, dann an die staatliche Zählungsbehörde und schließlich womöglich an das Oberstaatsgericht. Jedenfalls waren sie heute entschlossen, ihr Vorhaben durchzuführen, nämlich Len Small annähernd 15,000 angeblich unrechtmäßig für ihn in Anrechnung gebrachte Stimmen zu entziehen und damit John G. Oglesby die Gouverneursnomination zu verschaffen.

Man hatte es eigentlich für selbstverständlich gehalten, daß der Fall nicht vor Countyrichter Burns zur Entscheidung gebracht werden würde. Abgesehen davon, daß die besten Anwälte der Stadt den Standpunkt vertreten, daß Richter Burns keine Jurisdiktion in dieser Klagesache habe, sagte man sich, daß er sich als demokratischer Kandidat für das Amt des Generalanwalts wohl hüten würde, über einen derartigen Fall zu verhandeln, der ihm, was immer er auch tue, im ganzen Staate Feinde verschaffen und ihm Tausende von Stimmen kosten müßte. Auch die Anwälte Oglesbys schienen dies eingesehen zu haben, denn vor ihrem Erscheinen im Countygericht erklärten sie, sie würden nicht darauf bestehen, daß Richter Burns den Fall anhöre.

Thompson-Faktion gerüstet.

Die Anwälte der Thompson-Small'schen Faktion sind auf alle juristischen Schachzüge der Gegner vorbereitet und gaben bekannt, sie würden Kontest-Petitionen gegen jeden einzelnen Kandidaten der Lowden-Faktion einreichen, sowie es sich herausstelle, daß das Verfahren gegen Len Small überhaupt Aussichten habe, in den Gerichten angehört zu werden. Sie drückten ihr Bedauern darüber aus, daß es mit dem Faktionsstreit so weit gekommen sei, erklärten aber, sie müßten aus Gerechtigkeit dem Volke gegenüber gegen die Anti-Thompsonschen Kandidaten vorgehen, selbst wenn dadurch der Erfolg des ganzen nationalen Tickets in Illinois gefährdet werde.

Angeblich grobe Schwindeleien.

Was in den Thompsonschen Kontesten geltend gemacht wird, ist inzwischen ein offenes Geheimnis geworden: In fast allen Counties des unteren Staates sollen Schwindeleien vorgekommen sein, durch die Oglesby zahlreiche Stimmen gesichert wurden. Die „Aufpasser“ der Thompson-Faktion, die in allen Bezirken des Staates auf ihrem Posten waren, sollen erdrückendes Beweismaterial gesammelt haben. Die Thompson-Führer sagen, sie hätten bisher von diesen Betrügereien nichts verlauten lassen, um abzuwarten, was die Gegner tun würden. Jedermann wisse, daß etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, als die Wahlresultate aus den Counties des unteren Staates so langsam hereinkamen. Wenn die Lowden-Leute in den Gerichten von Schwindeleien in Chicago reden würden, sagten sie, dann würde Beweismaterial ans Tageslicht gebracht werden, das der Bevölkerung von Illinois die Augen öffnen würde. Die Nomination sei nicht für Small gestohlen worden, sondern Oglesby habe sie verloren, trotzdem für ihn ein Stimmendiebstahl in großem Maßstabe begangen wurde.

Die Counties, auf die sich diese Behauptungen besonders beziehen, sind angeblich: Sangamon, Ogle, Rock Island, Peoria, Champaign, Mason, Logan, Vermillion, Warren (das Heim Senators Clarence F. Buck, der Oglesbys Kampagne leitete), Winnebago, Macoupin und Platt. Auch in Evanston und anderen Städten des Cook County soll in Oglesbys Interesse „gemogelt“ worden sein. Alles in allem, so behaupten die Thompson-Führer, seien für Oglesby und die übrigen Lowdenschen Kandidaten 50,000 Stimmen unrechtmäßig in Anrechnung gebracht worden.

Die Thompson-Führer behaupten, die Lowden-Faktion habe durch ihr ungerechtes Vorgehen zahlreiche Anhänger verloren.

Nicht ernst genommen.

Als einen Witz betrachtete man heute im Thompson-Lager den Brief, den John Maynard Harlan, der am Samstag seine Petition als unabhängiger republikanischer Gouverneurskandidat in Springfield hinterlegte, an Len Small und John G. Oglesby richtete, daß sie sich nämlich beide vom Wahlkampf zurückziehen und „im Interesse der Harmonie in der Partei“ einem dritten Kandidaten das Feld räumen sollten. Ein Vertreter Smalls erklärte, Small sei denn doch zu alt geworden, um sich auf diese Weise aufs Glatteis führen zu lassen.

MacSwineys Befinden.

Sein Zustand heute, am 53. Tage des Hungerstreiks, nicht wesentlich verändert.

London, 4. Okt. Im Befinden des Lordmayors Terence MacSwiney von Cork, der sich im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, ist heute keine wesentliche Aenderung zu bemerken, wie es in dem Bulletin der Liga für die Selbstbestimmung Irlands heißt. Der heutige Tag ist der 53. des Hungerstreiks.

Frankreich droht.

Will „wichtige Maßnahmen“ zur Verhütung einer Verschmelzung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland treffen.

Paris, 4. Oktober. Wie heute im Auswärtigen Amt erklärt wurde, werden „wichtige Maßnahmen“ getroffen werden, um im Einklang mit den Friedensverträgen mit Deutschland und Oesterreich eine Verschmelzung Oesterreichs mit Deutschland zu verhüten, falls wirklich die in Oesterreich angeordnete Volksabstimmung zu Gunsten einer derartigen Verschmelzung ausfallen sollte.

In der Zwischenzeit werden jedoch, wie es heißt, keinerlei Schritte zur Verhütung dieser Volksabstimmung vorgenommen werden, bis ein Meinungsaustausch zwischen Frankreich, England und Italien über die Frage stattgefunden hat, ob eine derartige Volksabstimmung durch die Friedensverträge verboten ist.

Wien, 4. Oktober. Die in Frankreich durch die hier geplante Volksabstimmung bezüglich eines Anschlusses an Deutschland hervorgerufene Erbitterung hat hier durchaus nicht überrascht. Die österreichische Regierung hat stets zugestanden, es sei ihr bekannt, daß Frankreich gegen einen derartigen Schritt sei, aber hierbei stehe es völlig allein, da England sowie die Vereinigten Staaten der Angelegenheit völlig gleichgültig gegenüber stehen, während Italien tatsächlich die Verschmelzung wünscht.

Durch die Verfügung der Volksabstimmung ist eine sich über das ganze Land erstreckende Agitation zu Gunsten einer Verschmelzung mit Deutschland in's Leben gerufen worden. Von einer Seite wird die Verschmelzung vom alldeutschen Standpunkt aus befürwortet, während eine andere Faktion aus wirtschaftlichen Gründen dafür ist.

Von wieder einer anderen Seite wird einer Verschmelzung mit Bayern nach Lostrennung Bayerns von Deutschland, das Wort geredet, wobei auch eine Lostrennung des Rheinlands von Deutschland und die eventuelle Gründung eines deutschen katholischen Staates in den Bereich der Möglichkeiten gezogen wird. Es ist möglich, daß die Befürworter des Anschlusses an Bayern Gelegenheit finden werden, ihren Plan vor das Volk zu bringen.

Die Sozialdemokraten haben die Verschmelzung mit Deutschland zur Hauptfrage ihrer Platform gelegentlich der bevorstehenden Wahl gemacht und sie sowohl wie die starke deutsche Partei werden zu Gunsten der Verschmelzung stimmen, während unter den Christlich-Sozialen, den Klerikalen und den anderen konservativen Elementen Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage herrschen.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; heute abend etwas kühler. Mäßige veränderliche Winde. Mittwoch wahrscheinlich klar bei mittlerer Luftwärme.

Illinois: Klar heute abend und morgen; im äußersten nordöstlichen Teil heute abend ein wenig kühler.
Wisconsin: Klar heute abend und morgen, im südöstlichen Teil heute abend kühler. In den Niederungen heute Nacht Frost.
Iowa: Klar heute abend und morgen, morgen etwas wärmer.
Indiana: Klar heute abend und morgen. In den nördlichen und mittleren Teilen heute nacht kühler.
Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen. Heute nacht kühler mit Frost.
Sonnenuntergang, heute: 6:27.
Sonnenaufgang, morgen: 6:51.
Mondaufgang: 11:47 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	73	2 Uhr morgens	64
4 Uhr nachm.	73	3 Uhr morgens	64
5 Uhr nachm.	72	4 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	72	5 Uhr morgens	61
7 Uhr abends	71	6 Uhr morgens	61
8 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	61
9 Uhr abends	70	8 Uhr morgens	59
10 Uhr abends	69	9 Uhr morgens	60
11 Uhr abends	68	10 Uhr morgens	64
12 Uhr mitternacht	66	11 Uhr morgens	68
1 Uhr morgens	65	12 Uhr mittags	70

Der Fall Wanderer.

Prozeß gegen ehemaligen Leutnant heute vor Richter Pam begonnen.

Wird Irrsinn vorschützen.

Rückt nervös auf seinem Stuhl umher, als Hilfsstaatsanwalt erklärt, er werde Todesstrafe verlangen. — Die Geschworenenauswahl.

Vor Richter Pam begann heute der Prozeß gegen Karl Wanderer, der seinem eigenen Geständnis gemäß am Abend des 21. Juni seine Frau und einen armen Teufel erschoß, der auf seine Veranlassung hin die Rolle eines Räubers übernommen hatte.

Am 15. Juli, kaum einen Monat nach dem Doppelmorde, war Wanderer bereit, sein Verbrechen am Galgen zu büßen. „Ich werde mich schuldig bekennen“, sagte er, „und je eher ich gehängt werde, desto besser für mich.“ Inzwischen ist er anderer Ansicht geworden. Der ehemalige Leutnant, der auf dem Schlachtfelde gar manchmal dem Tode ins Auge sah, verlor doch den Mut, als der Tag der Abrechnung für ihn näher heranrückte, und ist nun fest entschlossen, für sein Leben zu kämpfen. Das Geständnis, welches er der Staatsanwaltschaft machte, wird er voraussichtlich widerrufen und geltend machen, es sei durch unerlaubte Mittel von ihm erpreßt worden. Seinen Wärtern erzählte Wanderer oft, man habe ihm keinen Schlaf gegönnt und ihn so lange gepeinigt, bis er, von Müdigkeit übermannt, schließlich alles gesagt habe, was man von ihm verlangte, nur um etwas Ruhe zu erhalten.

Als Held gefeiert.

Die Tragödie spielte sich in der Vorhalle von Wanderers Wohnung ab. Wanderer behauptete damals, ein Räuber habe seine Frau erschossen und er habe dann den Banditen niedergeknallt. Der ehemalige Leutnant wurde von seinen Nachbarn mehrere Tage als Held gefeiert und mit Lobsprüchen und Anerkennung überhäuft, die Polizei aber schöpfte Verdacht und unterwarf ihn einem eingehenden Verhör, in dessen Verlauf er schließlich gestand, den angeblichen Raubüberfall zum Schein geplant zu haben. Er sei seiner Frau überdrüssig geworden, sagte er, und habe sich ihrer entledigen wollen. Nachdem er sie ermordet, habe er auch seinen Mitschuldigen, den einzigen Augenzeugen der Tat, erschossen.

Wanderer vor Gericht.

Wanderer war infolge seiner langen Haft recht bleich, als er den Gerichtssaal betrat, schien aber guten Muts zu sein. Nachdem er den ihm angewiesenen Platz vor dem Richterstuhl eingenommen hatte, blickte er sich neugierig nach allen Seiten um und hatte für mehrere seiner Freunde, die er unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte, ein freundliches Lächeln, als dann aber Hilfsstaatsanwalt James O'Brien die Anklageschrift verlas, als die Worte „Karl Wanderer ist bezichtigt, am Abend des 21. Juni vor seiner Wohnung Nr. 4732 Campbell Avenue seine Frau Ruth erschossen zu haben“, an sein Ohr schlugen, und der Hilfsstaatsanwalt erklärte, er werde die Todesstrafe verlangen, schien er sich doch des Ernstes seiner Lage bewußt zu werden. Nervös und mit dem Blick auf den Boden gerichtet, rückte er auf seinem Stuhle hin und her und wagte es geraume Zeit nicht, wieder aufzuschauen.

Die Irrsinnstheorie.

Die Verteidigung wird Irrsinn vorschützen und geltend machen, der Angeklagte sei zur Zeit, da die Tat verübt wurde, nicht zurechnungsfähig gewesen. Dr. W. J. Hickson, ein Irrenarzt, wird, wie es heißt, als Zeuge von der Verteidigung vorgeführt werden. Die Staatsanwaltschaft hat dies offenbar erwartet, denn Hilfsstaatsanwalt O'Brien erklärte während der Geschworenenauswahl, der Angeklagte sei dem Gesetze gemäß als völlig normal und zurechnungsfähig zu betrachten, bis durch entsprechendes Beweismaterial das Gegenteil gezeigt worden sei.

Mit dem Zeugenverhör dürfte erst Ende der Woche begonnen werden. Man erwartet, daß sich zahlreiche der vorgeladenen Geschworenenkandidaten bereits ein unerschütterliches Urteil über den Fall, der seiner Zeit großes Aufsehen erregte, gebildet haben, und daß die Geschworenenauswahl deshalb mehrere Tage, wenn nicht gar eine volle Woche, in Anspruch nehmen wird.

Woher stammt das russische Gold?

Washington, 4. Okt. Das Justizdepartement hat eine Untersuchung angeordnet, um zu ermitteln, woher das russische Gold stammt, das kürzlich, wie die Bundes-Reservebehörde berichtete, nach den Vereinigten Staaten gebracht worden ist. Im Justizdepartement neigt man zu der Annahme, daß es sich um Gold handelt, das zum bolschewistischen Propagandafonds gehört.

Nette Enthüllungen.

Hilfsgelder für Armenien wurden für Festmähler verausgabt.

Konstantinopel, 30. September. (In der Beförderung verzögert.) Gelegentlich seiner heutigen Vernehmung in dem Verfahren gegen die sechs Amerikaner, die angeklagt sind, Gelder des für die Balkanländer bestimmten Hilfsfonds veruntreut zu haben, gestand Oberst-Leutnant Coombs, der Leiter des Hilfswerks, zu, daß aus den Geldern, die für das Hilfswerk bestimmt waren, die Unkosten vieler kostspieliger Festessen bestritten wurden, die zu Ehren von Offizieren der alliierten Heere veranstaltet worden. Die Arrangements für diese Festessen pflegte, wie Coombs angab, Davis, einer der Angeklagten, zu treffen und die Kosten eines im Juli veranstalteten derartigen Festmahls beliefen sich auf $250. Für dieses Festessen waren türkische Tänzerinnen und russische Sängerinnen engagiert worden.

Coombs versicherte, ihm sei nichts davon bekannt, daß im verflossenen Herbst in Batum Mehl und zwei Waggonladungen Whiskey, die für das Hilfswerk bestimmt gewesen, verschachert worden waren, da Batum nicht unter seiner Jurisdiktion stünde.

Laut den Angaben Davis, hatte Coombs ihn im Gefängnis aufgesucht und ihm Straflosigkeit zugesichert, falls er die höher stehenden Persönlichkeiten bloßstellen würde, die es auf ihn, Coombs, abgesehen hätten.

Leo Stern gestorben.

Der bekannte deutschamerikanische Pädagoge in Berlin aus dem Leben geschieden.

Berlin, 4. Okt. Leo Stern, ein Pädagoge aus Milwaukee, der am Montag in Hamburg eintraf, um Deutschland zu bereisen, ist gestern plötzlich gestorben.

Der Verstorbene war lange Jahre Leiter des deutschen Unterrichts in Milwaukee und auch Präsident des Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars.

Bundesoberrichter bei Wilson.

Washington, 4. Okt. Zum ersten Male seit dem Jahre 1918 empfing heute Präsident Wilson die Mitglieder des Richterkollegiums des Bundesobergerichts. Der Gerichtshof trat in der Mittagsstunde nach seinen Sommerferien zusammen und vertagte sich unverzüglich bis morgen, um den Richtern einen Besuch im Weißen Hause zu ermöglichen.

Der jährliche Besuch des Richterkollegiums bei Präsidenten war im verflossenen Jahre infolge der Erkrankung Herrn Wilsons unterblieben.

Die Volkszählung.

Die Einwohnerzahl des Staates New York beläuft sich auf 10,384,144.

Washington, 4. Okt. Laut der Bekanntgabe des Bundeszensusamts beläuft sich auf Grund der diesjährigen Volkszählung die Einwohnerzahl des Staates New York auf 10,384,144, was eine Zunahme seit 1910 um 1,270530 oder 13,9 Prozent bedeutet. Der Staat New Jersey hat jetzt 3,155,374 Einwohner, eine Zunahme um 618,207 oder 24,4 Prozent; der Staat Texas hat 4,661,027 Einwohner, eine Zunahme um 764,485 oder 19,6 Prozent; der Staat Idaho 431,826, Zunahme um 106,232 oder 32,6 Prozent.

Bezüglich der Einwohnerzahl der Stadt New York wurde eine Korrektur bekannt gegeben. Ursprünglich war die Einwohnerzahl New Yorks mit 5,621,151 angegeben worden, aber sie beläuft sich tatsächlich nur auf 5,620,040, was eine Zunahme um 853,165 oder 17,9 Prozent bedeutet.

— In Houston, Tex., tagt die 30. Jahresversammlung des Verbandes der Veteranen der konföderierten Armee, dem an die 10,000 ehemalige konföderierte Soldaten beiwohnen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Imperator“ fährt am nächsten Donnerstag von New York mit Briefen für Europa ab. Postschluß im hiesigen Postamt morgen um 1 Uhr nachmittags.

Briefe nach Deutschland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Litauen, Lettland und Finland über Bergen, Stavanger und Christiania nimmt der Dampfer „Bergensfjord“ mit, der am Freitag von New York abgeht.

Der Dampfer „Mystic“ fährt am selben Tage nach Hamburg ab und nimmt Briefe und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, die Tschecho-Slowakei und die Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Postamt für beide Dampfer Mittwoch um 4:30 Uhr nachmittags.

Der am Samstag nach Hamburg abfahrende Dampfer „Kermit“ befördert Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz, sowie Briefe nach Deutschland. Postschluß Donnerstag um 4 Uhr nachmittags.

Briefe nach Europa nimmt der am Samstag nach Cherbourg und Southampton abfahrende Dampfer „Olympic“. Postschluß Donnerstag 12 Uhr mittags.

Waffenruhe mit Littauen.

Polen wird vorläufig Wilna nicht besetzen, wie Fürst Sapieha ankündigt.

Kriegsbeute der Polen.

Das russische Heer angeblich völlig demoralisiert. — Trotzky kann, wie es heißt, keine neuen Rekruten auftreiben. — Was Polen bezüglich der Beute der letzten Tage meldet.

Warschau, 4. Okt. Fürst Sapieha, der Minister des Auswärtigen, hat heute angekündigt, die Polen würden vorläufig Wilna, die Hauptstadt Littauens, nicht besetzen. Er bemerkte, der englische Gesandte habe angefragt, was Polen hinsichtlich Wilnas zu tun gedächte. Gleichzeitig kündigte das Kriegsministerium an, die Feindseligkeiten gegen die Littauer seien im Suwalki-Abschnitt eingestellt worden. „Polen“, sagte Fürst Sapieha, „wünscht keinen Krieg mit Littauen, aber wenn die Littauer fortfahren, zu den Bolschwisten zu halten und mit diesen gemeinsame Sache zu machen, so steht den Polen das Recht zu, den Kampf gegen die Bolschewisten überall innerhalb des Gebiets zu führen, bezüglich dessen Besitzrechts Meinungsverschiedenheiten zwischen Polen und Littauen herrschen.

Pilsudski kommandiert an der nördlichen Kampffront.

Wie nunmehr bekannt gegeben worden, hat gelegentlich der Offensive an der nördlichen Kampffront, gelegentlich welcher den Bolschewisten eine so niederschmetternde Niederlage bereitet worden, Präsident Pilsudski den Oberbefehl geführt. Die Stäbe der 3. und 4. Bolschewistenarmee sind ebenso wie die der 21., 41., 55. und 57. Bolschwistendivisionen in die Gefangenschaft geraten und die Gesamtzahl der Gefangenen beläuft sich nunmehr auf 42,000 Mann.

Unter der Kriegsbeute befinden sich 166 Geschütze, 900 Maschinengewehre, 1800 Panzerautomobile, sieben Panzerzüge, drei Flugzeuge, 21 Lokomotiven, 2500 Eisenbahnwaggons, zehn Automobile, sowie Riesenmegen an Munition und anderem Kriegsmaterial.

Wrangel meldet Erfolg.

Konstantinopel, 4. Oktober. General Wrangel berichtet, daß er zehn Meilen westlich von Marsupol 600 Gefangene gemacht und ansehnliche Kriegsbeute gesichert hat. An der nordöstlichen Kampffront hat er, seinem Bericht zufolge, weitere tausend Gefangene gemacht und die Insel Hartitz, im Dnieper, in der Nähe von Alexandrowsk besetzt.

Vertreter der Krim befinden sich nach Paris unterwegs, um dort, wenn möglich ein Uebereinkommen zwecks gemeinsamen Vorgehens gegen die Bolschewisten, mit den Polen zu treffen.

Russische Truppen angeblich völlig demoralisiert.

London, 4. Okt. Laut Nachrichten, die aus Finnland in Stockholm eingetroffen, herrscht in den Kreisen der russischen Sowjetregierung große Besorgnis. Ueber die russische Grenze ist die Kunde gekommen, daß die russischen Truppen sich sowohl in Polen wie in der Krim auf dem Rückzug befinden und gänzlich demoralisiert sind. Sie hungern und ergeben sich in großen Mengen.

Die Sowjetregierung hat einen Aufruf um Lieferung von Kleidung an das Volk erlassen, und in dem Aufruf heißt es: „Jeder, der zwei Röcke, zwei Paar Stiefel oder zwei Pelzmützen hat, sollte eine hergeben, um unsere Soldaten vor dem Tod durch Entbehrungen zu bewahren.“

Die Bemühungen Trotzkys, neue Truppen in Sibirien und in den östlichen Provinzen zu rekrutieren, haben sich als vergeblich erwiesen, da die Bauern auf dem Lande und die Arbeiter in den Industriegebieten von weiteren Rekrutierungen nichts wissen wollen.

Perser haben Rascht zurückerobert.

Teheran, Persien, 4. Okt. Die Stadt Rascht ist von persischen Kosaken den Bolschewisten abgenommen worden und die Kosaken sind bis nach Khoramabad und Enzeli, an der Südküste des Kaspischen Meers, vorgedrungen.

La Grange, Ind., 4. Oktober. Der 21 Jahre alte Devon Bartholomew aus Waterloo, Ind., und der 20 Jahre alte Cecil Kais aus Orland, Ind., blieben auf der Stelle tot, als sie mit dem Bartholomew gehörigen Flugzeug aus einer Höhe von 3000 Fuß abstürzten. Bartholomews Vater hatte sein Anwesen bei Waterloo mit einer Hypothek belastet, um den Sohn zum Flieger ausbilden zu lassen und ihm das Luftschiff zu kaufen, mit welchem der junge Mann in der letzten Zeit Schauflüge veranstaltet und Passagiere befördert hatte.

UMI

Erbsen

Sweet Peas — die gut bekannte Marke, in Nr. 2 Größ Büchsen — in unserer Cash and Carry Grocery,

6 Büchsen für

65c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Corned Beef

Edgemere Brand Corned Beef (nur 6 Büchsen an jeden Kunden); in unserer Cash and Carry Grocery, Büchse zu

19c

Ausstellung neuer Mäntel für Damen

Schöne Ausstellung beliebter Herbst- und Wintermäntel für Damen — neue und eigenartige Moden — wie abgebildet. Die Mäntel sind aus feiner Qualität Velours, Cheviots und Thibets gemacht, mit großen Kragen; volle, bauschige Modelle, große Cape-Kragen, andere, die bis hoch an den Hals zuzuknöpfen sind — wir offerieren sie speziell zu.......... **$9.77**

Röcke für den Herbst — elegant gemacht — aus prachtvollen Stoffen — prächtige Modelle. Checks, gebrochene Plaids und Poplins. Gegürtelte Fassons, neumodisch geformte Taschen — Taillenbänder 26 bis 31. Längen 36 bis 40. — es sind Werte bis zu $4.00 — morgen, Dienstag, verkaufen wir sie zu.............. **$1.88**

Dreißig sensationelle Bargain-Offerten auf speziellen Bargain-Tischen — Seht nach den Schildern

- **TABLE No. 1 — Seide.** Seide gem. Novelty Crepes de Chine, Poplins, Pongees, Tussahs, Habutines etc., schlichtfarb. u. hübsch bedruckte Entwürfe, 1.25 wt., Yd. **67c**
- **TABLE No. 2 — Chiffon.** Feine Qualität Chiffons, in schwarz, weiß und fast allen beliebten Farben, regulär $1, morgen, die Yard für nur.................. **48c**
- **TABLE No. 3 — Zwirn.** J. & P. Coats oder Clarks O. N. T. bester 6 Cord Maschinen Zwirn, in schwarz und weiß, Dutzend Spulen 12 Spulen für........ **89c**
- **TABLE No. 4 — Flanell.** Fancy Touristen Flanell — in mittlerer Schwere, — für Nachtgewänder, Pajamas etc., gutes Sortiment von Farben, spez., Yard **18c**
- **TABLE No. 5 — Flanell.** 27zöllige Kleider - Flannelettes — in den sämtlichen neuesten Mustern und verschiedenen Farben, gewöhnlich 39c, die Yard **27c**
- **TABLE No. 6 — Kleiderstoffe.** 36zöll neue Herbst Checks u. Plaids, gute Auswahl verschiedener Farben-Kombinationen, $1 u. $1.25, Yd. **79c & 89c**
- **TABLE No. 7 — Fußbodenbelag.** Neuer Prozeß Fußbodenbelag — 2 Yard breit, volle Rollen, gute Muster u. Farben, per Quadrat Yard zu **52c**
- **TABLE No. 8 — Blankets.** Echte Beacon Bett Blankets — weiß, Größe 66 bei 80, eng gewobener warmer Nap, reg. $8.00 Werte, morgen, das Paar.... **$4.25**
- **TABLE No. 9 — Sheeting.** 36zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, passend für Bettücher u. Kissenbezüge, am Dienstag, speziell, die Yard für.................. **22c**
- **TABLE No. 10 — Schruppbürsten.** Für die Ver. St. Regierung gemacht, glatte Rückseite, dopp. Wlng. ext. langes weißes Tampico, 4 Reihen breit, 20 Reihen lang, spez. **17c**
- **TABLE No. 11 — Babyhemden.** Hemden für Babies, hoher Hals, lange Aermel, vorn zuzuknöpfen, gew. für 39c verkauft, morgen zu nur **27c**
- **TABLE No. 12 — Aspirintabletten.** 5 Gran Größe, 100 in der Flasche, speziell, die Flasche für **43c**
- **TABLE No. 13 — Handtücher.** Ungebleichte Honeycomb Handtücher, brauchbar als Geschirrhandtücher, — in guter Qualität, das Paar für.......................... **12½c**
- **TABLE No. 14 — Korsetts.** Einzelne Partien von Korsetts, — Nursing Korsets — auch kurze toplose, gürtellose, — angebrochene Größen, — bis zu $1.50 wert, — speziell, zu........................ **97c**
- **TABLE No. 15 — Gardinenrester.** Gardinen-Rester, Marquisette, Cretonnes, Voiles etc., Gardinen-Längen, viele sind übereinstimmend, 59c wert, die Yard.................. **33c**
- **TABLE No. 16 — Handschuhe.** Warme, fließgefütterte Jersey Handschuhe für Männer, — lang, gestricktes Handgelenk, in olivenfarbig drab, — ein wirklicher Bargain, zu............................ **27c**
- **TABLE No. 17 — Taschentücher.** Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, bestickt in Weiß oder Farben, sortierte Muster, regulär 10c, Dienstag für.................. **5½c**
- **TABLE No. 18 — Schuhe.** Schuhe für Kinder, — haben sämtlich solide Lederabsätze und -Sohlen, — in Größen 5 bis 8, wirklicher $2.00-Wert, sehr speziell am Dienstag, für........................ **$1.17**
- **TABLE No. 19 — Putzwaren.** Fertige und ungarnierte Hüte — von Sammet und Duvetyne, in beliebten Modellen zur Auswahl, bis zu $4 wert, für........... **$1.43**
- **TABLE No. 20 — Knabenhosen.** Hosen für Knaben — ausgezeichnet gemacht, von Mischungen und schlichten Stoffen, in Größen 6 bis 16 Jahre, gewöhnlich $1.50, — für............................ **97c**
- **TABLE No. 21 — Serges.** Rester u. einzelne Partien, — einschl. Serges, Nuns Veilings, Melrose Cloths, Mohair Brilliantines etc., Längen bis 5 Yds., Yd. **65c**
- **TABLE No. 22 — Schürzen.** Coverall Schürzen für Damen, hell- u. dunkelfarbig, Gürtel u. Taschen, gewöhnlich $2 — morgen, sehr speziell, für......... **$1.29**
- **TABLE No. 23 — Band.** Reinseid. Moire Bänder, punktierte und Circle Muster, 5 bis 5½ Zoll breit, in weiß, rosa, hellblau und Cardinal, die Yard.... **19c**
- **TABLE No. 24 — Olive Seife.** Kirks Olive Seife, keine abgeliefert, nur ein Dutzend an jeden Kunden; Dutzend Stücke **65c**
- **TABLE No. 25 — Molasses Kisses.** Molasses Kisses — eingewickelt, gut zum Essen, spez. für morgen, Pfund **18c**
- **TABLE No. 26 — Strümpfe.** Wollene Armeestrümpfe für Männer, natürl. graue Cashmere, nahtlos, mit baumwoll. Oberteilen, Zurückgewiesene, morgen, nur **23c**
- **TABLE No. 27 — Strümpfe.** 75c schwarze Cashmerestrümpfe für Damen, gestrickt mit grauen Kammgarn Fersen u. Zehen, gerippte Oberteile, Seconds, speziell, **43c**
- **TABLE No. 28 — Strümpfe.** 75c wollene Derby gerippte schwarze, nahtl. Knabenstrümpfe, gestrickt m. grauen Kammgarn Fersen u. Zehen, Substandards, für nur **43c**
- **TABLE No. 29 — Gardinen.** Filet- u. Nottingham Spitzengardinen, einz. Gardinen und kleine Paar-Partien, $3.00 u. 3.50 Werte, spez., das Stück......... **$1.00**
- **TABLE No. 30 — Handtuchzeug.** Fabrikrester von Handtuchzeug, groß genug für Geschirrhandtücher, — bis zu 35c die Yard wert, Stück zu............. **5c**

$2.25 Boudoir Slippers, $1.47

Boudoirslippers für Damen, zahlreiche Fassons zur Auswahl. Slippers, für welche Ihr $2.25 zu bezahlen erwartet — am Dienstag, das Paar zu...... **$1.47**

Aus Filz, in mehreren beliebten Farben, wie rot, rosa, schwarz u. blau, gesteppt. Satin und viele aus Kid.

Die Filzslippers sind pelzbes., Ledersohlen und Absätze, handgewendet — alle Größen — die Auswahl

$1.47

Hosen für Männer

Schwere Arbeitshosen, aus dunklen doppelt twisted Stoffen, Gürtel Loops und einfache und Cuff Bottoms; Größen 32 bis 42 — wirkliche $4.00 Werte; spez., Dienstag zu... **$2.97**

Schwere Corduroy- und fancy Cassimere-Hosen für Knaben — durchweg gefüttert; Größen 7 bis zu 17 Jahren, gewöhnlich $2.75, zu **$1.97**

Schweres Unterzeug

Schwere Natural wollene Unterhemden und Unterhosen für Knaben, alle Größen — wert $2.39, Dienstag zu nur **$1.29**

Feine baumwollene Union Suits für Damen — niedriger Hals, ärmellos und Knöchellänge — in allen Größen, die Auswahl zu .. **$1.27**

Wollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, leicht fehlerhaft — sehr speziell für den Verkauf am Dienstag offeriert zu nur..... **$1.17**

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(15. Fortsetzung.)

Frau Brüning trat jetzt wieder in das Atelier, auf einer Tablette von japanischer Lackarbeit eine alte geschliffene Kanne, in welcher goldiger Wein funkelte, und zwei dunkelgrüne Römer von ansehnlicher Größe tragend. Sie stellte das Trinkgerät auf den Tisch, wobei sie auf ihren Mietsherrn einen besorgten Blick warf.

Hellmer beachtete indes die Frau nicht. Er warf nur einen prüfenden Blick auf die Weinkanne, dann goß er die Gläser voll.

„So, nun stoßen Sie mit mir an! Auf Ihre Gesundheit, Herr Euler!"

„Auf daß sich bald Alles zum Guten wende," erwiderte der Gast.

„Sie scheinen auch schon etwas angesteckt zu sein von der allgemeinen Stimmung. Was das Geschwätz böser Zungen betrifft, so werde ich den Urheber schon ermitteln und den Buben nach Gebühr züchtigen. Und schließlich hindert mich ja nichts mehr, Burgheim gänzlich den Rücken zu kehren. Der Tod des Onkels hat mich zum wohlhabenden Manne gemacht."

„Wenn Sie aber doch daran gehindert würden," meinte Euler.

„Wer könnte mich abhalten?!"

„Nun, ich dachte an die Vorladung."

Hellmer sprang auf. „Herr!" rief er erregt, „Sie sind mein Gast, aber die Möglichkeit, die Sie andeuten, ist beleidigend!"

„Bin nicht nur Ihr Gast; bin auch noch etwas Anderes!"

„Und was, wenn ich bitten darf?" fragte der Maler, vor Aerger errötend. „Ich begreife nicht, wie Sie mich aufsuchen konnten, wenn Sie solche Gedanken hegen."

„Stehe im Dienste der Geheimpolizei, Herr Hellmer," versetzte der Detektiv ruhig. „Das Glas Wein nahm ich als Ihr Gast, der Ihnen freundlich gesinnt ist. Die ausgesprochene Möglichkeit ist amtliche Ansicht."

„So sind Sie also ein Spion," entgegnete tief entrüstet der Maler. „Unter der Maske der Freundschaft haben Sie mich auszuforschen versucht. Meine Offenheit vergalten Sie ... ich mag die Sache nicht beim rechten Namen nennen ... jedenfalls nicht mit gleicher Münze."

Euler erhob sich und trat an den Maler heran, der aufgeregt im Atelier auf- und abschritt. „Hätte Ihnen meine Stellung ja verschweigen können. Wollte Ihnen gefällig sein; Sie auf das Unausbleibliche vorbereiten. Vorwürfe verdiene ich nicht. Ihre Verhaftung ist vom Gerichte beschlossen!"

Obschon bereits sein Schwager Otto früher mit ihm darüber gesprochen, so hatte Hellmer es dennoch nicht für möglich gehalten, daß man ernstlich daran denken könne, ihn zu verhaften. Die Mitteilung des Geheimpolizisten erschütterte ihn daher aufs Höchste. Er schlug sich mit der Hand vor die Stirn und sank wie erschöpft auf einen Sessel nieder.

„Arme Anna," seufzte er. „Welche Schande mußt Du meinetwegen erleiden!"

„Nehmen Sie die Sache nicht zu schwer, Herr Hellmer, Ihre Unschuld muß sich bald erweisen lassen. Der Täter ist jedenfalls in Burgheim zu suchen und soll auf diese Weise in Sicherheit gewiegt werden. Vielleicht handelt es sich nur um wenige Stunden."

„O, es ist empörend. Ich fasse es nicht! Ich bin für immer beschimpft!"

„Ist es besser, daß die Leute mit Fingern auf Sie zeigen? Die Sache kann doch so nicht weiter gehen. Der Fuchs muß aus dem Bau. Ziehen Sie sich an, lieber Freund, und kommen Sie. Ich gehe mit Ihnen."

„Natürlich. Damit ich nicht fortlaufe!"

„Kann Sie leider nicht hindern, so zu denken. Vielleicht überzeugen Sie sich später einmal, daß ich es gut mit Ihnen meinte."

„Ich will Sie nicht länger in Ihrer Amtspflicht hindern, meinte der Maler, der seine Entrüstung nicht bemeistern konnte, mit einem verächtlichen Zucken der Lippen. „Ich bin fertig."

Er nahm seinen Hut, öffnete die Tür mit einer Handbewegung, den Beamten zum Fortgehen auffordernd. „Also, ich bitte, wenn's gefällig ist?"

„Bitte, bitte, nach Ihnen," meinte Euler höflich.

Der Maler warf ihm einen zornigen Blick zu, indem er sich auf die Lippen biß. Er schritt voraus. Auf dem Gange stand Frau Brüning mit betrübter Miene. Dieser übergab er den Zimmerschlüssel.

„Wenn ich in einer Stunde nicht zurückgekommen bin," sagte er dabei, „so haben Sie die Güte, meinen Schwager Berthold zu verständigen, daß ich eine Vorladung erhalten habe."

„Ganz gut, Herr Hellmer," meinte die Frau kopfschüttelnd. —

Als Hellmer auf der Straße schweigend und finsteren Blickes neben seinem Begleiter dahinschritt, sagte dieser plötzlich: „Fräulein Deterinak wird jetzt wohl schon in die Mühlgasse gegangen sein. Ich bat sie heute morgen darum. Das Mädchen ist klug und wird es gewiß gut machen."

Der Maler mußte erst einen Augenblick nachdenken. Er verstand nicht gleich, was Euler sagen wollte. Bald aber hellten sich seine finsteren Gesichtszüge auf. Er ergriff den Arm des Beamten und drückte ihn heftig.

„So haben Sie Sorge getragen, daß meine Braut das Schreckliche schonend erfährt? Tausend Dank, Herr Euler. Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie vorhin falsch beurteilte. Aber in meiner Lage und unter solchen Umständen ist es kaum möglich, ruhig zu denken!"

„Hat nichts zu sagen. Unser Geschäft ist leicht Mißdeutungen ausgesetzt. Das wird man gewohnt und nimmt es als eine unvermeidliche Unbequemlichkeit des selbstgewählten Lebensweges. Ihren Herrn Schwager werde ich nachher selbst benachrichtigen. Jetzt aber nur ruhig. Die Geschichte sieht schlimmer aus, als sie ist. Werde tun, was ich kann."

Inzwischen waren sie beim Gerichtsgebäude angelangt. Zögernd setzte Hellmer den Fuß über die Schwelle. Ihm war, als stände er im Begriff, einen verhängnisvollen Schritt zu tun.

Dann aber warf er die Lippen trotzig auf und schritt hoch aufgerichtet und festen Schrittes den langen Gang hinein.

„Werde Sie jetzt verlassen, Herr Hellmer. Noch einmal, seien Sie vernünftig, es wird nicht lange dauern. Bin eigens wegen der Mordgeschichte aus Wien hierher geschickt. Hoffe, Licht in die Sache zu bringen. Ist zudem Ihr eigenes Interesse, daß die Verdachtsgründe gegen Sie gänzlich aufgeklärt werden."

„So sagen Sie wenigstens noch, ob und was Sie schon erreicht haben, welche Anhaltspunkte Sie entdeckten. Vielleicht besinne ich mich dann auf irgend etwas, was Ihnen für Ihre weitere Arbeit dienlich ist."

„Geht nicht, Herr Hellmer, habe schon zu viel gesagt. Zeige niemals eine gefundene Spur. Ein unbedachtes Wort kann oft eine Arbeit von vielen Wochen zerstören, sogar das erstrebte Ziel für immer unzugänglich machen. Also nochmals Adieu!"

Er öffnete die Tür des Amtszimmers, vor welcher sie jetzt standen, und drückte Hellmer sanft auf die Schulter: „In Gottes Namen vorwärts! Es hilft nichts!"

Der freundliche Amtsrichter empfing den Maler mit fast verlegener Miene.

„Es tut mir unendlich leid, Herr Hellmer, Sie belästigen zu müssen. Indes, die Staatsanwaltschaft hat es verfügt. — Herr Doktor Preßburger," wandte er sich jetzt an einen jüngeren Herrn, welcher in der anderen Ecke des geräumigen Zimmers an einem mit Akten bedeckten Schreibtisch arbeitete, „Sie haben ja die Sache Ruttner. — Bitte, Herr Hellmer, wollen Sie sich dorthin bemühen?"

„Auf ein Wort, Herr Amtsrichter," sprach der Maler. „Ich höre, das Gericht habe meine Verhaftung beschlossen, und da . . ."

„Der Herr Adjunkt Doktor Preßburger wird Ihnen jede Auskunft geben. Ich habe — wenigstens vorläufig — mit der Sache nichts zu tun und bin deshalb durchaus nicht in der Lage, mich darüber irgendwie zu äußern."

Der Amtsrichter steckte nach diesen Worten den Kopf tief in das vor ihm liegende Schriftstück und begann eifrig zu schreiben.

Dem Maler blieb also nichts Anderes übrig, als der erhaltenen Weisung Folge zu leisten. Er trat an den Adjunkten heran, ihn fast widerwillig mit einer steifen Kopfbewegung begrüßend.

Dieser erwiderte die Begrüßung ebenso frostig und kühl. Dann versah er die ihm überreichte Vorladung mit einer Notiz, sie einem vor ihm liegenden Aktenbündel anfügend.

Mit einer Handbewegung wies er sodann den Maler an, auf einem neben dem Schreibtisch stehenden Sessel Platz zu nehmen.

Der Adjunkt war erst wenige Tage zuvor nach Burgheim versetzt worden, so daß sämtliche Verhältnisse des Städtchens ihm völlig fremd waren. Infolge dessen nahm das Verhör, welches er mit dem Male anstellte, viele Zeit in Anspruch und wurde viel ausführlicher und eingehender vorgenommen, als es der Fall gewesen wäre, wenn es der jahrelang in Burgheim ansässige und mit allen verwandtschaftlichen und persönlichen Beziehungen der Einwohner vertraute Amtsrichter angestellt hätte.

Nachdem Hellmer ausführlich über seine Beziehungen zum Onkel, seine Reise nach Wien und Alles, was sonst irgendwie in Betracht kommen konnte, Auskunft gegeben hatte, kam auch der Umstand zur Sprache, daß er am Abend des Mordes eine größere Geldsumme besessen habe, die seine gewöhnlichen Verhältnisse entschieden überstiegen hatte.

Der Maler hatte augenscheinlich seine Besonnenheit verloren. Er antwortete daher erregt: „Das geht niemand etwas an. Es ist unerhört, wie sich das Gricht derart um meine Privatverhältnisse kümmern kann."

„Ich kann Sie nicht zwingen, mir zu antworten," bemerkte der Adjunkt hierauf achselzuckend. „Ich schließe hiermit das heutige Verhör, indem ich Ihre Weigerung, mir bezüglich Ihres Geldbesitzes die gewünschte Aufklärung zu geben, zu Protokoll nehme."

Jetzt las er dem Maler das genannte Schriftstück vor und reichte es ihm zum Unterzeichnen.

Finsteren Blickes nahm dieser die Feder und schrieb seinen Namen darunter. Dann stand er auf und griff nach seinem Hut.

„Sie sind jetzt wohl fertig, Herr Doktor?"

„Für heute, ja! Ich muß Ihnen nun leider erklären, daß das Gericht Ihre vorläufige Verhaftung beschlossen hat."

Bei diesen Worten hatte der Adjunkt auf eine Glocke gedrückt, auf deren Ton sofort ein Amtsdiener erschien, welcher augenscheinlich schon früher verständigt worden war.

Der Amtsrichter hatte inzwischen in aller Stille das Zimmer verlassen.

Hellmer stand da mit geballten Fäusten, leichenblaß. Keuchend hob sich seine Brust. Seine Augen loderten vor Wut und Zorn über die Schande, die man ihm angetan. Er schaute um sich, als suche er etwas, das er zertrümmern könnte, um sich Luft zu machen.

Der Amtsdiener, ein alter, grauer Mann, der den jungen Künstler seit dessen Kinderjahren kannte, legte ihm die Hand auf den Arm.

(Fortsetzung folgt.)

— Frommer Wunsch. — Dorfbader: „Kalt ist's hier zum Erfrieren! ... Wenn doch einer käm' und tät sich 'n Zahn ziehen lassen!"

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Navy Bohnen

Kleine Navy Bohnen, feine Qualität, am Dienstag 10 Pfd. für **89c** verkauft (nur 10 Pfd. an einen Kunden verkauft).

10 Pfd. für 89c

Siebenter Floor.

Dienstag in unserem Bargain Basement

Winter-Ueberzieher — größter Verkauf des Jahres

Zwei Tische voll Winter-Ueberzieher für Männer, junge Leute und Jünglinge kommen am Dienstag zu 19.85 und 31.85 zum Verkauf — die größten Werte, die jemals in Chicago offeriert wurden.

Herbst- und Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer in all den besten Facons; — Winter-Ueberzieher, in einfach und doppelbrüstig, einfache Farben und Mischungen; viele der berühmten Kenyon Fabrikate eingeschlossen. Cravenettes und einzelne Partien von Leder Coats von unserer Haupt-Kleiderabteilung zu.................... **19.85**

Herbst- und Winter-Ueberzieher, wert bis $60, Musterröcke, umfassend Chesterfields, Ulsters, Ulsterettes, Box Ueberzieher, enganschließende Facons, einfach und doppelbrüstige Modelle. Viele zum vierten Teil Seide gefütterte Ueberzieher. — Werte bis zu $60, Dienstag zu.................. **31.85**

150 Anzüge für Jünglinge; mittlere und dunkle Stoffe, einfach und doppelbrüstige Modelle, in Größen nur 14 bis 18; für schnelle Räumung, Dienstag.............. **$10**

Verkauf von Knaben-Mackinaws und Ueberziehern

Warme Mackinaws für Knaben, für kaltes Wetter; viele verschiedene Schattierungen in Plaids; Shawl und Convertible Kragen; Gürtel ganz her um oder nur am Rücken; Größen 6 bis 17; wert bis zu $12.95. Ueberzieher in Mischungen und grauen Chinchillas. Jeder Coat ist warm gefüttert und zum knöpfen bis zum Hals um den kleinen Knirps warm zu halten; Größen 2½ bis 8; Werte bis zu $13.50; hereabgesetzt in diesem Verkauf auf.................... **$8.95**

Norfolk Suits für Knaben, 2 Hosen, ganz gefüttert und gut geschneidert; Mischungen und Corduroys in jeder verlangten Schattierung. Ebenfalls ganzwollene blaue Serge Anzüge mit ein Paar Hosen, ganz gefüttert und garantiert echte Farben; Größen in allen bis 17. Regulär zu $15.89 markiert; Dienstag.................... **$10.95**

Extra Headlight Einstück Coveralls; aus sehr schwerem Khaki Stoff gemacht; $6.50 wert; — Größen 34 bis 48; in kurzen, langen und mittleren Längen.......... **4.95**

Extra 100 Winter-Ueberzieher für kleine Knaben. Winterüberzieher in Mischungen und einfarbig; Größen bis 8; Werte bis zu $8.95 .. Dienstag........ **$6.95**

Extra Herbst Reefers für Knaben, — ganz Wolle, Tweeds und Mischungen; Größen 2½ bis 8; Werte bis zu $13.85; Dienstag zu zu............ **6.95**

Extra Garantierte Regenröcke für Knaben, in lohfarbig, ebenso in schwarzem Rubber; jeder Coat ist genäht und zementiert — Größen bis zu 18.......... **6.95**

Extra Kniehosen für Knaben, aus Anzugstoffen, in mittleren und dunklen Mustern, ganz gefüttert; Größen bis 18; — Werte bis $3.50; Dienstag............ **2.69**

Extra Herbst und Winterkappen für Knaben, aus Restern und Ueberbleibseln von feinen Anzugstoffen und wollenen Serge; Werte bis zu $1.85; Dienstag...... **1.39**

Extra Blusen für Knaben, aus feinem Percale gemacht, in hübschen Streifen; nicht ganz perfekt; Größen bis 14, — Dienstag zu zu.................. **95c**

Extra Flannell Hemden für Knaben, in Tan Schattierungen, gut gemacht und volle Größe geschnitten; Größen bis 15 Jahre; so lange 35 Dutzend vorhalten............ **1.69**

Bargain Basement

Jährlicher Verkauf von Unterzeug

Ein riesiges Sortiment von Unterzeug für die ganze Familie

Specials für Damen

Feingerippte Union Suits für Damen, aus feinem Kammgarn; schwer gefließt; niedriger Hals, ärmellos; holländ. Hals, Ellbogen-Aermel; hoher Hals und lange Aermel; Größen 36 bis 44; $2.49 Werte, zu...... **1.79**

Baumwollene Unionsuits für Damen, gefließt; alle Fassons, in Größen 36 bis 44; leichte Fehler, die regulären $1.98 Werte, zu...... **1.39**

Baumwollene Leibchen u. Hosen für Kinder, schwer gefließt; Größen 2 bis 12 Jahre; reguläre 79c Werte, zu.... **49c**

Baumwoll. Union Suits für Knaben, gerippt und schwer gefließt; Größen 2 bis 6; es sind Werte bis zu $1.39; offeriert zu............ **89c**

Größen 8 bis 12 — Werte bis zu $1.69 — zu................ **1.19**

Größen 14 bis 16 — Werte bis zu $1.98 — zu.............. **1.39**

Feine gerippte Union Suits für Damen, Band Top, ärmellos, Größen 36 bis 44; regul. 1.39 Wert — zu

98c

Gerippte Leibchen u. Hosen f. Damen, gefließt, alle Fassons; Größen 36 bis 44c; regulärer 1.49 Wert — zu

95c

Union Suits für junge Mädchen, fein gerippt und schwer gefließt; mit Klappsitz; Größen 2 bis 6; — Werte bis zu $1.89; zu.................. **89c**

Größen 8 bis 12 — Werte bis zu $1.68 — zu................ **1.19**

Größen 14 bis 16 — Werte bis zu $1.98 — zu.............. **1.39**

Specials für Männer

Hemden und Unterhosen von Wolle gemischt; Naturgrau; Wintergewicht; alle Größen und alles erste Qualität; $2.79 und $2.98 Werte, zu.. **1.69**

Hemden und Unterhosen fließgefüttert für kaltes Wetter; schweres Gewicht; warm und haltbar; reg. $1.79 Wert, zu... **1.29**

Union Suits, graues Merino, Wintergewicht; ein weicher, warmer Suit für kaltes Wetter; alle Größen; regulärer $3.98 Suit zu......... **2.59**

Baumwoll. gerippte Männer Union Suits, gut gemacht; Herbstgewicht; voll zugeschnitten; sehr bequem, zu...... **1.98**

Lambsdown gefließte Männer Union Suits, warme, gut passende Kleidungsstücke, zu......... **3.48**

Wool-Proceß Unterhemden und -Hosen; Herbst- oder Winterschwere; Hemden, Größen 34 bis 46; Hosen, 32 bis 44 .... **1.39**

Union Suits für Männer, mittlere Schwere; kurze oder lange Aermel; außergewöhnlich gut passende Suits; speziell geeignet für Männer, welche in geschlossenen Räumen arbeiten — Größen 34 bis zu 44, zu **2.29**

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Für Oktober-Geldanlagen
in $100, $500 und $1000 Werten
offerieren und empfehlen wir zu Pari unsere

6% Erste Hypotheken Farm-Anleihe-Zertifikate

herausgegeben von uns als Depositor.

Zinsen zahlbar halbjährlich am 1. April und 1. Oktober.

Diese Zertifikate haben Anteil an den Zinsen und dem Kapital eines speziellen Deposits von Farmhypotheken, ursprünglich von uns als unsere eigene Geldanlage geschaffen und dann bei unserem Trust-Departement zu Gunsten der Zertifikat-Inhaber hinterlegt.

Farm-Hypotheken sind in diesem Lande und in vielen anderen die Höchstsicherheiten in Geld-Anlagen. Wir empfehlen diese Zertifikate als eine vorzügliche und bequeme Art von Farmhypotheken-Anlagen.

Zirkular über dieselben, ins Einzelne gehend, auf Verlangen zugeschickt.

Farmanleihe-Departement.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

(Für die „Abendpost".)

Denkmäler.

Von Mufti.

Mufti erwähnte vor einigen Wochen den Grund, warum kein Denkmal Heinrich Heines in Deutschland zu finden, dem Lande, das sonst so stolz auf seine Dichter ist. Dabei fiel ihm ein, daß England seines Wissens auch kein großes nationales Denkmal seines größten Dichters Shakespeare besitzt. Der Grund hier aber ist ein anderer.

England stellt seine Dichter gemeinhin „in die Ecke". Die Erde und ihre Schätze gehören dort dem Manne, der töten kann. Auf diesem Felsen sind sein Staat und seine Kirche aufgebaut.

Wer zum ersten Male nach London kommt, dem fallen zunächst vier große Denkmäler auf. Sie erheben sich aus dem Nebel und Rauch und Schmutz und scheinen empor ins reinere Azur zur streben. Eins dieser Denkmäler ist der Erinnerung an den großen Brand von 1666 gewidmet, die anderen preisen kriegerische Taten. Auf dem Marmordenkmal des Lord Cornwallis liest man die Worte: „Er schlug die Amerikaner mit schweren Verlusten ("with great Slaughter"). Ein Freund von Mufti, der jüngst aus England zurückkam und ein großer Statistiker vor dem Herrn ist, erzählte, daß alle Denkmäler in England, die über 50 Fuß hoch sind, Leuten gewidmet sind, „who defeated other Men with great Slaughter". Die einzigen Ausnahmen bilden das Prinz Albert Monument, das aber mehr ein Tribut der Liebe seiner Gattin und für seine Tüchtigkeit als Ehemann denn eine öffentliche Anerkennung für seine Verdienste ist, und ein Denkmal für einen würdigen Brauherrn, der 300,000 Pfund Sterling wohltätigen Zwecken vermachte. Auf Muftis ironische Bemerkung, daß dies letztere Denkmal doch auch die Taten eines Mannes preise, „der Tausende gefällt", erwiderte mein Freund, der selber mit Spirituosen handelte, mit strafendem Verweis.

Auch auf dem Platze des früheren Globe-Theaters, wo Shakespeares Stücke zuerst gespielt wurden, steht heute eine Brauerei—aber eine sehr große, wie mein Freund hinzusetzte. Das ist allerdings eine Entschuldigung, und der Besitzer wird wahrscheinlich auch später ein Denkmal erhalten, alldieweil er viele seiner Mitmenschen „defeated with great Slaughter.

Dem großen Shakespeare aber, auf dessen Schultern die Poeten der ganzen späteren Welt stehen, hat man in England, abgesehen von dem in der Westminster-Abtei und einem kleinen in Stratford, noch kein National-Denkmal gesetzt. Er, der Englands einziger Weltbürger ist, und dem die ganze Welt zu Dank verpflichtet ist — sollte er nicht endlich ein Denkmal erhalten? Er wurde in England geboren; er hat zeitlebens in England gelebt; seine sterblichen Ueberreste ruhen in England — aber Englands Budget ist noch nicht mit einem Shilling belastet worden, um seinem größten Sohne ein Denkmal zu setzen. Warum? „He did not defeat others with great Slaughter". Nur das zählt bei der Entwicklung des britischen Weltreichs.

Ist übrigens auch gar nicht nötig, daß er ein Denkmal erhält. Schon Victor Hugo hat seiner Zeit gefragt: „Wozu ein Denkmal für Shakespeare? Er ist sein eigenes Denkmal, und England ist der Sockel. Shakespeare braucht keine Pyramide; seine Werke zeugen für ihn. Was soll ihm Bronze oder Marmor? Malachit und Alabaster bedeuten nichts für ihn; Jaspis, Serpentin, Basalt, Porphyr, Granit; Steine von Paros und Marmor von Carrara — alles ist verlorene Liebesmühe. Der Genius bedarf ihrer nicht."

Was ist unzerstörbarer als der Sturm, das Wintermärchen, Julius Cäsar und Coriolanus? Welches Denkmal könnte erhabener sein als der König Lear, trutziger als der Kaufmann von Venedig, hellglänzender als Romeo und Julia, atemberauschender als Richard der Dritte?

Welcher Mond könnte mystischeres Licht verbreiten, als der im Sommernachtstraum leuchtende?

Kein Bauwerk von Quadersteinen, Eisen und Zement kann den Genius atmen, durch den Gott immer wieder Menschengestalt annimmt. Welches Gebäude kann seine Gedanken widerspiegeln? Babel ist nicht so hoch wie Jesaias; Cheops kleiner als Homer; das Coliseum niebriger als Juvenal; die Giralda von Sevilla erscheint neben Cervantes als Zwerg; St. Peter reicht Rafael und Michelangelo und Dante nicht bis an das Knie.

Welcher Architekt wäre imstande, einen Turm zu bauen so hoch wie der Name Shakespeare? Warum also ein Denkmal für den größten Dichter?

Das alles stimmt. Und doch gibt es eine Antwort: Nicht Shakespeares Ruhm zu verkünden, braucht England ihm ein Denkmal zu errichten— wohl aber zu seiner eigenen Ehre!

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Eine dieser reizenden jugendlichen Artikel, welche man in den feinsten Geschäften sieht, gewöhnlich aus Tricolette oder Jersey gemacht. Nr. 9613. Die Taille und die Aermel sind in einem Stück geschnitten, wel-

9613

ches das Anfertigen sehr vereinfacht. Das Muster ist in Größen von 36 bis 42 Zoll Brustmaß zu haben. Größe 36 bedarf 1⅜ 36 Zoll breiten Stoff, 1 Yard Band für die Schleife und 1⅝ Yard Schnurbesatz zum Einfassen. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Zürich, am 27. August 1920.

Es wird gewühlt und gehetzt bei uns in Zürich, und ich verstehe meine Freunde in Deutschland nicht mehr, die immer über die politisch rastlosen Zustände in ihrem Vaterlande klagen. Schlimmer kann es doch in Deutschland auch nicht sein als bei uns in der Schweiz. Die Arbeiterunion Zürich ruft zum Kampfe gegen die Polizei auf, ohne rechten Grund für ein solches Vorgehen zu haben; ich will nicht direkt sagen: wider ihr besseres Wissen. Flugblätter und Massenversammlungen mit anschließenden Demonstrationen gehören auch bei uns so allmählich zur Tagesordnung; wir haben uns daran gewöhnt und finden kaum noch etwas Besonderes dabei. Dennoch: es gab einmal eine Zeit, da es anders war. Dumpf, dunkel lebt sie in unserer Erinnerung, wir wissen kaum noch von ihr, und wo in irgend einer Gesellschaft einer davon zu erzählen anfängt, da sammeln sich alle um ihn und lauschen ihm, wie die Kinder der Großmutter lauschen, wenn diese anfängt zu erzählen: „Es war einmal".

So färbt dieses neue Leben, das sich im alten Europa gärend vorbereitet und in wilden Konvulsionen zum Lichte drängt, auch auf unsere ruhige Bergrepublik ab, die so stolz und sicher stand, während rings um unsere Berge der Weltbrand lohte. Sollen uns jetzt noch Sprühfunken ins Gebälk fliegen? Der Himmel möge uns davor gnädig bewahren, aber soll ich aufrichtig sein, so muß ich schon bekennen, die Gefahr ist groß. War vielleicht nie größer als jetzt, weil eben jetzt scheinbar eine Ruhe herrscht auf dem Kontinent, eine Ruhepause, in der die Völker einander nicht gegenseitig abwürgen und in Strömen Blutes ertränken. Denn ich glaube nicht an den „ewigen Frieden", trotz des Völkerbundes, trotzdem die Schweiz seine Heimat sein soll — sie wäre es ja nur allzu gern. Aber schon hat das Metzeln wieder begonnen, und Russen und Polen fahren einander wildwütig an die Kehle. Der Weltfriede ist ein zu schöner Traum, als daß er Wahrheit werden könnte.

Wie gehetzt wird, davon nur ein Beispiel. Die erwähnte Arbeiterunion plante eine Demonstrationsversammlung gegen die Milchpreiserhöhung und gegen die Kriegsmaterialsendungen nach Polen. Die Polizei untersagte, daß diese Zusammenkunft im Lindenhof stattfinden sollte, stellte aber für diesen Zweck den Helvetiaplatz zur Verfügung. Das hinderte die Arbeiterunion indessen nicht, durch ihre Parteipresse der Polizei Kampf anzusagen und sie zu verdächtigen. Sie warf ein Flugblatt unter die Massen, „Ein neuer Gewaltstreich der Zürcher Polizei", und verdrehte die Tatsachen in der gröbsten Weise. Sie sprach nur von dem Verbot und verschwieg die Zur-Verfügung-Stellung des Helvetiaplatzes vollkommen. Sie schalt und sie schimpfte und redete davon, wie es den Konsumenten der Stadt Zürich „verunmöglicht werde, eine Kundgebung größeren Maßstabes gegen einen neuen, unerhörten Raubzug auf die Taschen der Konsumenten abzuhalten". Sie sprach ganz bewußt eine Unwahrheit aus, aber das focht sie weiter nicht an. Die Hauptsache ist ihr, eine Mißstimmung gegen die Polizei hervorzurufen, und etwas bleibt ja doch immer hängen, zumal die Verhetzten doch immer nur ihre Parteipresse lesen.

Es wäre eine Kleinigkeit, die Beweise für solch bewußt hetzerisches Vorgehen zu mehren. Ich habe neulich davon berichtet, daß die Sozialisten eine Tagung des Großen Stadtrats während der Ferien forderten. Heute kann ich nachtragen, daß diese Sitzung auch stattfand, aber sich beschlußunfähig erwies, da die bürgerlichen Parteien, angewidert durch die Unsinnigkeit der Forderung, ihr fernblieben. Die Folge war ein großes Gezeter und arges Lamento und ein Anhäufen neuer, alberner Beschuldigungen. Wie albern diese Verdächtigungen Andersgesinnter waren, bewies ein kleines Satyrspiel, als welches sich eine spätere Tagung des Großen Stadtrats erwies. Als nämlich die Motion auf grundsätzliche Regelung der Regierungsbetriebe und Verbot der Aufhebung bestehender Regierungsbetriebe durch den Stadtrat und die Interpellation über die erfolgte Aufhebung der Straßenbahnschneiderei in der Sitzung zur Sprache kommen sollten, wurde nichts daraus. Das sozialdemokratische Mitglied, das man zur Begründung der Motion auserfehen hatte, war nicht anwesend, und die Fraktion ihrerseits beantragte Schluß der Sitzung. Den Herren, die es damals nicht eilig genug haben konnten, die Frage geregelt zu sehen, die den Stadtrat aus den Ferien herbeitrommeln wollten, fanden plötzlich, die Zeit sei schon zu sehr vorgerückt, um noch in die Behandlung der Angelegenheit eintreten zu können. Welches Schmunzeln diese Selbstentlarvung der Antragsteller bei den bürgerlichen Parteien hervorrief, läßt sich denken; es war mit einem Male klar geworden, daß den Herren an der Sache nichts, an dem Spektakel und der Verhetzung alles gelegen war.

Die amerikanischen Gäste, die in der Mission des FederalCouncil des amerikanischen protestantischen Kirchenbundes vereinigt sind, haben inzwischen unserer Stadt auch den angekündigten Besuch abgestattet. Zu ihrer Begrüßung fand in der St. Peterskirche eine interkirchliche Versammlung statt, in der Pfarrer Dr. Herold die Gäste willkommen hieß. Ihm dankte Rev. Dr. Merrill aus New York, und Bischof Dr. Nuelsen sprach in schönem Deutsch über die religiösen und kirchlichen Beziehungen zwischen Amerika und der Schweiz. Die Hauptrede hielt der Generalsekretär des Federal Council, Dr. Macfarland; er ging besonders stark auf die politischen Zustände undVerhältnisse ein und überraschte durch seine scharfe Kritik seiner Heimat.

Er ging aus von derEnttäuschung Europas über die Haltung Amerikas und gab freimütig zu, daß dem großen moralischen Aufschwung des Landes, das edelmütig in den Krieg gezogen sei und in seinen Erklärungen die Ideale allem vorangestellt habe, eine heftige Reaktion gefolgt sei. Er kritisierte und tadelte Amerika wegen der isolierten Stellung, die es bis zum Kriege eingenommen habe, und maß ihr die Schuld an der Unkenntnis europäischer Zustände bei. Höchst bemerkenswert war seine Lossagung von der amerikanischen Regierung, denn wie anders kann es gedeutet werden, wenn er erklärte: „Wer aber von der gegenwärtigen Haltung der Union enttäuscht ist, der wird ersucht, das amerikanische Volk nicht mit seinen politischen Vertretern zu verwechseln!"

Die Kirchen nehmen nach Dr. Macfarland eine andere Haltung ein. Sie, die sich sonst vom politischen Getriebe fernhalten, erkennen die internationale Verpflichtung auch der Union an und sehen im Völkerbunde eine neue Weltaufgabe. Um diese zu fördern, sei persönliche Fühlungnahme notwendig, denn die Nachrichten aus Europa seien beides zugleich, widerspruchsvoll und einseitig. Hier müsse der Hebel eingesetzt werden; es komme weniger auf die offiziellen Vertreter als auf unabhängige Männer an, die freimütig von Volk zu Volk reden. Machten dieseAusführungen bereits einen tiefen Eindruck auf die Hörerschaft, dann noch mehr die Erklärung Dr. Macfarlands, der Federal Council habe bereits beim Vorstand des Völkerbundes eine Petition des Inhalts eingereicht, daß keine Nation zugelassen werden solle, die nicht in ihrem Lande die religiöseFreiheit garantiere.

Mit diesen Erklärungen und Darlegungen geht Dr. Macfarlands Mission weit über den Rahmen einer kirchlichen Angelegenheit hinaus und beansprucht allgemein das größte Interesse, wie sie auch die größte allgemeine Sympathie verdient. Besonders wohltuend war es für uns, aus dem Munde von Bischof Dr. Nuelsen in unserer eigenen Sprache zu hören, daß die Menschen mit ihrer Treue zur alten Heimat in der Union stets gern gesehen sind. Wenn man dies hört, wenn man Dr. Macfarlands Ausführungen richtig einschätzt, so könnte man tatsächlich an das Heraufdämmern einer schöneren Menschheitsepoche glauben.

Die Begründung der Glockenwissenschaft.

Mit der Glocke haben sich bis vor kurzem eigentlich nur die Kunsthistoriker und die Volkskundeforscher beschäftigt. Die Konservatoren, denen Erhaltung und Pflege im Rahmen des Denkmalschutzes obliegt, interessierte infolge ihrer kunstgeschichtlichen Bildung nur das Aeußere der alten Glocken, besonders der figürliche Schmuck. Mit den Inschriften, den Sagen, die sich an bestimmte Glocken knüpften, mit Glockengebräuchen und ihrer Stellung im Leben der Gemeinde und im Leben des Einzelnen befaßte sich die Folkloristik. So waren es im Wesentlichen jene Themen und Gebiete, die in Schillers Lied von der Glocke dargestellt worden waren, die auch weiterhin Beachtung fanden und die wenigsten dachten daran, daß die Glocke doch eigentlich ein Musikinstrument ist und daher vor allem ihre musikalische Bedeutung erforscht werden muß. Erst in neuester Zeit ist der Glocke die ihr gebührende Stellung in der Musikwissenschaft und der Instrumentalkunde errungen worden. Der Mann, der den Schritt von der Glockenkunde zur Glockenwissenschaft tat und damit ein Neuland der akustischen Forschung entdeckte, ist der Kirchenmusikdirektor Prof. Johannes Biehle, dessen Wirken aus Anlaß seines 50. Geburtstages am 18. Juni kurz geschildert sei. Biehle wendet sich überhaupt gegen die bildnerische Ausschmückung der Glocken. „Die von vielen Seiten immer wieder als von maßgebender Wichtigkeit in den Vordergrund gestellte bildnerische Ausschmückung ist grundsätzlich aus dem Kreis der Erörterungen auszuscheiden", sagte er in seiner Schrift über die Bewertung der Bronze- und Gußstahlglocken, „weil jede plastische Auftragung auf der Oberfläche der Glocke gegen akustische Natur gerichtet und daher zu bekämpfen ist. Ebenso wie der Meister des Geigenbaus es als eine Herabwürdigung seiner Kunst ablehnen würde, den klingenden Körper seiner Violine mit Einlegearbeiten zu versehen, ebenso geschmacklos und unkünstlerisch ist es, die Glocke als Schaustück oder als Gedenktafel auszubilden. Das Künstlerische ihrer Gestalt zeigt sich im unbekleideten Zustande, und der zuerst anstrebende Fortschritt in der Glockengießerkunst ist die Reinhaltung der Glockenoberfläche." Die Forschungswege, die zur Grundlegung der Glockenwissenschaft eingeschlagen werden müssen, hat er in seiner Abhandlung über die Analyse des Glockenklanges angedeutet. „Der weite Kreis der an der Glocke Interessierten", heißt es da, „also die Kirche, die kirchlichen Behörden, die Glockenprüfer und die Denkmalpfleger, zeigte für die inneren Vorgänge der Glocke stets wenig Anteilnahme. Bis in die neueste Zeit hat die glockenkundliche Arbeit wie sie in einer überreichen Literatur vorliegt, beständig auf Fragen sekundärer Bedeutung abgelenkt und sogar von diesen das Geschick der Glocke abhängig gemacht. Durch diese unwissenschaftliche Art der Behandlung ist die Glocke — wie das auch während der Enteignung 1917 und 1918 in tief bedauerlicher Weise in die Erscheinung trat — das Opfer eines für sie verhängnisvollen Irrtums geworden. Entgegen der in kirchlich gesinnten Kreisen vorherrschenden Meinung, daß die Glocke ein Gebrauchsgegenstand für lithurgische Zwecke sei, entwerteten die mit der Pflege Betrauten und auch die Fachwelt sie zu einem Schmuckstück und stempelten dieses Instrument tatsächlich zu einem Symbol jener menschlichen Schwäche, die das Wesen der Dinge nach der Oberfläche zu beurteilen pflegt." Biehle, der in langjähriger Tätigkeit das ganze Gebiet der Kirchenmusik durchforscht und in zahlreichen Werken behandelt hat, ist nun der erste gewesen, der den Kern der Glockenfrage auf dem Gebiet der Akustik suchte und damit das wahre Wesen dieses geheimnisvollen Instruments aufdeckte. In grundlegenden Arbeiten hat er die Einzelheiten des Glockenklanges studiert, der Gußstahlglocke neben der Bronzeglocke zu ihrem Recht verholfen und die „Seele der Glocke" ergründet. Er wirkt jetzt als „Dozent für Kirchenbau, Raumakustik, Orgelbau und Glockenwesen" an der Universität und der Technischen Hochschule zu Berlin und ist von dieser Stelle aus in der Lage, für den Ausbau und die Weiterführung der von ihm begründeten Glockenwissenschaft einzutreten.

— Splitter. — Du wähnst, weil Keiner widerspricht, daß sie sich deiner Ansicht neigen? Oft aber liegt — vergiß das nicht! — der größte Widerspruch im Schweigen.

— Spekulative Humanität. — „Moritz, unser neues Kinderfräulein hat gesagt, sie wolle lieber weniger Lohn — aber dafür recht gute Behandlung." — „Nu, wie haißt — werden mer se behandeln ausgezeichnet."

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 2. Okt. 1920.

Herr Hans P. Feldt starb gestern nachmittag in seiner Wohnung 607 W. 9. Straße. Derselbe wurde am 1. Juni 1861 in Deutschland geboren und wohnte 37 Jahre in Davenport.

Die Sozialistische Partei von Davenport wird nächste Woche zwei Versammlungen abhalten. Donnerstag in Walcott und Freitag in Bettendorf.

Moline, 2. Okt.

Herr Robert Stoelting, einer der bekanntesten deutschen Einwohner Molines, wird sich nächste Woche nach Florida begeben. Sollte es ihm da gefallen, so will er sich dauernd daselbst niederlassen.

Der Community Council will am Hollow'een eine große Maskerade veranstalten. Es wird erwartet, daß sich viele Vereine und Privatpersonen daran beteiligen werden.

—„Gedanken sind zollfrei". Wahrscheinlich deshalb, weil die meisten schon verbraucht sind.

Yardstoffe etc., $1

36zölliges gebleichtes und ungebleichtes Muslin, die Sorte, die man für Bettücher und Kissenbezüge verwenden kann, wert 30c; am Dienstag 4 Yards für........ $1

Wolle Nap Crib Blankets, blaue und rosa Karrierungen, Größe 36×54 Zoll, regulär $1.50 (nur 2 an jeden Käufer), Dienstag zu........ $1

Gesäumte Geschirrhandtücher, mit blauem Border, reguläre 33c Werte (nur 8 an jeden Käufer); am Dienstag 4 für........ $1

36zöll. Ecru-Leinen, geeignet für verschiedene Zwecke von fancy Arbeit, regul. $1.50 Qualität, Dienstag die Yard.... $1

Mercerized Tischdamast, neue Blumen-Entwürfe, regulär $1.39, Dienstag, die Yard, $1

36zöll. Seide-Poplin, in einer vollständigen Partie von Staple-Farben, die Yard.. $1

32zöll. schwarzes Chiffon Velveteen, wert $1.65, Dienstag, die Yard........ $1

36zöll. figuriertes Satin-Futter, ein großes Sortiment von fancy Mustern, gut $1.60 wert, die Yard zu........ $1

27zöll. fancy Outing-Flanell, sehr schwer gefließt, ein gutes Sortiment von hellen und dunklen Farben; unser regulärer Preis beträgt 48c; Dienstag 3 Yards für........ $1

36zöllige Kleider-Percales, helle u. dunkle Farben, Streifen und kleine Figuren, 45c Werte; Dienstag 3 Yards für........ $1

27zölliges fancy Kleider-Gingham, Streifen sowohl wie Plaids, ein sehr großes Sortiment, 48c Wert; Dienstag 3 Yards für........ $1

27zöll. weißer Amoskeag-Flanell, extra schwer, geeignet für Garments und Kinder-Trachten, 44c Wert; Dienstag 3 Yards für........ $1

Schürzen-Gingham, alle gewünschten Karrierungen, die allerbeste Sorte, 33c Wert, 4 Yards für.... $1

Nähmaschinen $1 die Woche
Everett, Classic, Reputation, etc.

Schuhe für die ganze Familie zu $1 u. $2
Werte bis zu $4.00 und $5.00

$4.00 Pumps und Oxfords für Damen, unvollständige Größen.
$2.00 Mattleder-Schuhe für Kinder.
$2.00 Filz Comfort Haus-Slippers für Damen — Elkskin Sohlen.
$1.75 Filz Everetts für Damen, Ledersohlen.
$2.00 schwarze Kid-Schuhe für Kinder.
$1.75 Filz-Juliets für Misses, Ledersohlen.
$1.75 Filz-Juliets für Kinder, Ledersohlen.
$1.50 Filz-Hausschuhe für Männer, alle Größen.
$1.50 beste Qual. Männer-Gummischuhe, alle Gr.
$1.39 beste Qual. Knaben-Gummischuhe, alle Gr.
$1

$5.00 Schuhe für Damen, unvollständige Größen.
$3.00 schwarze Kid Juliets für Damen.
$3.00 schwarze Kid 1-Strap Hausschuhe für Damen.
$3.00 Filz-Juliets für Damen, handgewendete Ledersohlen.
$3.00 pelzbesetzte Filz-Juliets für Damen, handgewendete Sohlen.
$3.00 Mattleder-Schulschuhe für Misses.
$3.00 Mattleder-Schuhe für Kinder.
$3.00 Mahagoni hochgeschnittene Kinderschuhe.
$3.00 hochgeschnittene Mattlederschuhe für Kinder.
$3.00 Leder-Hausschuhe für Männer.
$3.00 Lederschuhe für Knaben.
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben.
$2

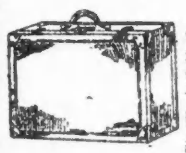
Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

DOLLAR DAY

W.A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für $1 Items werden ausgeführt.

Schul-Cases



14zöllige Fiber-Schultaschen, Stahl-Rahmen, Metallgriff, Schloß u. Catches speziell, zu...... $1

Korsets

Odds und Ends von vorzüglichen Sorten Korsetts, aus guten dauerhaften Materialien gemacht, populäre Moden, 19 bis 26; völlig $2.00 wert, Dienstag zu $1

Männer-Overalls

oder Jacketts, Union gemacht; dunkelblau gestreifte oder blaue und weiße Hickory-Streifen; Größen 36 bis 44; bequem zugeschnitten und gut gemacht; Union Label in jedem Garment; Dienstag, speziell zu........ $1

Damen- und Kinder-Bedarf—Leset vorsichtig unsere niedrigen Preise

Muslin Damen-Unterröcke — hübsch bestickter Flounce u. Unterlage, tragen sich ausgezeichnet — regulär 1.69 zu........ $1

Flannelette-Unterröcke für Damen, grau oder rosa, blaue Streifen, breiter Flounce; warm und dauerhaft; speziell für Dienstag zu nur........ $1

Muslin Envelope Chemise für Damen, hübsch mit Spitzen besetzt, Größen 36 bis 44, regulär $1.69, zu........ $1

Muslin Slipover-Nachtgewänder für Damen, runder Hals, hübsch mit Stickerei besetzt; Größen 16 und 17; gewöhnlich $1.69; am Dienstag zu........ $1

Feine Cambric-Unterleibchen für Kinder, doppelt stark unter dem Arm und an der Taille, Knöpfe mittelst Einfaßband angenäht; Größen 4 bis 12; wundervolle Werte, 2 für........ $1

Muslin-Korsettbezüge für Damen, Größen 36 bis 44; mit Spitzen und Stickerei besetzter Oberteil, zum sehr speziellen Preise von 2 für.. $1

Band-Schürzen für Damen, aus Standard Percale, nett besetzt mit Rick Rack Braid, haben Taschen; zum sehr speziellen Preise, 2 für....... $1

Eine Muster-Partie von Muslin Brassieres für Damen, sind mit Spitzen und Stickerei besetzte verschiedenartige Moden; Größen 34 bis 44; wert aufwärts bis zu $1.25; nur 2 für........ $1

Gummi Baby-Hosen

Gummi-Windeln für Babies, Schnurband an der Taille und an den Beinen, regul. 50c, 4 für... $1

Indian Crib Blankets für Babies, 30×40 Zoll, rosa oder blau; regulär $1.50, zu........ $1

Feine Cashmere-Strümpfe für Babies, Größen 4 bis 6; Sub-Standards; 85c Werte; 2 für....... $1

(Baby-Abteilung, Zweiter Floor.)

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Morgen und jeden Dienstag
$ Dollar-Tag $

Jetzt ist die Zeit, Schuhe für die kommende Saison zu kaufen. Wir haben **Damenschuhe** in Patentleder, wert aufw. bis **zu $6.00.** Nicht in allen Größen. **Pumps und Oxfords,** in Leder und Canvas. **Canvas-Schuhe** mit hohen u. niedrig. Absätzen. **Satin-Slippers,** alle Farben. **Weiße Canvasschuhe** für Misses u. Kinder. Eine Partie **Kinderschuhe, gutes Leder.**
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

MOHAWK SHOE COMPANY
522-524 North Avenue, Nahe Larrabee. — **2 Läden** — 4024–26 Elston Avenue, Nahe Irving Park Blvd.

26Ilmo*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy...2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year...................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...........$2.50
Price per "Sonntagpost"................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 236.

Die Ehre des Landes.

Präsident Wilsons „Anruf" an „seine Landsleute", der an anderer Stelle in möglichst wortgetreuer Uebersetzung wiedergegeben ist, wird, wie überall im ganzen Lande und von allen Elementen der Bürgerschaft, so auch hier im mittleren Westen und von den Bürgern deutschen Stammes mit größter Aufmerksamkeit gelesen und studiert werden. Denn es ist so, wie der Präsident sagt: Die „Issues" der gegenwärtigen Wahlkampagne sind von ungeheurer Wichtigkeit und weitreichender Bedeutung. Es handelt sich in erster Reihe um den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen; um Fragen, die, soweit, keineswegs restlos klargelegt wurden und mit deren Entwickelung niemand mehr zu tun hatte, als eben der Präsident. Das Volk hatte dementsprechend erwartet noch wieder von ihm darüber zu hören.

Nach den einleitenden Worten über die Wichtigkeit der vorliegenden Fragen und der etwas eigenartigen Erklärung, die Entscheidung sei nicht „Gruppen von Politikern" zu überlassen, sondern müsse vom souveränen Volke selbst getroffen werden, sagt Präsident Wilson: „Die Hauptfrage... ist natürlich: „Wollt Ihr, daß die Ehre Eures Landes gewahrt und der Vertrag, von Versailles ratifiziert werde? Billigt Ihr, im Besonderen, die Liga der Nationen, wie sie in diesem Vertrage organisiert und ermächtigt wurde? Und wünscht Ihr, daß die Ver. Staaten in ihr ihre verantwortliche Rolle spielen?"

Es will scheinen, als seien dies in Wirklichkeit drei selbständige und von einander verschiedene Fragen, deren jede nicht nur einzeln gestellt und beantwortet werden mag, sondern sollte, und deren Zusammenfassung zu einer Frage — gleich von vorn herein — die Erlangung eines klaren Urteils erschwert und dementsprechend unstatthaft erscheint. Denn es ist sehr gut möglich, auf die erste Frage mit einem starken „Ja", auf die zweite — ganz willkürlich mit der ersten zu einem Satze verbundenen — mit einem entschiedenen „Nein" zu antworten, und die dritte zu verneinen, oder zu bejahen, je nachdem — ohne sich dabei irgendwelcher Inkonsequenz schuldig zu machen.

Für die Frage: „Wollt Ihr Eures Landes Ehre gewahrt wissen?", kann und wird es für amerikanische Bürger **nur eine** Antwort geben: Ja, ja, ja!

Auf die willkürlich damit verbundene Frage —" .... und (wollt Ihr) den Versailler Vertrag ratifiziert wissen?", werden sehr Viele mit einem entscheidenen „Nein" antworten.

Denn die Bestimmungen dieses Vertrags sind erwiesenermaßen ungerecht und, wenn überhaupt, nur äußerst schwer und unter größten Opfern durchführbar; es ist zugegeben, daß der Vertrag Dank seinen Ungerechtigkeiten und Härten dauernde Unrast und neue Kriege bedingt.

Auf die dritte Frage, „billigt Ihr, im Besondern, die Völkerliga, wie sie in dem Friedensvertrag organisiert und ermächtigt ist?", werden alle diejenigen, die auf die zweite Frage ein „Nein" hatten, folgerichtig ebenfalls ein „Nein" zur Antwort geben müssen — und damit wäre auch ihre Antwort auf die neben den früheren überflüssig erscheinenden Frage: „Und wollt ihr, daß die Ver. Staaten innerhalb dieser Liga ihre verantwortliche Rolle spielen?", gegeben: Gleichfalls ein „Nein".

* * *

Präsident Wilson erklärt, das Publikum sei hinsichtlich des Versailler Vertrags und besonders bezüglich des Wesens der angestrebten Völkerliga gröblich hinter's Licht geführt worden. Er sagt aber nichts, was den Vertrag in ein günstigeres Licht rücken, das Verdammungsurteil, welches die sofortige Erfahrung, die Menschlichkeit und die politische Einsicht aller Völker über ihn gefällt haben, irgendwie in Frage stellen, oder mildern könnte.

Es will so scheinen, als habe Präsident Wilson die Frage, ob der Bürger den Vertrag ratifiziert sehen wolle, mit der Frage, ob die Ehre des Landes zu wahren sei, verbunden, den Eindruck zu erwecken, als verlange die Ehre des Landes die Ratifizierung des Vertrags; als sei es unehrenhaft, den Vertrag nicht zu ratifizieren, und damit unehrenhaft, gegen Ratifizierung des Vertrags zu reden, zu schreiben oder zu stimmen.

Das wäre dann aber wohl verlorene „Liebesmühe". So naiv gläubig und blind ist das amerikanische Publikum nicht mehr. Der Durchschnittsbürger hat in den letzten Jahren politisch sehen gelernt; läßt sich nicht mehr so leicht, wie früher, von Schlagworten und Voraussetzungen gefangen nehmen. Es gibt heute sehr viele gute Amerikaner im Lande, die der Ansicht sind, die Ehre des Landes verlange die Verwerfung des Vertrags, — weil der Vertrag die hohen Ziele, und die hehren Grundsätze, für die Amerika in den Krieg ging, in brutaler Weise mißachtete und vergewaltigte. Und die Zahl derjenigen, die so denken, mehrt sich von Tag zu Tag.

Es gibt heute sehr viele gute und beste, echte und echteste Amerikaner — und es werden ihrer immer mehr — die gegen den Versailler Vertrag sind, weil sie meinen, daß durch diesen Vertrag die Ehre des Landes beeinträchtigt wurde, insofern als er der hohen Ideale und Ziel Amerikas spottet und daß die Rücksicht auf Amerikas Ehre und guten Namen die Ratifizirung des Vertrags verbiete. Wenn sie nicht soweit gehen, die Befürwortung des Vertrags für unehrenhaft zu erklären, so hält sie nur die Anerkennung des Rechtes eines Jeden auf eine eigne Meinung und die gebotene Rücksichtnahme darauf davon ab.

Dem vorliegenden „Anruf" des Präsidenten" an seine Landsleute sollen, so heißt es, andere folgen. Das läßt erhoffen, daß der Präsident auf die Friedensvertragsfrage noch wieder zurückkommt, unud dann zeigt, daß der Vertrag so ausgelegt und gemildert werden mag, daß er einigermaßen vereinbar wird, mit den schönen Verheißungen der „vierzehn Punkte" und dem amerikanischen Gerechtigkeits- und Menschlichkeitssinn, und, daß solche Deutung und Milderung in der Macht der Völkerliga liegt und ihre Aufgabe sein wird, wenn die Ver. Staaten der Liga beitreten.

Nur wenn gezeigt werden kann, daß auf keine andere Weise, das schwere Unrecht des Versailler Vertrags gemildert werden kann, nur dann wird man sagen können, die Ehre des Landes erfordere die Ratifizierung des Vertrags.

Der Wert und die Heiligkeit der Patente.

Die wirtschaftliche Gesetzgebung der Vereinigten Staaten verbietet die Schaffung von Monopolen in der Industrie wie im Handelsverkehr. Die bewußte, vorsätzliche Beschränkung des Wettbewerbes unterliegt strafgerichtlicher Verfolgung. Nur eine Ausnahme hiervon macht das amerikanische Recht sowohl wie das Recht aller anderen, wirtschaftlich entwickelten Länder, und zwar durch die Patentierung von Erfindungen.

Durch die Erteilung des Patentschutzes erhält der Erfinder in unserem Lande die ausschließliche Berechtigung, während der Dauer von siebzehn Jahren einen von ihm erfundenen Gegenstand, erstens, herzustellen, zweitens, zu gebrauchen und, drittens, zu verkaufen. Aus dieser Berechtigung ergibt sich das weitere Recht, jede andere Person von der Herstellung, dem Gebrauch und dem Verkauf entweder gänzlich oder in beliebigem, von der Bestimmung des Erfinders abhängigen Umfange während des erwähnten Zeitraumes auszuschließen, sowie, im Falle einer Patentverletzung, ein Anspruch auf ein gerichtsseitiges Verbot (injunction) und auf Ersatz des ihm dadurch entgangenen Profits.

Die von dem Washingtoner Patentamt ausgefertigten Patenturkunden sind keine „Fetzen Papier." Zwar ist im Volk vielfach die Meinung verbreitet, daß amerikanische Patente nur geringen Wert haben. Mancher Erfinder hütet sich, den Patentschutz zu beantragen, weil er befürchtet, durch die damit verbundene Bekanntmachung seiner Erfindung Gefahr zu laufen, ihrer Früchte beraubt zu werden. Aber diese niedrige Einschätzung folgt nicht aus dem inneren Wesen der Patenterteilung, sondern hat einen zweifachen Grund. Einerseits stützt sie sich auf die Ansicht, daß die der Patenterteilung vorhergehende Prüfung der Patentgesuche eine mangelhafte ist, sodaß häufig Patente für Erfindungen gewährt werden, die hinterher von den Gerichten als „nicht-patentierbar" erklärt werden. Andererseits haben unsere Erfinder sehr böse Erfahrungen gemacht und machen sie noch heute, wenn es sich darum handelt, ihre durchaus begründeten Rechte von den Gerichten gegen Verletzungen schützen zu lassen. Für den mit allen gesetzlichen Kniffen vertrauten Advokaten einer großen Korporation ist es ein Leichtes, einen Patentprozeß durch die Erhebung unzähliger, auch noch so unbegründeter Einwände zu verlängern, bis dem armen Erfinder die Mittel zu seiner Fortführung ausgehen oder ihn der Leichenstein deckt. Zweifellos bedarf unser Patentwesen nach beiden Richtungen hin einer Verbesserung.

Die durch die Patenterteilung gewährten, oben erwähnten Rechte bilden persönliches Eigentum des Erfinders, über das er nach freiem Belieben verfügen kann. Der Besitz der Patente wird also durch die Verfassung der Vereinigten Staaten geschützt, die in Artikel 14 bestimmt, daß „keiner Person ihr Leben, ihre Freiheit oder ihr Eigentum ohne gehörigen gesetzlichen Prozeß genommen werden darf." Dies bedeutet, daß die Aberkennung eines Eigentumrechts ausschließlich nur durch die Entscheidungen der ordnungsmäßigen Gerichte erfolgen kann, nicht aber durch gesetzliche Maßnahmen des Bundeskongresses. Diesen Schutz des Eigentums genießen, wie weiter ausdrücklich in dem zitierten Artikel bestimmt ist, alle Personen innerhalb der Jurisdiktion der Vereinigten Staaten, amerikanische Bürger wie Ausländer, also auch ausländische Handelsgesellschaften, die in den Vereinigten Staaten einen Geschäftssitz haben. Ein Gesetz, das diesen Schutz des Eigentums aufhebt, verstößt gegen die Verfassung und ist ungültig.

Die durch unser Grundgesetz verbriefte Heiligkeit des Lebens, der Freiheit und des Eigentums bleibt auch während der Dauer eines Krieges bestehen, mag sie auch in den letztvergangenen Jahren noch so oft in den Staub gezogen worden sein. Das Oberste Bundesgericht hat in dem bekannten Milliganfall erklärt: „Die Verfassung der Vereinigten Staaten ist ein Gesetz für die Herrscher und für das Volk, sowohl im Krieg als auch im Frieden, und deckt mit dem Schild ihres Schutzes alle Klassen von Perssonen zu allen Zeiten und unter allen Umständen. Keine Lehre, die zu verderblicheren Konsequenzen führt, ist je von dem Menschenverstand erdacht worden als die, daß irgendeine ihrer Bestimmungen während irgendeines großen Notstandes der Regierung aufgehoben werden kann." In diesem Gerichtsfall handelte es sich um das Recht der Redefreiheit, die Entscheidung trifft in gleicher Weise auf die anderen durch die Veerfassung gewährleisteten Grundrechte zu.

Hieraus folgt, daß das vom Kongreß während des Krieges angenommene Gesetz, durch welches die Bundesregierung ermächtigt worden ist, feindlichen Ausländern ihre Patente zu nehmen, gegen die Verfassung verstößt. Denn zu den „feindlichen Ausländern" werden auch alle in den Vereinigten Staaten angesessene Gesellschaften gerechnet, deren Aktionäre sich zurzeit des Krieges in einem feindlichen Lande befanden, mochten sie amerikanische Bürger sein oder nicht, sowie Gesellschaften, die nach dem willkürlichen Urteil des Verwalters von feindlichem Eigentum auch nur von einem feindlichen Lande aus „kontrolliert" werden. Selbst hier befindlichen amerikanischen Bürgern, die ein teilweises Eigentum an solchen Patenten besaßen, ist dieses genommen worden.

Der Friedensvertrag von Versailles enthält eine Bestimmung, durch welche Deutschland sich verpflichtet hat, sämtliche Verfügungen der Verwalter von feindlichem Eigentum als rechtsgültig anzuerkennen. Selbst ein Friedensvertrag vermag die Verfassung der Vereinigten Staaten nicht aufzuheben. Mag die deutsche Regierung für ihre Bürger auch auf deren Eigentumsrechte Verzicht leisten, in den Vereinigten Staaten kann die Enteignung der Patentinhaber nur rechtskräftig werden, wenn sie durch eine Entscheidung der ordnungsmäßigen Gerichte ausgesprochen wird, wie unsere Bundesverfassung bestimmt.

Amerikanische Pressestimmen

Gompers und Lenin.

„Samuel Gompers weist im Namen der ‚American Federation of Labor' die ganze Philosophie und das Programm des europäischen Radikalismus zurück.

Die amerikanische Arbeiterschaft erklärt ihre unerschütterliche Opposition gegenüber jeder Form von Bolschewismus, sei es nun die rote Art von Rußland oder die blaßroten Abarten von Großbritannien, Frankreich oder Italien. Sie hat mit ihnen keine Gedankengemeinschaft; sie ist dem ganzen Plane und der Theorie des Fortschritts durch Revolution feindlich gesinnt. Die Arbeiter, erklärt sie, werden die ersten Opfer einer Aera der Gewalttätigkeit und der raubgierigen Selbstsucht sein.

Das Herz und die Festung des Sowjetismus wird angegriffen — seine Prinzipien mehr noch als seine Praxis. Reformen werden angestrebt, aber mit dem Stimmzettel, durch die Macht des Mehrheit. Welchen Torheiten andere Länder auch zum Opfer fallen mögen, die organisierte Arbeit Amerikas ist der unerbittliche Feind der Tyrannei.

Die Antwort der Federation auf die Einladung, sich der Verhätschelung des Leninismus anzuschließen, zeigt, daß die amerikanische Schule nicht umsonst gewirkt hat. Die Unwissenden mögen durch kunstreiche Appelle an das Klassenbewußtsein genarrt werden, aber nicht Männer und Frauen, welche gelehrt wurden zu denken und zu wissen. Unser großes nationales Bollwerk liegt in der Intelligenz des Volkes. Dieses sieht, warum die Russen Brot aus Sägespähnen essen. Dieses verbietet die Auslieferung der Fortschritte, welche die Zivilisation unter großen Schmerzen gemacht hat.

Alle Weisheit ist nicht mit Herrn Gompers und der großen Organisation, deren Sprecher eer ist. Aber über das wichtigste Problem unserer Zeit ist er ewig im Recht und er hat einen Standard gesetzt, zu dem sich die wahren Freunde der Arbeiterschaft vertrauensvoll bekennen mögen.

Die freie amerikanische Arbeiterschaft will weiter frei bleiben; durch keine Kunstgriffe will sie sich betören und verleiten lassen, die Demokratie im Stiche zu lassen. Sie wird nicht durch die Behauptung geködert, daß die neuen Zaren von den alten Zaren verschieden sind. Die ganze menschliche Geschichte, von welcher unsere gebildeten Massen glücklicherweise Kenntnis haben, bestätigt, daß alle Zaren immer gleich gewesen sind —daß sie sich mit bewaffneten Schergen und einer privilegierten Klassei umgeben und durch Gewalt zum Vorteile der Wenigen regiert haben."

New York Tribune. (Rep.)

„Herrn Gompers' Weigerung, mit den britischen Gildensozialisten zum Zwecke der internationalen Revolution zusammenzuwirken, mag sehr viel oder auch nicht viel bedeuten; aber seine Erklärung, welche auch von seinem Vizepräsidenten Matthew Woll unterzeichnet ist, zeigt ihn in einer weit stärkeren Stellung, als die, in welche er auf der Versammlung der Federation in Montreal gedrängt wurde. Dort wurde ein Entschließung vorgelegt, welche „Staatsbesitz" und „demokratische Verwaltung" der Eisenbahnen in der Art des Plumb-Planes und des englischen Gildensozialismus forderte. Herr Gompers kämpfte dagegen bis zum äußersten, aber die Entschließung wurde mit einer überwältigenden Mehrheit von 20,058 gegen 8348 Stimmen angenommen. Es war der einzige ernste Schlag, den seine Führerschaft in vielen Jahren erlitten hat. Nun erklärt er offiziell in seiner Antwort an die „International Federation of Trades Unions", daß er und seine Genossen in „einer Republik leben, welche auf den Prinzipien der Freiheit, Gerechtigkeit und des allgemeinen Stimmrechtes begründet ist" und daß sie „nicht gesonnen sind, diese Rechte und Grundsätze für die Diktatorschaft von Moskaus Lenin und Trotzky auf den Müllhaufen zu werfen."

Wenn je eine Gefahr der Internationalisierung der bolschewistischen Revolution bestand, so ist sie anscheinend vorüber. Noch vor einigen Tagen, als die italienische Metallindustrie in die Hände der Arbeiter fiel, die Regierung sich weigerte, das Gesetz aufrecht zu erhalten, und Malatesta auf und nieder im Lande herumraste, schien Italien am Abgrunde der Anarchie; aber die Krisis scheint jetzt völlig vorüber zu sein. Sozialisten sprechen mit kaum verhüllter Verachtung von Lenins Bannworten gegen sie, und es gibt sogar Voraussagungen von einer Verbrüderungsfeier zwischen der Arbeit und dem Kapital. In Frankreich haben die Sozialisten in Millerands Politik eingewilligt, mit dem gegenwärtigen Rußland nicht zu verhandeln, und nun hat die amerikanische Arbeiterfederation Wilsons identische Politik kräftig gutgeheißen. Von den allierten Mächten ist nur England schwankend und Lloyd Georges Liebäugeleien mit Moskau sind ebenso durch das Verlangen der britischen Kapitalisten nach billigen Rohstoffen wie durch die Sympathie der Arbeiter mit dem Bolschewismus verursacht worden. Die „International Federation of Trades Unions" ruft laut nach einem „Generalstreik" in Sympathie mit den russischen Roten, aber der einzige Generalstreik ist gegen ihre eigenen Führer."

New York Times. (Unabh. Dem.)

„Elsaß-Lothringen" gibt es nicht. Der Conseil général des Departements Moselle in Metz hat sich gegen die Benennung „Alsace-Lorraine" ausgesprochen, da diese lediglich eine Uebersetzung des deutschen Namens „Elsaß-Lothringen" darstelle, das erst 1870 geschaffen worden sei. Elsaß und Lothringen seien getrennte französische Provinzen.

Der ungarische Ackerbauminister Szabo-Nagytad erklärte jüngst: „Die Weltanschauungen von Privateigentum und Gemeinbesitz liegen im harten Kampf miteinander. Wir müssen unsere Schutzdämme gegen die Gefahren dadurch befestigen, daß wir möglichst vielen Menschen zu Besitz verhelfen, denn nur Besitzende verteidigen den Privatbesitz. Gegen die Gefahr des Internationalismus können wir nur dadurch erfolgreich kämpfen, daß wir breite Volksschichten durch Landbesitz zur Scholle binden." Der Ackerbauminister konferierte eingehend mit dem Sekretär des österreichischen Bauernbundes Sturm, einem der Bannerträger der „Grünen Internationalen" und erklärte sich bereit, die Organisierung dieser Bewegung in Ungarn nach Kräften zu fördern, da die Vereinigung der konservativen Landwirteklasse am besten geeignet ist, gegen die bolschewistische Gefahr die bestehende Gesellschaftsordnung zu verteidigen. Die Organisierung der Bauerninternationale in Ungarn wird im engsten Einvernehmen mit dem österreichischen Bauernbund raschestens begonnen.

Körner und Spreu.

Hielt' man uns nicht in strenger Zucht,
Wär' wohl die Welt mit Glücklichen bedeckt?
Vielleicht auch nicht. Verbot'ne Frucht
Bekanntlich immer noch am besten schmeckt.

Wenn man das Resultat der republikanischen Vorwahlen in Illinois betrachtet, dann erkennt man die Weisheit der Einrichtung, daß die Bewerber für das Präsidentenamt durch die Nationalkonventionen der einzelnen Parteien ausgewählt werden.

*

Kaum vier Wochen vor der Hauptwahl weiß noch niemand, wer eigentlich der republikanische Kandidat für das Gouverneursamt ist. Wenn Illinois nicht immer vorwiegend republikanisch gestimmt hätte, und die Gefahr daher etwas geringer schiene, müßte man annehmen, daß dem siegreichen Nominierten, wenn endlich der Streit erledigt sein wird, keine Zeit zur Bewerbung verbleiben wird.

*

Wenn das nun auch bei der Präsidentenwahl passieren könnte, dann könnte eine andere Partei, die einig geblieben ist, trotz geringerer Kraft ihren Bewerber zum Siege führen.

In der Theorie ist die Stimme des Volkes Gottes Stimme. In der Praxis aber wissen es die Herren Spielleiter der politischen Tragikomödie immer so einzurichten, daß ihre eigene Stimme zur Geltung kommt.

*

Das Volk hat absolute Macht in unserem freien Lande. Anscheinend aber nur wie jener König, von dem die Junker singen:

„Und der König absolut,
Wenn er unseren Willen tut."

Unser Briefkasten.

M. S., Oconomoc, Wis.: Sie haben übersehen, daß „Märchen" von Portland sein „Nebenbei bemerkt" nicht für die Leser der „Abendpost", sondern für die „Nachrichten aus dem Nordwesten" geschrieben hat. Daher können sich unsere Leser nicht von seinen Abschiedsbemerkungen getroffen fühlen. Daß Sie ein treuer Leser unserer Spalte sind, freut uns. Wir hören ab und zu auch einmal gern, daß einer unserer Leser sich darüber äußert, wie ihm „Körner und Spreu" gefällt.

Der Einwanderer.

(Erlebnisse eines „Grünhorns".)

I.

Arnold Fischer war ein Student der Wiener Universität gewesen. Als es ihm zum drittenmale mißglückt war, die Professoren der juridischen Fakultät von seiner Fähigkeit zum Rechtsverdreher zu überzeugen, schnürte er sein Bündel und reiste nach Hamburg. Mit dem schönen Dampfer „Präsident Lincoln" schiffte er sich nach Amerika ein.

Wie war doch die Reise im Spätsommer herrlich! Das war doch einmal etwas anderes als das öde Ochsen und das äußerliche und lebensfremde Gebahren der Studentenwelt, der er nun entronnen war. Das herrliche Meer, das geschäftige Treiben der Matrosen, das gesellige Leben an Bord.... das war Leben, wirkliches, pulsierendes Leben!

Und die Mädchen! Gerade weil er dritter Klasse fuhr und so mitten im Volke lebte, unter den naturwüchsigen Söhnen und Töchtern vieler Länder, fand er die Fahrt überaus reizend und interessant.

Ein finnisches Mädchen wollte ihn mit aller Gewalt heiraten, obwohl sie kein Wort deutsch oder englisch und er kein Wort finnisch verstand. Aber Arnold wußte etwas von den strengen amerikanischen Ehegesetzen und hielt sich abseits.

Aber diese Schwedinnen und Norwegerinnen! Hübsch zum Anbeißen, lieb und so gar nicht schüchtern. Er beteiligte sich mit Vergnügen an ihren Volkstänzen und wenn es dann etwas spät wurde, saß er wohl manchmal in einer verschwiegenen Ecke mit einer schönen Skandinavierin auf seinem Schoße.... Es waren herrliche Zeiten. Wie schade, daß sie nach kaum acht Tagen auf Nimmerwiedersehen verschwanden!

Aber dann kam Amerika. Da hieß es Geld vorzeigen oder zurück. Arnold hatte nicht genügend Geld mit, aber Empfehlungen an einen Freund in New York. Er versuchte sich mit den Einwanderungsbeamten zu verständigen, aber die machten kurzen Prozeß und hielten ihn auf der Träneninsel fest. Die Kerkertüren schlossen sich und er war ein Gefangener. Und sein Verbrechen: Armut. Arnold Fischer wußte damals noch nicht, daß es im Lande der Freiheit kein größeres Verbrechen gibt, als arm zu sein.

Im Drange der Geschäfte.

Bauer: „Da bring ich den Totenschein!"

Gerichtsbeamter: „Sind Sie der Verstorbene oder haben Sie Vollmacht?"

*

Die Hauptsache.

Richter: „Sind Sie verheiratet?"
Zeuge: „Ja, leider!"
Richter: „Das „leider" gehört nicht hierher — das ist Nebensache."
Zeuge: „Für Sie, Herr Richter, allerdings, aber bei mir ist es leider die Hauptsache."

Manöverzeit.

Das Feld steht kahl, der Wald wird gelber,
Jetzt wäre die Manöverzeit
Und reif wird auch die Liebe selber,
Doch kein Soldat ist weit und breit.

Was tun denn nur die ländlich Schönen
Jetzt ohne jedes Militär?
Welch heißes, ungestilltes Sehnen
Zieht durch die Mägdekammern schwer.

Gott Amor senkt betrübt die Fackel.
Die Liebe kriegt nicht mehr genug,
Viel schöner als die Bauernlackel
War doch das alte zweierlei Tuch.

(Willy in den „Fl. Bl.")

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

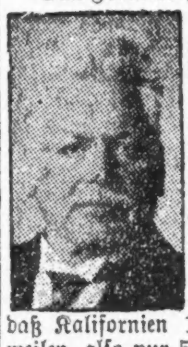
— Verdoppelt man gegen dich das Maß der Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit, dann dopple du das Maß der Liebe und Geduld. —

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Zensuszahlen über Kalifornien; — San Francisco der Schwerpunkt der Bevölkerung. — Die Präsidentschafts-Kandidaten und die Asiaten-Frage. — Kalifornien republikanisch. — Kreuzzug gegen die Morphinisten. — Millionensteuern auf Landbesitz. — Letzte Inspektion für den Kriegshafen. — Seelöwen-Jagd vor der Mündung des Columbia.

San Francisco, 27. Sept. 1920.



Deutschland hatte vor dem Weltkriege (Zensus 1910), die Kolonien nicht eingerechnet, 208,780 englische Quadratmeilen und 64,903,423 Einwohner.

Der Zensus von 1920 weist aus, daß Kalifornien 158,360 Quadratmeilen, also nur 50,000 weniger als das alte Deutsche Reich und blos 3,426,536 Einwohner hat, also nur die Hälfte der Stadt New York und Umgebung.

Nach dem Zensus von 1910 betrug die Bevölkerungszahl 2,377,549, ist also in den letzten 10 Jahren um mehr als eine Million gewachsen.

Kalifornien wurde im Jahre 1870 in den Staatenbund aufgenommen und nach dem Zensus des genannten Jahres hatte der junge Staat 560,247 Einwohner, also ein wenig mehr als heute die Stadt San Francisco zählt.

Das Wachstum des Staates in den fünfzig Jahren seines Bestehens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

1870	560,247
1880	864,694
1890	1,213,398
1900	1,485,053
1910	2,377,549
1920	3,426,536

Die stärkste Zunahme wiesen die Jahre von 1900 bis 1910 auf, nämlich 60 Prozent, die geringste von 1890 bis 1900, da die Zunahme nur 22 Prozent betrug.

Der größte Teil der Bevölkerung lebt in der nördlichen Hälfte des Staates, nämlich 2,080,696 und davon entfallen wieder über eine Million auf San Francisco und die um untere Bai liegenden Counties Marin, Alameda (mit Oakland und Berkeley), Santa Clara und San Mateo, wo also das Bevölkerungszentrum von Kalifornien zu suchen ist und wo es auch in Zukunft bleiben wird.

Sollte der Kongreß eine Neueinteilung der Kongreßbezirke vornehmen, wird Kalifornien mehrere Sitze im Hause gewinnen. Los Angeles wird sicher einen Repräsentanten mehr erhalten und auch San Francisco dürfte mit einem neuen Sitz bedacht werden.

* * *

Nun haben sich beide Präsidentschafts-Kandidaten über die Asiatenfrage geäußert, der eine, Harding, hat zu einer Delegation von Kalifornien, an deren Spitze Gouverneur Stephens stand, von der Veranda seines Hauses in Marion, O., gesprochen und in wohl abgewogenen Worten erklärt, daß er, wenn erwählt, der Frage seine vollste Aufmerksamkeit schenken und alles tun würde, um den Wünschen und Forderungen der Kalifornier gerecht zu werden, soweit diese mit den Interessen des ganzen Landes in Einklang gebracht werden können. Er hoffe auch, daß man in Kalifornien und den übrigen Pacific-Staaten die Forderungen in eine Sprache kleide, welche nicht aufreizend wirke, die nationale Eitelkeit der Japaner nicht unnötig verletze und die friedliche Lösung des schwierigen Problems nicht erschwere.

Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat, hat sich uns persönlich vorgestellt und nach seiner Art die Asiatenfrage in einer Weise behandelt, wie sie dem gewöhnlichen Politiker eigen ist, der auf Stimmenfang ausgeht. Seine Sympathien seien ganz entschieden mit den Kaliforniern, welche verlangen, daß die Zuwanderung von Japanesen aufhören und daß die Asiaten weder Land erwerben noch pachten können. Er goß jedoch kaltes Wasser über die Köpfe seiner Zuhörerschaft, als er bemerkte, daß die Asiatenfrage eine von Jenen sei, welche durch eine schiedsgerichtliche Entscheidung der Völkerliga gelöst werden sollte.

Mit diesem Hinweis auf die Völkerliga hat sich Cox jedoch selbst bei seinen Verehrern in Kalifornien keinen Stein ins Brett gesetzt, denn sie wollen in der Asiatenfrage von einm Kompromiß mit der Bundesregierung nichts wissen. Sie stehen ganz entschieden auf dem Standpunkt des Senators Phelan, welcher jetzt den Staat im Interesse seiner Wiederwahl bereist und mit dem „Slogan" "The Japs must go!" den stürmischen Beifall seiner Zuhörer findet.

Auch Senator Johnson ist jetzt aus der bisherigen Reserve herausgetreten und hat vor einigen Tagen gelegentlich der republikanischen Staatskonvention in Sacramento eine schneidige Rede gegen die Völkerliga und die autokratische Politik der Administration gehalten. Damit hat Johnson die Kluft überbrückt, welche die Republikaner Kaliforniens in zwei Lager teilte, so daß der Staat vor vier Jahren eine kleine demokratische Mehrheit ergab, die aber doch groß genug war, die Erwählung Wilsons zu sichern.

Dieses Jahr sind die Republikaner einig; die kleinen Reibereien, die jetzt noch zwischen einigen Faktionen bestehen, verlieren immer mehr an Schärfe und mit der Nomination des hervorragenden progressiven San Franciscoer Advokaten Samuel M. Shortridge für den Bundessenat und die jetzt erfolgte aktive Teilnahme Johnsons am Wahlkampf, kann kein Zweifel mehr obwalten, daß das republikanische Wahlkollegium Kaliforniens mit großer Majorität erwählt werden wird.

Die Wählerschaft Kaliforniens zeigt keine Neigung, den Administrations-Demokraten Phelan, der die Völkerliga verteidigt, in den Bundessenat zurückzuschicken, auch wenn er in der Asiatenfrage noch so sehr in die Posaune stößt und sich gegen die Verseuchung der kaukasischen Rasse durch die mongolische ins Zeug wirft.

* * *

Wie es nicht anders zu erwarten war, hat seit Beginn der „trockenen Zeit" nicht nur der heimliche Suff, sondern auch der Gebrauch narkotischer Mittel, besonders des Morphins und Cocains in alarmierender Weise zugenommen. Trotz aller Verbote ist heute der Opiumverbrauch in den Ver. Staaten größer, als je und die schärfste Kontrolle konnte nicht verhüten, daß große Quantitäten von Opium eingeschmuggelt wurden.

In San Francisco, wie wahrscheinlich in allen größeren Städten florieren heimliche Stätten, elegant eingerichtete Apartments oder erbärmliche Kellerlöcher, wo betäubende Droguen verabreicht oder verkauft werden und der äußerst profitable Schleichhandel steht in voller Blüte.

Die bedauernswerten Opfer narkotischer Mittel machen die größten Anstrengungen und scheuen keine Mittel, um sich in den Besitz der verbotenen Frucht zu setzen; sie können der heftigen Begierde nicht widerstehen und die Händler nützen diesen Zustand aus. Was liegt ihnen daran, wenn ihre Kunden leiblich und geistig zu Grunde gehen, wo sie doch sehen, daß ihre Kundschaft im Wachsen begriffen ist.

Der jetzt in Szene gesetzte Kreuzzug gegen den Schleichhandel hat in den letzten Tagen über 50 Kunden und auch einige Händler beim Gericht eingeliefert und der Kadi hat die meisten von ihnen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Aber wie lange wird es dauern bis die Händler und deren Kunden neue Mittel und Wege gefunden, um ihre Gier zu befriedigen und den Häschern zu entgehen? Man verlangt von der nächsten Legislatur, daß sie ein strenges Gesetz gegen die Händler erlasse, die nicht mit Geldbußen oder mit Gefängnishaft, sondern mit dem Zuchthause bestraft werden sollen.

Einige Jahre Prohibitionsstatistik werden ergeben, daß die Prohibition zwar manches Gute, aber auch vielSchlimmes zur Folge hatte und daß sie unser Volk nicht gesünder oder moralischer, sondern scheinheiliger und meineidiger gemacht hat.

* * *

Miller und Lux waren bis jetzt die größten Landbesitzer in Kalifornien und Henry Miller konnte darauf pochen, und er tat es sehr gerne, daß er seine Viehherden durch den ganzen Staat treiben könne, ohne eigenen Grund und Boden zu verlassen.

Nun, Miller ist tot und seine Erben Frau Nellie Miller Nickel und deren Gatte, J. Leroy Nickel, haben die Erbschaft übernommen. Vorigen April schuldeten sie Onkel Sam über 4 Millionen Dollars Erbschaftssteuer, und da sie nur einen Teil davon bezahlten, sind sie jetzt auf Bezahlung von $1,700,000 verklagt worden.

Ein Besitz, wie ihn Henry Miller sein eigen nannte, ist teilweise auf recht krummen Wegen erlangt worden und es sollte in unsrer Zeit überhaupt nicht mehr möglich sein, daß ein Einzelner einen solch ungeheuren Landbesitz erwerben kann.

Mit der dichteren Besiedlung des Staates wird auch der Besitzstand der großen Ranches beeinträchtigt, und selbst die Erben Millers sehen sich bereits veranlaßt, große Teile ihres Besitzstandes in kleinere Ländereien zu zerlegen und sie an Landwirte zu verkaufen.

Die Tage der großen Ranches in Kalifornien sind gezählt; sie bezahlen sich nicht mehr; Löhne sind zu hoch und die Steuern wachsen von Jahr zu Jahr.

Es kann dem Staate nur Vorteil bringen, wenn durch Parzellierung des Landes kleineren Leuten Gelegenheit geboten wird, Land zu erwerben und eine Farm einzurichten.

Leute, welche Millionen Erbschafts- und Einkommensteuer an Onkel Sam bezahlen und überdies die Steueranzapfungen des Staates und der Counties vertragen können, sollte es eigentlich gar nicht geben; sie sind ein Beweis ungesunder Verhältnisse, die nicht rasch genug ausgeheilt werden können.

* * *

Noch ist das letzte Wort über die Auswahl San Franciscos zum Kriegshafen und zur Flottenbasis am Pacific nicht gesprochen, aber es besteht kein Zweifel, daß die schließliche Entscheidung so ausfallen wird, wie sie Admiral Benson befürwortet und für allein zweckdienlich hält.

Im Laufe des November wird eine Abordnung der Flottenausschüsse des Senats und Hauses nach San Francisco kommen, um eine letzte gründliche Untersuchung aller einschlägigen Fragen vorzunehmen und sodann einen Bericht an den Kongreß zu verfassen, der nach getroffener Entscheidung sofort die nötigen Mittel bewilligen wird, um das große Werk, welches hunderte von Millionen kosten und Tausenden von Arbeitern Jahraus Jahrein lohnende Beschäftigung geben wird, in Angriff zu nehmen.

* * *

Die pazifische Küste unserer Nachbarschaft hat einen Löwenjäger eigner Art; seine Opfer verenden nicht im Wüstensand, sondern färben das Wasser des Pacific blutig rot. Unser Jäger, der nicht nur ein Jäger von Beruf ist, sondern auch Hunter heißt, wohnt in Astoria, Ore., und ist an der ganzen Küste als Champion der Seelöwen-Jäger bekannt.

Der Seelöwe ist ein gewaltiges Tier, viel größer als der Seehund und auch nicht so furchtsam wie dieser. Da er sich hauptsächlich von Fischen nährt und eine besondere Vorliebe für Lachse zeigt, sind seine besten Jagdgründe vor der Mündung des Columbia, wo die Lachse millionenweise den Strom aufwärts ziehen.

Der Seelöwe, dieser gefräßige Feind des Lachses, ist daher auch ein Schädling für die Lachsfischer und „Salmon Canneries", welche $2.50 für jeden Scalp eines Seelöwen bezahlen. Auch der Staat Oregon hat einen Preis für jeden getöteten Seelöwen ausgesetzt.

Hunter hat erst vor kurzem $880 Prämien für 352 Seelöwen einkassiert, die er in der letzten Saison getötet und außerdem bezahlen ihm die Canneries den stipulierten Preis. Häute, Oel und Fett werfen außerdem einen Nutzen ab. Die Häute finden in den Handschuh-Fabriken des In- und Auslandes reißenden Absatz.

Hunter geht in einem kleinen Boot auf die Seelöwenjagd, die nicht ohne Gefahren ist, weil die männlichen Tiere zuweilen zum Angriff vorgehen und eine Geschwindigkeit und Gewandtheit entwickeln, die man ihnen bei ihrer sonstigen plumpen Bewegung gar nicht zutrauen würde.

Hunter hat, ehe er auf die Löwenjagd ausging, im Cascade-Gebirge Oregons Bären, Luchse, Wildkatzen, Hirsche und Rehe gejagt und sich Strapazen und Gefahren ausgesetzt, die ihn für den jetzigen Beruf abgehärtet und geschickt gemacht haben. Es ist immerhin interessant, einen solchen Mann kennen gelernt zu haben.

Joseph Brucker.

Die Baseball-Weltmeisterschaft.

Der Andrang so groß, daß tausende von Sitzbestellungen zurückgesandt werden mußten.

New York, 4. Okt. Welch außerordentlichess Interesse sich für die Spielserie um die Baseball-Weltmeisterschaft kundgibt, deren erstes Spiel morgen in Brooklyn stattfindet, geht aus einer Ankündigung hervor, die heute von der Brooklyner Geschäftsleitung erlassen worden ist. Dieser Ankündigung zufolge ist die Nachfrage nach Sitzen so groß, daß sie die Fassungskraft des Brooklyner Spielplatzes bei weitem übersteigt; Tausende von Bestellungen auf Sitze werden vom Klub zurückgesandt werden. Der Andrang von Seiten des Publikums ist bedeutend größer, als er es vor vier Jahren gewesen, als die „Superbas" sich die Weltmeisterschaft gesichert hatten.

Das Clevelander Team wird erst morgen vormittag hier eintreffen.

Chinesen lassen Wut an Japanern aus.

Tokio, 4. Okt. Wie aus der Mandschurei gemeldet wird, wurde die Stadt Hunchun am Samstag von etwa 500 berittenen chinesischen Banditen und Koreanern überfallen. Das japanische Konsulat wurde niedergebrannt und während der Kämpfe wurden sieben Personen, darunter ein Japaner, getötet.

Frauen werden aggressiv.

In Italien beteiligen sich Frauen an der Besetzung von Landgütern.

Genua, 4. Okt. In Sizilien sind weitere Landgüter besetzt worden. Etwa 1500 Bauernsoldaten und eine Anzahl Frauen besetzten in der Nähe von Malocco fünf Rittergüter und hielten ihren Einzug unter Vorantritt einer Musikkapelle. Es kam zu keinerlei Krawallen. Ferner wurden drei Güter in der Nähe von Gilliano von 700 Berittenen, zumeist vormaligen Soldaten, gewaltsam besetzt.

Entrüstung in Deutschland.

Weil Frankreich Annektierung von Togoland und Kamerun beabsichtigt.

Berlin, 4. Oktober. Zeitungsdepeschen, denen zufolge Frankreich die Annektierung der vormaligen deutschen Kolonieen Togoland und Kamerun plant, werden, wie eine halbamtliche Nachrichtenagentur meldet, den Gegenstand einer Interpellation seitens der deutschen Nationalpartei im Reichstag bilden. Die Agentur sagt, eine derartige Annektierung stehe im direkten Widerspruch zum Artikel 22 des Friedensvertrags und Deutschland würde nie und nimmer das Recht Frankreichs zu einem derartigen Schritt zugestehen.

In der Erklärung wird ferner bemerkt, Deutschland würde selbstverständlich nichts ungetan lassen, um eine derartige Auslegung des Friedensvertrags zu verhüten.

— Sechs Räuber machten einen Ueberfall auf eine Wirtschaft an der Lenox Ave. in New York, plünderten 45 zur Zeit dort anwesende Gäste und entkamen mit einer etwa $5000 betragenden Beute in Bargeld und Schmucksachen.

Todesanz ·ge.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Dr. Adolph Gehrmann

am 3. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der 1. Presbyterian Kirche, Ecke 41. Str. und Grand Boulevard, aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Gehrmann, geb. Leinstein, Gattin, **Theodore** und **Emilie Gehrmann**, Eltern, **Felix**, Bruder, **Anna Gehrmann**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henriette Albert

am 3. Oktober 1920 im Alter von 80 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4229 N. Leavitt Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bauer, Albert Miller, Henriette Ahlborn, Auguste Albert, Kinder, Und Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Gatte,

Sebastian Haunner,

am 2. Oktober 1920, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Oktober, 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung, 1844 Mohawk Str. aus statt. Beisetzung auf dem St. Lucas Friedhof. **Babette Haunner**, geb. Unbehauen, Gattin, **Edward Haunner**, Sohn. **Fred Binder**, Schwager. **Pauline Binder, Matilda Unbehauen**, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Fred J. Degner

im Alter von 42 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3752 Whipple Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto G. Degner, Frau Ida Becker und **Frau Lillie Panzer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayer.-Amer. Vereins von Cook County.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Sebastian Hauner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Okt., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1844 Mohawk Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle, um dem verst. **Bruder die** letzte Ehre zu erweisen.

Raymond Kieninger, Präsident.
Adam Schlaufman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegersohn

Christ Bannhard

am 2. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2258 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Bannhard, geb. Beren, **Gattin**. **Louise Borgstrom, Christ G.** und **Dorothy Reynolds**, Kinder. **Frau H. Lang**, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bertha Scherr, geb. Dietrich,

gestorben ist. Die Beerdigung findet **statt am** Donnerstag, den 7. Oktober, **1 Uhr** nachm., vom Trauerhause, 5743 S. Ada Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas W. Scherr, Gatte. **Arthur, Ida Irwin** und **Frau Howard Landstrom**, Kinder. **Howard Landstrom**, Schwiegersohn. **Florence Scherr**, Schwiegertochter. **Irwin**, Enkelkind. Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte **zu kopieren**. modi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Sebastian Haunner

gestorben ist. Die Beerdigung findet **statt am** Dienstag, den 5. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1844 Mohawk Str., nach dem St. Lucas Gottesacker.

Otto Welti, Präsident.
John W. Rabey, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Schroeder,

Mutter der verstorbenen Mary und Elizabeth, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, 2:30 nachm., von der Wohnung ihres Sohnes, 1138 S. Grove Ave., Oak Park, Ill., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Kinder:

Herman, Frank, Henry und Fred.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Private Irving Schuessler,

Battery D, 5. Artillery, Corp., am 7. Oktober 1918 in Frankreich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 5. Oktober, **2 Uhr** nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Schuessler, geb. O'Rourke, Gattin. **Anton und Hanna Schuessler**, Eltern. **Arthur Schuessler**, Bruder.

Mitglied der Blaney Loge Nr. **271**, A. F. & A. M. sonmo

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Beweise herzlicher Teilname und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders

Private John A. Kastner.

Besonders noch den Recruting Service Men für die militärischen Ehrenbezeugungen am Grabe sowie den American Legion Gold Star Mothers und dem Chicago Bayern Frauen-Verein unsern besten Dank. Die trauernden

Brüder und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Michael Klingler,

gestorben den 4. Oktober 1919.

Du bist von uns geschieden,
Vergessen bist du nicht.
O, ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns das Auge auch einst bricht.
So gibt es dann in Himmels Höhen
Für uns ein frohes Wiedersehen!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin nebst Kindern, Schwiegerkindern und Enkelkindern.

Zur Erinnerung

In Liebe und Trauer gedenke ich des Todestages meiner unvergeßlichen Frau

Magdalene Pscheidt, geb. Artholb,

welche heute, Montag früh, vor einem Jahre, am 6. Oktober 1919, mir durch den Tod entrissen wurde.

Ehre Deinem Andenken!

Conrad [illegible]**scheidt.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1455 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

„German War Orphans Relief."

Weihnachtsgabentag im Hotel Atlantic am Dienstag, dem 12. Oktober.

Das Deutsche Kriegswaisenkomite („German War Orphans Relief") wird am Dienstag, dem 12. Oktober, im Parlor K. des Hotels Atlantic, wo es an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat Versammlungen abhält, einen Weihnachtsgabentag veranstalten, der um 2 Uhr nachmittags beginnt. Pakete, groß und klein, werden dort unter einem Tannenbaum für das deutsche Kriegswaisenkind entgegengenommen. Jede Gabe ist herzlich willkommen, denn ein deutsches Kriegswaisenkind kann vieles gebrauchen. Es wird gebeten, jedem Paket eine Karte mit Namen und Adresse des freundlichen Gebers beizufügen, damit der kleine Empfänger sich direkt bei seinem Gönner bedanken kann, wie es draußen Sitte ist.

Erfrischungen für diesen Tag werden von den Damen Geisler, Stastny und Weiß gestiftet, für ein schönes musikalisches Programm ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei.

Alle Freunde und Gönner der deutschen Kriegswaisen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und an diesem Tage der armen Kinder zu gedenken.

Getragene Kleidungsstücke, aber bitte nur im gereinigtem Zustande, sind vorläufig abzuliefern Nr. 2425 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave., in Herrn Schädlers Geschäftsstelle.

Checks für das Deutsche Kriegswaisenkomite („German War Orphans Relief") sind an Herrn Max Teich, Treasurer, auszustellen (Hotel Atlantic).

Adressen von schwerbedürftigen Kriegswaisen werden gern entgegengenommen und berücksichtigt.

Unabhängiger Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub wird am kommenden Mittwoch von 2 bis 5 Uhr nachmittags im Morrison Hotel seinen jährlichen Empfang abhalten. Gäste sind willkommen. Der Geigenkünstler Fritz Renk wird spielen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Katherine Wagner,

Gattin des verst. Peter Wagner, am 3. Oktober im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4024 West 25. Str., nach der St. Pauls Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Tochter

Katherine Messerer, nebst Verwandten und Bekannten.

Zur Erinnerung

In Liebe und Trauer gedenken wir des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Adam C. Schreiber,

welcher uns heute vor zwei Jahren, am 4. Oktober 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sanktest du ins stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin: **Laura Schreiber**, geb. Wighardt, nebst Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung

In tiefer Trauer gedenken wir heute unseres lieben Sohnes und Bruders

Private George J. Fischer,

der heute vor zwei Jahren, am 4. Oktober 1918, in Glasgow, Scottland, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wir erschaut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Johanna Fischer**, **Frank** und **Fred**, Brüder.

Zur Erinnerung

An unsere geliebte Tochter und Schwester

Bertha Prilsching,

welche vor 2 Jahren, am 4. Oktober, gestorben ist.

So lange wir leben hier auf Erden,
Wirst niemals du vergessen werden,
Du ruhest sanft in stillem Frieden,
Dich unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.
Montag, den 4. Oktober:
„Zapfenstreich".
Dienstag, den 5. Oktober:
Der Graf von Gleichen.
Mittwoch, den 6. Okt., zum letzten Male:
„Die Dollarprinzessin"

Massen-versammlung

—am—

Heute, den 4. Oktober,
abends 8 Uhr,
—in der—
Nordseite Turnhalle
North Clark Str. und Chicago Ave.
—für—
Herrn Louis Sanne

Präsident des Hamburger und Vertreter des **reorganisierten Deutschen Roten Kreuzes**, der uns die neuesten Nachrichten aus der alten Heimat bringt.

Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Das Komite

gebildet aus Vertretern der hiesigen, für den Wiederaufbau Deutschlands arbeitenden Organisationen.

do—mo

Der geraubte Schnaps.

Neuester Skandal im Gefolge des Prohibitionsgesetzes.

Polizei im Spiele?

„Mike the Pike" Heitlers betrügerischer Schnapshandel mit angeblicher Hilfe der Polizei. — Die betrogenen Käufer schreien Zeter und Mordio.

Wie Bundesbeamte, Polizeibeamte, Verbrecher und Schankwirte in holder Eintracht sich zur Uebertretung des famosen Prohibitionsgesetzes vereinigen, ist eine der Enthüllungen, welche der in der „Sonntagpost" kurz berichtete Raub mehrerer Wagenladungen Schnaps durch Polizisten — die ihrerseits wieder durch Amtsgenossen zum Teil um die Beute gebracht wurden — gezeitigt hat. Der Fall zeigt, daß Re-[illegible]ungsbeamte sich zur Ausgabe von Erlaubnisscheinen zum Transport von Schnaps von Brennereien, Brauereien, Schankwirten und Apothekern b[e]stechen lassen; daß Polizeibeamte Bestechungsgelder annehmen, um solchen gesetzwidrigen Transport nicht nur geschehen zu lassen, sondern direkt zu beschützen; und daß die Schnapshändler einerseits die Polizei und andererseits eine Gruppe von Leuten bei dem gesetzwidrigen Treiben beschäftigen, deren Häuptlinge die Nachbenannten sind:

Hirsche Miller, der Stadtgerichtsbüttel, der unter der Anklage steht, im Pekin Cafe die Detektivsergeanten Hennessy und Mulcahy erschossen zu haben.

Harry Zoslawsky, der Schankwirt, 1424 Solon Place, der kurz vor der Ermordung von „Paddy the Bear" Ryan im Juni um Schnaps im Werte von $70,000 beraubt wurde.

„Mike the Pike" Heitler, der allbekannte Biedermann, dessen Name mit zahlreichen Fällen von Mädchenhandel, Beamtenbestechung und anderen Skandalen eng verknüpft ist. „Mike" hat erst unlängst eine Zuchthausstrafe für Mädchenhandel abgesessen; sein berüchtigtes Wirtshaus in Burr Oak wurde von der Staatsanwaltschaft zugemacht, und Richter Foell stellte ihm vor einiger Zeit die Wahl, entweder ins Gefängnis zu spazieren oder in das Ausland, worauf „Mike" versprach, sofort das sonnige Gestade Kubas aufzusuchen. Dieses Versprechen scheint er vergessen zu haben.

„Der Hecht" verhaftet.

Er ging nicht nach Kuba, sondern nach Wells und Washington Straße, wo er eine Schankwirtschaft eröffnete, die ihm als Zentralstelle für gesetzwidrigen Schnapsverkauf im Großen diente. Eine Wirtschaft in Burr Oak läßt er von seinem Bruder, Coleman (Dutch) Heitler, weiterbetreiben.

Gestern kamen Heitler und sein Teilhaber Robert Perlman zur Englewooder Bezirkswache, um sich unter der Anklage der Uebertretung der „Search and Seizure Akte", eines Staatsgesetzes, verhaften zu lassen. Verhaftet wurde auch von Kaptain John J. Ryan von derselben Wache der Schankwirt Mickey Franks, Clark Str., der sich auf der Wache bitter darüber beklagte, daß Heitler ihm Schnaps verkauft und ihn dann um den Schnaps beraubt hätte. Als Heitler ihn aber scharf ansah, wurde er still. Seine Verhaftung erfolgte.

Nicht lange nachher tauchte Michael Clamage, 5160 Michigan Ave., auf und stellte Bürgschaft von $4000 für Franks und je $8000 für Heitler und Perlman.

Außer Franks stellten sich als Beschwerdeführer gegen Heitler und Perlman auch Maurice Joy und John E. Miller, Schankwirte an Flournoy Str. und Kedzie Ave., ein, und ihnen werden vermutlich noch andere von Heitlers Schnapsring angeblich Betrogene folgen.

Der Schnapshandel.

Nach dem, was Kapt. Ryan teils mit freiwilligem Eifer, teils widerwillig mitgeteilt worden ist, kündigten Heitler und Perlman vor 14 Tagen den Interessenten an, daß eine große Sendung Schnaps aus einem Speicher in Louisville unterwegs sei; Polizei, Bundebehörde und Bahnen seien „gefixt". Daraufhin wurden Käufe mit Heitler abgeschlossen, die Abnehmer des kommenden Schnapses bezahlten ihm gegen $200,000. Am Freitag abend sollte die Ware eintreffen, und die Abnehmer wollten um 7 Uhr mit Lastwagen und mit Polizisten als Beschützern an 84. Str. und Vincennes Road eintreffen, um sich ihre Waare abzuholen.

Es kamen acht Lastwagen, zehn Automobile in Begleitung von 20 Wächtern und Polizisten. Um halb 8 Uhr wurde der Gresham Bezirkswache gemeldet, daß Güterwagen an 84. und Vincennes Avenue beraubt würden, und Sergeant Timothy Judge begab sich mit sechs Polizisten dorthin. Dort wurde ihnen, wie Judge Kapt. Ryan später berichtete, vom Polizisten Galvin und dem Sergeanten Killdy gesagt, alles was vorgehe, sei in Ordnung, es handle sich um einen von der Regierung genehmigten Schnapstransport, und seine Leute zogen ab. Heitler behauptet, der Zwischenfall habe ihm $1000 zur „Beruhigung" der Polizisten von der Greshamwache gekostet.

Zehn Minuten später fuhr ein mit 200 Kisten beladener Wagen nach Jim O'Learys Wirtschaft ab und gelangte auch glücklich ans Ziel. Ihm folgte ein Wagen mit 200 Kisten für McGovern Brothers, Erie und Clark Str., bewacht von Polizisten.

Der Raub.

Er kam einen Block weit, dann wurde er von fünf angeblichen Polizisten angehalten, die den Wächtern befahlen, abzusteigen und sie nach Waffen durchsuchten. Drei der bewachenden Polizisten wurden entwaffnet. Die Brüder McGovern aber zogen ihre Revolver und stellten ihrerseits die Angreifer. Der Wagen sauste davon, die Angreifer ließen von ihrem Vorhaben ab.

Von da ab wurde jeder ankommende Wagen von Leuten, welche Polizeiabzeichen trugen, angefallen, und beraubt, davon kam nur der Schankwirt John E. Fitzpatrick, Washington und Franklin Str., der die Banditen mit $450 bestach und ihnen von seinen 100 Kisten 4 überließ. Sein Wagen war von 4 Polizisten bewacht.

Nahmen auch Schmucksachen.

Joy und Miller wurden nicht nur um 105 Kisten Schnaps, sondern auch um Schmucksachen im Werte von $5000 beraubt. Sie wurden an 53. und Halsted Straße von zwei Kraftwagen mit Leuten, die Polizeiabzeichen trugen, angefallen; die anderen Ueberfälle trugen sich an verschiedenen Stellen zu.

Als die Beraubten sich zu der für den Fall, daß etwas schief gehen sollte, verabredeten Zeit und Stelle einfanden, um von Heitler und Perlman die versprochene Rückzahlung ihre Geldes zu erhalten, waren die beiden Verkäufer nicht da und die Betrogenen wendeten sich an die Polizei.

Polizeichef Garrity will vorläufig nicht glauben, daß Polizisten bei dem ungesetzlichen Handel ihre Hand im Spiele gehabt, ja sogar ihre eigenen Kameraden angefallen haben. Er verspricht aber eine allergründlichste Untersuchung, im Besonderen der Frage, ob die beteiligten angeblichen Polizisten wirklich Polizisten gewesen sind.

Die beraubten Schnapskäufer sind, wie Maurice Joy sagt, überzeugt, daß Heitler die angeblichen Polizeibanditen gedungen hat, um sich zu schützen und jene zu betrügen.

Morgen: — Gekochte Hammelkeule mit Wirsing-Kohl. Hotel Randolph (Bismarck).

Dr. Adolph Gehrmann gestorben

Präsident der Columbus Medical Laboratories und bedeutender Bakteriologe.

Dr. Adolph Gehrmann, Gründer und Präsident der Columbus Medical Laboratories, einer der bedeutendsten Bakteriologen, als solcher auch seit Jahren am College of Physicians and Surgeons der Staatsuniversität tätig, ist gestern in seinem Heim, Nr. 3809 Ellis Ave., im Alter von 52 Jahren gestorben. Er lebte in kinderloser Ehe.

Der Verstorbene war in Decatur, Ill., als Sohn deutscher Eltern geboren, hatte das „Chicago College" besucht und später im Countyhospital als Arzt seine Studien fortsetzen können. Er war der Gründer des Chicagoer Bureau für Lebensmittelinspektion, wurde dann auch an die Spitze der gleichen und der bakteriologischen Abteilung des Gesundheitsamtes berufen; diesen Posten bekleidete er von 1884 bis 1903. Er war Mitglied vieler heilwissenschaftlichen Gesellschaften.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

St. Louis 16, Chicago 7; Detroit 6, Cleveland 5; Philadelphia 8, Washington 6.

National League.

Pittsburg 4, Chicago 3; Brooklyn 5, Boston 4; Philadelphia 4, New York 1; St. Louis 6, Cincinnati 3.

Deutscher Flieger will Ozeanflug unternehmen.

London, 4. Okt. Wie die „Times" meldet, plant einer der bestbekannten deutschen Flieger Mitte dieses Monats einen Flug über den Atlantischen Ozean. Er wird sich zu diesem Flug eines in den Zeppelin-Werken verfertigten Eindeckers aus Aluminium mit vier Motoren bedienen und hofft den Flug in 36 Stunden machen zu können.

Japaner räumen Nikolajewsk.

Honolulu, 2. Okt. Die japanischen Marine- und Armeetruppen haben mit der Räumung von Nikolajewsk in Sibirien begonnen. Sie ziehen sich nach dem nördlichen Teil der Insel Sachalin zurück.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 10. Oktober, nachmittags 2:30 Uhr anfangend, feiert der Pleasure Club der Lily of the West Loge Nr. 407 J. O. O. F. in den Hallen des Vorwärts Turnvereins, Nr. 2431 W. Roosevelt Road, nahe Western Ave., sein 51. Stiftungsfest, zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Ein rühriges Komite ist seit Wochen an der Arbeit, diesem Stiftungsfest zu einem großartigen Erfolg zu verhelfen, damit jeder der Gäste zufriedengestellt werde. Nur Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges werden auftreten und sich bemühen, jedem Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für Speise, Trank und ausgezeichnete Tanzmusik ist bestens gesorgt. Eintritt 50 Cents.

* Beim Abladen von Eisenabfällen in der Anlage der Crane Co. fand ein Arbeiter eine Blechkanne, die $48,000 in verkäuflichen Wertpapieren und einen Freiheitsbonds von $50 enthielt. Die Kanne wurde dem Eigentümer, einem Fabrikanten in Rockford, Ill., zugestellt.

Im Jähzorn.

Joseph C. Rodriguez hat John Lyonette erschossen.

Wollte den Laden nicht verlassen.

Eine „freundschaftliche Auseinandersetzung", bei welcher das Messer eine Rolle spielte. — Junger Bursche stahl verkrüppeltem Vater $1900.

Von dem Delikatessenhändler Joseph C. Rodriguez, Nr. 2454 West Harrison Straße, wurde gestern John Lyonette, Nr. 529 S. Campbell Avenue, erschossen. Rodriguez erklärt, daß Lyonette in seinen Laden kam, sich über eine Stunde dort aufhielt, ohne etwas zu kaufen, und seiner Aufforderung, das Geschäft zu verlassen, nicht Folge leistete. In Gemeinschaft mit Jerry Hurley und B. G. Varela, Nr. 2433 Flournoy Straße, die sich in seiner Gesellschaft befanden, habe er ihn durch seine wüsten Schimpfereien so wütend gemacht, daß er schließlich drohte, er werde ihn niederschießen, wenn er sich nicht schleunigst entferne. Als Lyonette ihn darauf auslachte und ihm sogar einen Faustschlag versetzt habe, habe er seinen Revolver ergriffen, die Augen zugedrückt und einen Schuß abgefeuert. Die Polizei nahm Hurley, Varela und zwei andere junge Burschen in Untersuchungshaft.

Ließ ihn bewußtlos liegen.

Ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, wurde gestern in dem Hause Nr. 1445 S. Racine Avenue derartig verprügelt, daß er jetzt in bedenklichem Zustande im Countyhospital darniederliegt. Louis Azarow, welcher in dem erwähnten Gebäude wohnt, wurde in Haft genommen. Er gibt angeblich zu, daß er einen Streit mit dem Mann, den er gar nicht kenne, hatte, und daß er ihn bewußtlos auf dem Bürgersteig liegen ließ.

Der in Diensten der Chicago Junction Bahn stehende Carl Lamb wurde gestern abend nach der New City Bezirkswache gebracht, um zu erklären, aus welchem Grunde er Frank Miller, einem anderen Bahnangestellten, zwei Stichwunden im Bein beibrachte. Er erklärte auf Befragen, daß es sich nur um eine „freundschaftliche Auseinandersetzung" gehandelt und daß die ganze Sache nichts weiter auf sich habe. Der Polizei war es trotz aller Bemühungen unmöglich, die näheren Umstände des Streites zu ermitteln.

Bestahl seinen Vater.

Der 17jährige Raymond Lucas, Nr. 5513 S. Wentworth Ave., und sein Freund Lawrence Hallberg, Nr. 5315 Süd Wells Straße, hatten sich in den Wandelbildertheatern in die Cowboys des Westens vergafft und beschlossen, dieser Zunft beizutreten, es fehlte ihnen aber das Geld, um nach Wyoming, dem Staate ihrer Träume, zu gehen. Nun hat Lucas einen verkrüppelten Vater, der vor wenigen Monaten $1900 aus der Bank nach Hause brachte, um Möbel zu kaufen. Hier bot sich für Raymond die schönste Gelegenheit, sich in den Besitz des nötigen Kapitals zu setzen. Er stahl es also und trat dann mit Lawrence die Reise an. Dieser wurde des Lebens im Westen aber bald überdrüssig, er kehrte zurück und verriet nun dem Vater, wo der Sohn sich aufhielt. Auf Veranlassung des Vaters wurde jener dann in Aultis, Wyo., in Haft genommen und wird nun hierher zurückgebracht werden. Der Vater beabsichtigt, rücksichtslos gegen ihn vorzugehen.

Lou A. Howard, im New Southern Hotel Nr. 1250 S. Michigan Ave. wohnhaft, besuchte gestern und vorgestern zusammen mit seinem Freunde Michael Knox, Nr. 4629 Cottage Grove Ave., verschiedene Kabarets. Ziemlich besäuselt wurde heute morgen die Heimfahrt angetreten und Howard nahm seinen Freund mit auf sein Zimmer. Als Howard erwachte, war sein Freund, seine $1000 betragende Barschaft und sein Ueberzieher verschwunden. Knox wurde in Haft genommen, stellt aber in Abrede, der Dieb zu sein.

Geldschrankknacker, die in der Nacht von Samstag auf Sonntag in ein von M. Wolff & Son und der B. B. Hanak Co. benutztes Bureau in dem Gebäude Nr. 1344 W. Randolph Straße eindrangen, sprengten einen Kassenschrank und erbeuteten $5000.

Als gestern der in Diensten der Atchison, Topeka und Santa Fe Bahn stehende Speisewagenaufseher Wilhelm Wilhelm, Nr. 4351 Oakenwald Ave., in den Rangierhöfen an der 16. Straße damit beschäftigt war, die Einnahme zu zählen, betrat ein mit einem Revolver bewaffneter Halunke den Speisewagen und nahm ihm $575 ab.

Machten gute Beute.

Waren im Werte von annähernd $300 erbeuteten vier Banditen, welche gestern abend in die Apotheke Nr. 4224 Fullerton Avenue einbrachen. Ein Polizist von der Cragin-Wache verfolgte sie eine Strecke Weges, feuerte ihnen auch mehrere Schüsse nach, sie gingen ihm jedoch durch die Lappen.

Zwei Räuber statteten der Bäckerei Nr. 1644 West Taylor Str. einen unerwünschten Besuch ab, sperrten die Verkäuferin Marion Terrs in ein Hinterzimmer und plünderten dann die Kasse. Ihre Beute betrug $411.

Der Kraftdroschkenlenker Joseph Epstein, Nr. 1238 S. Morgan Str., wurde von zwei Kerlen um seine Kraftdroschke und $20 erleichtert.

Mehrere Polizisten preßten einen zufällig des Weges kommenden Kraftwagen in den Dienst und verfolgten ein anderes, ihnen verdächtig vorkommendes Auto, in welchem vier Männer und vier Frauen saßen. Mehrere Schüsse wurden abgefeuert, doch gelang es den Verdächtigen, sich ihren Verfolgern zu entziehen.

Ehrliche Reklame.

DAS ist ein Thema, über welches wir heutzutage alle reden hören, weil so viele Leute dazu neigen, zu übertreiben. Hat Ihnen aber etwa ein Arzt einmal gesagt, wir beanspruchten für Fletcher's Castoria übermässige arzneiliche Eigenschaften? Fragen Sie doch die Aerzte! Wir wollen nicht selbst darauf antworten; wir wissen, wie die Antwort ausfallen wird.

Dass es auch heute noch alle die guten Eigenschaften besitzt, welche ihm in seinen ersten Tagen nachgesagt wurden, wird durch seinen ausgedehnteren Gebrauch, durch die Empfehlung hervorragender Aerzte und durch unsere Versicherung dargetan, dass seine Qualität dieselbe bleiben wird.

In manchen Läden findet man Nachahmungen, und das nur wegen des von Herrn Fletcher geschaffenen Castoria. Aber es ist nicht das echte Castoria, nicht das, welches Herr Fletcher ehrlich annonciert, ehrlich dem Publikum unterbreitet hat und wovon er ehrlich seinen Lohn zu erhalten erwartet.

Genaue Kopie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Besondere Behandlung des Babys.

Dass Baby ein eigenes Bett haben muss, darin stimmen alle überein. Und doch ist es verständiger, einen Säugling mit Erwachsenen schlafen zu lassen, als eine für einen Mann bestimmte Medizin bei dem Versuche zu verwenden, den zarten Organismus desselben Säuglings zu regulieren. Das eine wie das andere Verfahren muss vermieden werden. Keins von beiden würde von Spezialisten für Kinderkrankheiten geduldet werden.

Ihr Arzt wird Ihnen sagen, dass Baby's Medizin mit noch grösserer Sorgfalt zubereitet werden muss, als Baby's Nahrung.

Zu oft wird der Magen eines ganz gesunden Babys durch ungeeignete Nahrung ausser Ordnung gebracht. Könnten Sie dann auch nur einen Augenblick daran denken, Ihrem LEIDENDEN Kinde etwas anderes zu geben, als eine Medizin, die speziell für Säuglinge und Kinder zubereitet ist? Lassen Sie sich nicht täuschen!

Merken Sie sich gut: Mütter, es ist wichtig, dass ihr euch immer gegenwärtig haltet, dass, um gut zu funktionieren, die Verdauungsorgane Ihres Baby besondere Fürsorge erhalten. Kein Baby ist so anormal, dass die gewünschten Resultate beim Gebrauch von Medizinen erzielt werden können, die in erster Reihe für Erwachsene hergestellt sind.

Mütter sollten das kleine Buch lesen, das um jede Flasche Fletcher's Castoria gewickelt ist.

ECHTES CASTORIA TRAEGT
stets den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Der Tod auf der Landstraße.

Frl. Florence Barton, Evanston, auf Autofahrt bei Kansas City ermordet.

Auf einsamer Landstraße bei Kansas City ist gestern früh gelegentlich einer Kraftwagenfahrt das 24 Jahre alte Fräulein Florence Barton aus Evanston, Tochter von Kimber L. Barton, Präsidenten der weitverzweigten McElarain Barton Shoe Co., von einem von drei Räubern tötlich verwundet, ihr Begleiter Howard R. Winterss, im vornehmen Hotel St. Regis in Kansas City wohnhaft, durch den linken Arm geschossen worden; auch erlitt er Pulverwunden an den Händen und im Gesicht. Winters fuhr mit der Sterbenden nach dem zwei Meilen entfernten Landhause von Roy R. Garvey, sie starb aber, während Winters und Garvey sie nach dem Hospital in Independence brachten.

Winters hatte zwei Meilen südlich von dem berühmten Swope Park angehalten, um sich eine Zigarre anzuzünden, als ein zweiter Kraftwagen neben ihnen auftauchte, in dem die Männer saßen. Einer von diesen fragte nach dem Wege und soll auch gleichzeitig geschossen haben. Fräulein Barton schrie sofort: „Mein Gott! Ich bin getroffen!" Der Mordbube sprang sofort wieder in seinen Kraftwagen, welcher schnell im Dunkel verschwand. In dieser sonderbaren Weise stellt Winters den Vorfall dar.

Frl. Barton wohnte in Evanston bei ihrer Schwester, Frau Pauline Griffiths, 1600 Ashland Ave. Diese und ihr Bruder Samuel Barton, im North Shore Hotel, Evanston, wohnhaft, sind heute in Kansas City eingetroffen, um die Leiche hierher zu bringen.

Flieger umgekommen.

Hartford, Conn., 4. Okt. Leutnant Arthur C. Wagner aus Wayburn, Sas., blieb auf der Stelle tot und Lieutenant Commandor William Merrill Corry jr., der Befehlshaber des Fliegergeschwaders der Atlantischen Flotte, wurde schwer verletzt, als das Flugzeug, in welchem sie einen Aufstieg gemacht hatten, hier abstürzte.

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.
Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch
Dr. Baker's Honeydew Balsam.
Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.
23agmomifr3mt

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend nochmals „Zapfenstreich" und morgen „Der Graf von Gleichen".

Franz Beyerleins hochinteressantes und direkt aus dem Leben gegriffenes Militärdrama „Zapfenstreich" wird heute abend unter der persönlichen Spielleitung sowie Mitwirkung von Direktor Seidemann nochmals wiederholt. Neben diesem sind in den Hauptrollen Else Janssen und Walter Bonn tätig. Daß auch alle übrigen Rollen auf das Vorteilhafteste besetzt sind, ist selbstverständlich; werden doch als Mitwirkende noch die Herren Brückner, Kidaisch, Danner, Jürgens, Ambrogio, Sternau, Gehring, Benisch, Haussig, Brackenbusch, Klein und Bend genannt. Außer der heutigen Vorstellung ist „Zapfenstreich" nur noch für Donnerstag, dem 7. Oktober, angesetzt.

Für morgen abend steht Wilhelm Schmidtbonns hochinteressantes, auf eine alte bekannte Sage aufgebautes Schauspiel „Der Graf von Gleichen" auf dem Spielplan, das zur Zeit des ersten Kreuzzuges im Thüringischen spielt. Es wirken in diesem Stücke mit Max Jürgens, Else Janssen, Bertha Dietzmann, Paula v. Jagemann, Kurt Benisch, Jose Danner, James Brückner, Paul Gehring, Louise Brückner, L. Schmidt, Jose Danner, Johanna Eisemann, Gustav Haussig, Anna Losink, Anna Müller, Ida Hohmann und Frl. Rottenwöhr.

Am Mittwoch abend giebt es zum letzten Male „Die Dollarprinzessin".

Für Donnerstag steht nochmals „Zapfenstreich" auf dem Spielplan, und der Freitag bringt den ersten Kammerspielabend der Saison mit der hochinteressanten Schnitzlerschen Einakterserie „Anatol". Die Zusammensetzung dieser Serie und die einzelnen Mitwirkenden sind, wie folgt:

1. Die Frage an das Schicksal.
Anatol ... Walter Bonn
Max ... Fritz Kidaisch
Cora ... Anna Mueller

2. Weihnachtseinkäufe.
Anatol ... Walter Bonn
Gabriele ... Anna Losink

3. Abschiedssouper.
Anatol ... Walter Bonn
Max ... Fritz Kidaisch
Annie ... Paula v. Jagemann
Ein Kellner ... Max Hanisch

4. Anatols Hochzeitsmorgen.
Anatol ... Walter Bonn
Max ... Fritz Kidaisch
Ilona ... Elsa Tuerk
Franz ... Fredie Ambrogio

Spielleitung: Fritz Kidaisch.

„Anatol" wird positiv nur einmal aufgeführt. Wer sich diese interessante Serie nicht entgehen lassen will, bestelle für Freitag abend rechtzeitig seine Einlaßkarten.

Und dann kommt wiederum die Operette an die Reihe, und zwar ist's diesmal Millöckers „Bettelstudent" unter der Regie des Herrn Benisch und unter Mitwirkung folgender Künstlerinnen und Künstler: Lucy Westen, Herta von Türk, Anna Müller, Paula v. Jagemann, Anna Losink und Johanna Eisemann, sowie Kurt Benisch, Fritz Kidaisch, Gustav Haffig, Max Jürgens, Max Hanisch, Willy Schubert, Angelo Lippich, Fredie Ambrogio, Paul Gehring, Fritz Sternau, James Brückner, Jose Danner, Bend, Brackenbusch und Klein. Nach dem „Bettelstudenten" soll „Der Rastelbinder" zu seinem Rechte kommen.

Stiftung der Kolumbusritter.

Fünf Millionen Dollars der American Legion für Wohlfahrtszwecke angeboten.

Der Direktorenrat des Ordens der Kolumbusritter hat in seiner Schlußsitzung im Congreßhotel gestern beschlossen, der American Legion den nach Vorkehrung für das eigene Wiederaufbausystem verbleibenden Rest ihres Fonds für Kriegswohlfahrtszwecke fünf Millionen Dollars anzubieten behufs Errichtung eines Auditoriums von 20,000 Sitzplätzen in der Bundeshauptstadt. In dem Gebäude, das der Erinnerung an den Krieg gewidmet sein soll, sollen alle Arten Kriegskameradschaften Aufnahme finden. Sollte die American Legion sich auflösen, so soll die Nation Eigentümerin des Gebäudes und dieses dem Bundessenat unterstellt werden.

Für Louis Sannes Vortrag.

Aus Vertretern der Wohltätigkeitsorganisationen Chicagos hat sich ein Komite gebildet, um Herrn Louis Sanne, Präsidenten des Hamburger und Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes in unserer Stadt einen Empfang zu bereiten, der seiner und unserer Arbeit für das notleidende Deutschland würdig ist. Am heutigen Montag, abends 8 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle eine Massenversammlung statt, zu der Alle dringend eingeladen sind. Eintritt frei. Herr Sanne wird über die Verhältnisse in Deutschland sprechen.

Die Mitglieder des Damenvereins der Chicago Turngemeinde werden gebeten, sich so zahlreich wie möglich zu dem Vortrag einzufinden.

Dieselbe Aufforderung richten auch der Rheinische Verein, der Chicago Bayern-Frauenunterstützungsverein und verschiedene andere Vereine an ihre Mitglieder.

Unterhaltungsabende.

In 27 der sechzig öffentlichen Schulen werden in dieser Woche die in jedem Winter stattfindenden Unterhaltungsabende für die Nachbarschaft beginnen, wie folgt: Heute abend in sieben Schulen. Budlong, Delano, Earle, Farren, Gladstone, Kelvyn Park und Skinner, morgen in fünfzehn, Armstrong, Avalon Park, Avondale, Colman, Eberhart, Farragut, Gallistel, Holmes, Kinzie, Lewis-Champlin, Norwood Park, Otis, Portage Park, Raymond und Scanlan; in fünf anderen an den folgenden Abenden. Für Reiseschilderungen in den Programmen sind Personen gewonnen worden, welche aus den geschilderten Lande stammen.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Zapfenstreich".
Auditorium. — „Aphrodite."
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Wedding Bells."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „Common Law."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „Beyond the Horizon."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Purple Mask."
Victoria. — „Keeping Up With the Jones."
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzusepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 2okt1wX

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt für allgemeine Arbeit und um das Geschäft zu erlernen; permanente Stelle und gute Bezahlung. Deegan Supply Co., Laboratory Apparatus, 116 W. Illinois Str. modimi

Verlangt: Sofort, guter Pastry-Koch, der gute Pies und Cakes backen kann; gute Bezahlung. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. modi

Verlangt: Nachtwächter, muß Hochdruck-Boiler verstehen; gute Referenzen. Nachzufragen: Unique Cleaners and Dyers, 2643 Chicago Ave. somodi

Verlangt: Gute Eisenarbeiter; höchster Lohn und stetige Arbeit. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place. modimi

Verlangt: Flinker Dinner Waiter von 11:30 bis 1; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen 3801 Lincoln Avenue. fasonmo

Verlangt: Nacht-Janitor; muß Empfehlungen haben. Great Western Laundry Co., 2139 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Feilen an Stahl. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren und in Werkstatt zu arbeiten. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Ein Mann für Elevator; $20 die Woche; leichte, stetige Arbeit. Kunstadter Bros., 224 S. Franklin Str.

Verlangt: Küchenmann von 11 bis 2 Uhr. 4755 W. Madison Str.

Verlangt: Lunchmann, Waiter. 4755 W. Madison Str. Tel. Austin 1106.

Verlangt: Wäscher für Vergnügungs-Cars, muß wenigsten 2jährige Erfahrung und gute Referenzen haben. Jede Nacht 10 bis 15 Cars zu waschen; guter Lohn, stetige Stellung für den rechten Mann; kein anderer braucht vorzusprechen. Gehalt $38.00 per Woche. 4042 Michigan Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann um 7 Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit im Hof; $4 den Tag. John Hargarten Sons, 54. Ave. und 21. Str. Endpunkt der Douglas Hochbahn. 4okt1wX

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, oder Junge, der willig ist zu lernen; Nachtarbeit. 719 Willow Str. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 2413 West 63. Str.

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 28sep1wX

Verlangt: Tinners für allerhand Arbeiten. 1641 North Park Avenue.

Verlangt: Porter. E. Segelken, 301 West South Water Str. samo

Verlangt: Leder-Arbeiter, einer, der Juwelen-Etuis überziehen kann, vorgezogen. Dennison Mfg. Co., 62 Ost Randolph Str. 29sp1wX

Verlangt: Sofort ein Schneider. 4938 W. Grand Ave. 4okt1wX

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Papier Machearbeit um Traps und Novitäten herzustellen. Paper Mache Co., 6311 N. Clark Str. 30sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, welcher Erfahrung hat im Exchange und Passagegeschäft, für Nachmittags und Abends. Ebenfalls eine deutsche Stenographistin; gutes Gehalt. K. W. Kempf, General-Agent und Bankgeschäft, 120 N. La Salle Str. Tel. Main 4491. modimi

Fünfzig Familien verlangt für unsere Ansiedelung in Tennessee. Feines Klima. Farmarbeiter und Handwerker bevorzugt. Nur $250 erforderlich. Wir zahlen $120 Lohn monatlich. Freie Wohnung. Schreibt sofort an Adr.: F 896 Abendpost. somodi

Verlangt: Verheiratetes Paar, um ein sechs Flatgebäude zu besorgen als Janitor, nahe Kedzie und Madison. Telephoniert an den Eigentümer, Edgewater 2116. 927 Wilson Ave.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erlernter Electro- und Maschinentechniker, auch guter Zeichner, welcher wegen krankem Fuße das Haus nicht verlassen kann, sucht leichte Heimarbeit. Adr. M. 84 Abendpost. momifri

Gesucht: Lediger arbeitsamer Mann sucht Stellung als Janitor-Gehilfe, wo er allgemeine Reparaturen erlernen kann; wird der Union beitreten. Adr.: H. 356 Abendpost. modi

Gesucht: Tüchtiger, mitteljähriger Bartender und Lunchkoch, willens etwas Porterarbeit zu tun, sucht Stelle. Erster Klasse Referenzen. modi

Gesucht: Bartender- und Porter-Arbeit. Conrad Kulman, 217 Wisconsin Str. 'Phone Lincoln 1728. modimi

Gesucht: Reinlicher Mann, kann Short Orders kochen, auch lange Erfahrung in Bäckerei, sucht stetige Stellung; geht auch auswärts. Adresse: J. Hofer, 669 N. Clark Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Inspectors und Wrappers.
Mädchen, von 14 bis 18 Jahren, um Waren zu inspizieren und einzuwickeln; stetige Stellung; gutes Gehalt; nebst freiem, stetigem Unterricht.
Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.
The Fair.
sonmodimido

Verlangt:
Junge Frauen,
für drei oder vier Tagen wöchentlich, von 10:30 bis 4:30 nachm., auf unseren Inspecting Floors.
Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.
The Fair.

Chokolade-Verpacker und Einwickler, erfahrene; stetige leichte Arbeit zu guten Löhnen. Nachzufragen:
Schutter-Johnson Candy Co.
20 N. Jefferson Str.

Stickerinnen, Hand und Crochet Beaders mit Erfahrung an feinen Damenkleidern ... Ideal Embroidery Co., 306 W. Van Buren Str.

Kleidermacherinnen verlangt!

Läden und Fabriken

Mädchen über 16 Jahre alt verlangt für leichte Arbeit in Fabrik; Erfahrung nicht notwendig; beständige Beschäftigung und guter Anfangslohn.
A. D. Shoup Company,
1545 W. 35. Str.
sonmodi

Verlangt: 10 junge Mädchen für leichte Maschinenarbeit; $18 die Woche. Kommt fertig zum Arbeiten. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in einer Bäckerei; guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave.

Hausarbeit

Erste Gemüseköchin
Zweite Gemüseköchin
Dritte Gemüseköchin
für feines Restaurant verlangt; hoher Lohn, feine Kost, angenehmer, dauernder Posten. Zuschriften sind zu richten an O. 730 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit von 10 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit; $12 die Woche. 3857 Southport Ave. 4okt1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für halbe Tage. Mrs. Schowe, 2424 N. Racine Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 28sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene in Familie. 810 Newport Ave., 1. Glocke. fasonmo

Verlangt: Erste Köchin. 779 Milwaukee Avenue. modimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiges deutsches Ehepaar mittleren Alters, Frau prof. Köchin, Mann Metzger, suchen passende dauernde Beschäftigung in Hotel, Restaurant, Speise- oder Klubhaus usw.; sind fähig, dasselbe selbständig zu führen. Antritt erst am 1. November. Adr.: M. 83 Abendpost. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Privat, Waschfrauen, $4.20 und $4.60 den Tag. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 28sep1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147.

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mamomifr*

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Herr aus der Ukraine wünscht in Verbindung zu treten mit verantwortlichen Personen, die in Handelsbeziehungen mit den großen Territorien der Ukraine zu treten beabsichtigen. Habe definitive Pläne zum „Geldmachen" in der allernächsten Zukunft. Adr.: S 91 Abendpost. sonmo

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwim...er, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20ma,mi,samo*

Frauen, Kommt heute. Neues Feld offen für Frauen; reinlich, vornehm, angenehm; keine Zeit genommen von Eurer Hausarbeit oder wenn ihr angestellt seid, von Eurer Arbeitszeit. Belohnung über Euer Erwarten; ...

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20of*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Sedan, 1920. Extras. Beste Offerte kauft dasselbe. Diversey 4011. fasomo

Clyne und Dalrymple.

Beide mit einer Untersuchung des Schnapsskandals beschäftigt.

Ueber den angeblich mit Hilfe von Polizisten ausgeführten großen Schnapsraub äußerte sich heute Bundesanwalt Clyne:

„Ich habe", sagte er, „mit peinlicher Ueberraschung die Zeitungsberichte gelesen und unverweilt eine Untersuchung eingeleitet, welche sich über die gesamte Sachlage erstrecken wird. Sowie Beweise, die einen solchen Schritt rechtfertigen, erlangt sind, werden alle Schuldigen, Polizisten sowohl wie andere, in Haft genommen und aufgrund der Bundesgesetze strafrechtlich verfolgt werden. Das Vorgehen meiner Amtsstelle wird indessen mit irgendwelchen Schritten, welche die Staatsbehörden aufgrund der Staatsgesetze in der Sache tun mögen, keineswegs in Konflikt geraten."

Selbstverständlich ist auch der Prohibitionsoberbeamte Major Dalrymple mit einer eingehenden Untersuchung beschäftigt und geht dabei mit Polizeichef Garrity Hand in Hand. Wie aus Dalrymples Bureau heute gemeldet wurde, befinden sich die gefälschten Erlaubnisscheine zum Transport des Schnapses in den Händen des Majors und stehen eine Reihe von Verhaftungen bevor.

Unter den der Beteiligung an dem gesetzwidrigen und schwindelhaften Handel Verdächtigen befindet sich Harry Zoslawsky, 1424 Solon Place, der seinerzeit der Behörde über einen großen bei ihm angeblich verübten Schnapsdiebstahl berichtete. Er besitzt eine Lizens als Großhändler, es ist ihm aber seither jede Erlaubnis zum Transport von Schnaps verweigert worden, weil die Behörde an die Räubergeschichte nicht glaubt.

Bischoffs Vorleben.

Bundesanwalt Clyne hat wieder eine Unterredung mit dem hiesigen „Ponzi".

Wie Bundesanwalt Clyne heute mitteilte, wird er sich im Laufe des Tages Raymond J. Bischoff, den Chicagoer Wundermann und zweiten Ponzi, der Arbeitern im Schlachthausbezirk ihre ihm anvertrauten Gelder im Handumdrehen verdoppelt, nochmals vornehmen. Vielleicht wird er sich auch die Bücher des Finanzkünstlers vorlegen lassen.

Bischoff stammt, wie verlautet, aus Davenport, Ja., wo er eine Bezugsquelle für Zeitschriften eröffnete, von der dann viele behauptet haben sollen, sie hätten die bestellten Schriften nicht erhalten. Nachdem Bischoff verschwunden war, tauchte er 1917 in Davenport wieder auf, angeblich unter dem Namen eines kanadischen Kriegshelden Breckenridge. Als man ihn als Bischoff erkannte, erklärte er, er habe diesen Namen abgelegt, weil es ein deutscher sei. Später stellte sich heraus, daß der echte Breckenridge im Kriege gefallen war. Als Clerk in den Schlachthöfen soll Bischoff im vorigen Jahre Gelder gesammelt haben, die vorgeblich für die Boy Scouts bestimmt waren, ihre Bestimmung aber nie erreicht haben sollen.

In den Flitterwochen.

Dreiundzwanzigjähriger junger Mann bei Autounfall getötet.

Der 23 Jahre alte Frank Petracek, 1213 S. Elmwood Ave., wurde gestern abend bei einem Kraftwagenunfall getötet, während seine ihm vor erst zwei Wochen angetraute junge Frau sowie sein Vater schwere Verletzungen davontrugen. Sie fuhren in ihrem Kraftwagen die W. 22. Str. entlang, als an der S. Keeler Avenue ein von B. O. Konorons, 4200 West 21. Place gelenktes Auto in deren hineinsauste. Der Zusammenprall war ein so heftiger, daß Petracek in weitem Bogen auf das Straßenpflaster flog. Als der Ambulanzwagen herbeikam, war er bereits eine Leiche. Die beiden Verletzten fanden im St. Anthony Hospital Aufnahme.

Bestätigte Testamente.

Im Nachlaßgericht bestätigte Richter Devine heute unter anderen die Testamente von Karl Appel, Nr. 1118 Ost 46. Straße, am 9. Juli gestorben; von George A. Hyers, 3532 Lake Park Ave., am 12. Juli gestorben, und von Rebekka Kurkin, 3845 Gladys Ave. Letztere hinterließ ihrem Gatten Abe $20,000 in Fahrhabe, Hyers seiner Witwe Frances $35,000, fast einschließlich in Liegenschaften, und Appel seiner Witwe Amanda $15,000; sein Sohn Clement ist Nachlaßverwalter; wo sein anderer Sohn, Morton, weilt, ist nicht bekannt.

* In der Ortschaft Blue Island wurde der 38jährige, 658 Union Ave. wohnhafte Paul Jakimenko von einem Zug der Pennsylvania Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Hospital starb.

Leset die „Sonntagpost".

Sorgen für den Winter.

Räuber räumten J. Weitzners Pelzgeschäft aus.

Beute beträgt etwa $5000.

Der Eigentümer sowie seine Angestellten wurden an Händen und Füßen gefesselt. — Zwei Kraftwagenlenker der Yellow Cab Co. überfallen.

Ein äußerst verwegener Raubüberfall wurde heute vormittag am hellichten Tage von Banditen in Szene gesetzt. Die Kerle überfielen den Pelzhändler J. Weitzner in seinem Laden, Nr. 2452 W. Division Straße, sperrten ihn und drei seiner Angestellten in ein Hinterzimmer und machten sich mit einer Beute im Werte von annähernd $5000 aus dem Staube.

Es war kurz nach zehn Uhr, als drei Männer den Laden betraten, in welchem sich zur Zeit die Verkäuferin Pauline Collins, Nr. 622 N. Hamlin Avenue, und der Schaufensterdekorateur Nathan Star, 3144 N. Robey Straße, befanden. Ohne ein Wort zu verlieren, zogen die vermeintlichen Kunden Revolver und befahlen den beiden, in ein Hinterzimmer zu treten, wo sie an Händen und Füßen gefesselt wurden und sich wohl oder übel auf den Fußboden legen mußten. Ein weiterer Angestellter namens Joseph Roenfarb, Nr. 1840 S. Spaulding Avenue, und Weitzner, welche in einem Nebenzimmer beschäftigt gewesen waren und durch das Geräusch angelockt, dazu kamen, traf das gleiche Schicksal.

Während einer der Kerle die vier wehrlosen Personen bewachte, trafen die beiden anderen eine sorgfältige Auswahl unter den Lagervorräten und schleppten die Sachen in ein Auto, an dessen Steuerrad ein vierter Spießgeselle saß. Ein gellender Pfiff, zum Zeichen, daß das Werk vollendet war, und alle drei sprangen in das Auto, welches westlich an Division Straße davonfuhr.

Sobald die Kerle fort waren, benachrichtigte Weitzner die Polizei, welche auch wenige Minute später eintraf, von den Gaunern aber nicht mehr die geringste Spur fand.

Fielen Räubern in die Hände.

E. Hanson, Nr. 3940 Wrightwood Avenue, wurde an Fullerton und Harding Avenue, von drei Wegelagerern überfallen und um $25 und eine Vorstecknadel erleichtert.

In der Gasse hinter dem Gebäude Nr. 1030 N. Clark Straße, wo er sein Lastauto untergebracht hat, wurde heute früh der Schlachter Fred Walters, Nr. 2664 Sheffield Avenue, von einem Farbigen überfallen und um $680 beraubt. Mit dem Gelde wollte Walters nach dem Markt fahren und einkaufen.

Zwei Droschkenkutscher überfallen.

Zwei Kraftwagenlenker der Yellow Cab Company mußten heute zu früher Morgenstunde der Banditenzunft ihren Tribut entrichten. Harry Lark, einer von ihnen, meldete der Polizei, daß zwei Kerle, welche die von ihm gelenkte Kraftdroschke überfielen, ihm seine Barschaft abnahmen und ihn zwangen, ihnen die Kraftdroschke zu überlassen.

Thomas De Vere, das andere Opfer, wurde von zwei Fahrgästen an der Archer und Kelley Avenue überrumpelt. Er mußte ebenfalls die Kraftdroschke aufgeben und beklagt den Verlust von $25.

In der Wirtschaft von William Galatka, Nr. 4859 S. Seley Ave., stellte sich ein Räuberpaar ein, plünderte die Kasse um $50 und entfloh in einem schwarzen Kraftwagen.

In dem Zigarrenladen Nr. 283 O. 43. Straße machte W. C. Nicholson die Bekanntschaft von drei Räubern. Sie stahlen eine Stahlkassette mit $300.

Polizei glaubt ihm nicht.

Die Polizei untersucht jetzt eine Meldung, welche N. Economas, Nr. 13431 Avenue O., in der Bezirkswache in S. Chicago, erstattete. Hiernach wurde er in der Nähe seiner Wohnung von einem Wegelagerer überfallen, der ihm angeblich seine Brieftasche, einen auf $16,000 lautenden Check u. $900 abnahm. Da die Angaben des angeblich Beraubten sich in vielen Punkten widersprachen, nahm die Polizei ihn in Untersuchungshaft.

Die „Golden Star"-Mütter.

In dem Streit unm das Vermögen und die Verwaltung des Ordens der „Golden Star"-Mütter hat Kreisrichter Rush heute den von Frau Katerine Campbell Neumann, der neuen Präsidentin, gegen ihre Rivalin Vivian Scott und deren Anhängerinnen erwirkten Einhaltsbefehl aufgehoben, der Klägerin aber gestattet, ein verbessertes Gesuch einzureichen, der Kampf geht also weiter.

Internat. Sanitätsausstellung.

Wie der städtische Gesundheitskommissär Dr. Robertson heute bekannt gab, wird vom 24. bis 28. November im Koliseum eine internationale Sanitätsausstellung stattfinden, die alle früheren weit übertreffen wird. Die Leitung liegt in den Händen des hiesigen Gesundheitsamts.

* Richter Foell vom Superiorgericht ist soeben von seiner fast drei Monate dauernden Europareise zurückgekehrt und hat heute sein Amt wieder angetreten.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen bis 6 abds. Sonntags 9-12.

Heutige Anfangskurse

Für Geldsendungen:	per 10,000:	Banknoten:
Deutschland (Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.)	$165	190
Deutsch-Oesterreich	46	60
Ungarn, Budapest (Auszahlung durch die Wiener Bankverein, Wien, Budapest.)	36	80
Czecho-Slowakei, Böhmen	140	170
Jugoslavia, Bacska	90	120
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei	200	220
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck	45	65
Elsaß-Lothringen, Franken (Auszahlung durch die Bank von Straßburg.)	675	800

Größere Beträge mit Rabatt. Staatsbonds, Europäische Banknoten, Schiffskarten nach allen Linien, Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente, Erbschaften, Kollektionen, Informationen.

Passage nach und von

Deutschland mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.
Gothland Okt. 14., Nov. 20., Jan. 1.
Manchuria ....21. Oktbr. 2. Dez.
Mongolia ....2. Nov. 16. Dez.

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen
Zeeland ....9. Okt. 13. Nov. 18. Dez.
Kroonland ....23. Okt. 27. Nov.
Lapland ....30. Okt. 4. Dez.
Finland ....6. Nov. 11. Dez.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton
Olympic ....9. Okt. 6. Nov. 27. Nov.
Adriatic ....20. Okt. 11. Nov. 15. Dez.

New York-Liverpool
Baltic ....9. Okt. 20. Nov. 24. Dez.
Celtic ....30. Okt. 11. Dez. 15. Jan.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1909.
755 W. NORTH AVENUE.
Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Für Geld, da diese Anzeige zur Presse geht, aber die Preise sehr schwankend; später am Montag könnten diese Preise höher oder niedriger sein:

Deutschland	$165.00
Oesterreich	$47.50
Ungarn	$37.50
Czechoslowakei	$140.00
Jugoslavien	$90.00
Poland	$47.50
Rumänien	$200.00

Schiffskarten nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften :. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

6%

Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois

3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag.
Weizen—		
Dezember	$2.00½	$2.07¼
Mais—		
Dezember	.87½	.90¼
Mai	.90	.93¼
Hafer—		
Dezember	.55½	.56¼
Mai	.60	.60½
Speck—		
Oktober	.—	23.10
Schmalz—		
Oktober	19.00	19.10
Rippen—		
Oktober	15.20	15.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Dez.	1.95½	.88⅝	54.⅞	—.—	—.—	—.—
Mai		88.⅝	.59⅛	—.—	—.—	—.—
Okt.				22.90	18.40	14.75

Neue niedrigste Getreidepreise: Dezemberweizen 195, Dezembermais 85¼, Dezemberhafer 54½. Die allgemeine Bewegung zur Herabsetzung aller Preise erstreckt sich auch auf Weizen. Baumwolle ist auf 20 Cents gefallen, und Preisrückgang von Stahl wird jetzt erwartet. Der Weltbedarf an Weizen für 1920—21 ist 570 bis 590 Mill. Bushels bei einem Weltüberschuß von 625 bis 685 Millionen. Barweizen war um 5 bis 10 Cents niedriger, Barmais um 6 bis 7 Cents, Hafer um 1½. Manche glauben, daß Dezemberweizen zu $1.75 verkauft werden mag.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.49½	Checks	14.05
Checks	3.48½	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.10
Cables	14.85	**Schweden—**	
Checks	14.86	Checks	20.10
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.00	Checks	14.70
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	24.00	Checks	1.68
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.20	Checks	0.45

Freiheitsbonds.

3½-proz.	91.40	3., 4-proz.	89.80
1., 4-proz.	88.00	4., 4¼-proz.	87.90
2., 4-proz.	87.64	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	88.96	3¾-proz.	96.10
2., 4¼-proz.	87.96	4¾-proz.	96.20

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.61
„Firsts", das Pfund		0.57
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26½	—0.26¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26½	—0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.27¼	—0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½	—0.27¾
„Brick", das Pfund		0.20½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.54½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.50½	—0.52½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.29
do., 3½ Pfund und mehr		0.26
do., kleinere, das Pfund		0.23
„Spring Chickens", das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.50
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—032
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, Dtz. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.26

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Loins	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 23c
Chucks	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—8.00
do., der Bushel	0.50	—2.25
Holzäpfel, der Bushel	1.50	—2.50
Birnen, der Bushel	0.50	—3.00
Pflaumen, Michigan, Bushel	1.50	—2.25
Pfirsiche, der Bushel	1.50	—3.00
Quitten, der Bushel	2.25	—4.00
Weintrauben, der Korb	0.20	—3.00
Melonen, die Kiste	0.25	—1.50
Wassermelonen, Carladung		200.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste	4.50	—6.50

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	5.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.30	—0.35
Blumenkohl, 2 Dutzend	1.00	—1.50
Einmachgurken, der Bushel	1.25	—3.00
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund		0.12½
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—4.50
Kohlsprossen, Drums	7.00	—7.50
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Limabohnen, 24 Pints	6.00	—6.50
Petersilie, Dutzend Bündel		0.10
Pfeffer, die Kiste	0.30	—0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Nied.	Schluß.	Schwankungen
Am. Radiator	110	73	73	73	— 2½
do., Vorzugs	20	102	102	102	.....
Am. Shipbldg.	100	90	90	90	.....
do., Vorzugs	45	75	70	75	.....
Arm. Leather	4663	15¾	15⅛	15¼	— ⅝
do., Vorzugs	180	93⅛	92¾	92¾	— ¾
Armour, Vorz.	1488	92½	90½	91¼	— ¾
Booth Fisher	20	7	7	7	.....
Beaverboard	105	45	45	45	.....
Briscoe Mot.	415	20	18	19	— 5
Chic City & Conn. Rys.	975	1	¾	¾	.....
do., Vorzugs	850	8	6½	7¾	— 1¼
Case Plow	1395	10	9	10	+ 1
Chic. El. Rys., Vorzugsakt.	321	4½	4⅛	4½	.....
Chic. Pn. Tool	50	80	80	80	.....
Chic. Rys. Series B	10	½	½	½	.....
Cudahy & Co.	640	68	65	65	— 3
Com. Edison	790	101½	101	101½	.....
Cont. Motor	6810	8⅞	7⅞	7¾	— 1⅛
Deere, Vorz.	107	93½	93	93	.....
Diamond Match	85	106	106	106	— 1
Godchaux Sug.	445	50	49	49	— 1
Gt. L. D. & D.	75	66	66	66	+ 5
Hartman Corp.	50	75½	74½	74½	.....
H., S. & Marx	20	75	75	75	.....
Hupp Motors	235	14	13¾	13¾	— 1⅛
Illinois Brick	163	71	70	70	— 1
Libby, McNeill & Libby	9005	12⅝	11¾	11⅞	— ½
Lindsay Light	210	6⅞	6⅛	6⅞	+ ⅜
Montg. Ward	6990	30	25¼	27½	— 2⅛
do., Vorzugs	172	101	101	101	.....
Midw. Utilit.	60	16	16	16	— ½
do., Vorzugs	20	27½	27½	27½	+ ½
Mitchell Mot.	720	16	14	14½	— 1½
National Carbon Vorzugsakt.	100	104	104	104	— 5⅞
Nat'l Leather	5320	10⅜	10	10	— ⅜
Orpheum Circ.	380	28	27	28	.....
Pick & Comp.	195	39¼	38¾	39	— ¼
Pub. Service	10	65	65	65	.....
Piggly-Wiggly	695	31½	28½	30	— 3
Peoples Gas	545	38¾	33	38½	+ 5½
Quaker Oats, Vorzugsakt.	132	88⅛	88⅛	88⅛	— ⅛
Reo Motors	3155	23½	21⅝	22	— 1⅝
Root & Vand.	60	28	28	28	.....
Sears-Roeb.	3955	131	116	118½	— 14½
do., Vorzugs	30	107	106	106	.....
Shaw Taxi	3685	85	79	80½	— 4½
Stew. Warn.	11,940	31	29¼	30⅝	+ ⅛
Sinclair Oil	25	31½	31½	31½	.....
Standard Gas & Electric	425	14	13	13	.....
do., Vorzugs	30	36	36	36	.....
Swift & Co.	3539	108⅜	105	105⅝	— 2⅞
Swift Int'l	3105	32	30	30½	— 1½
Thompson Co.	40	27½	26⅝	26⅝	— ⅞
Temtor Prod A	115	41½	41	41	.....
Union Carbide & Carbon	18,590	65⅝	62¼	63⅞	— 1¼
U. Iron Wks.	2635	19	13½	17	— 2½
Unit. Paperb'd	100	30	30	30	— 1
Wahl & Co.	515	49	47½	49	+ 1
West. Knitting	1515	14	10½	12	— 3
Wilson Co.	30	50	50	50	.....
do., Vorzugs	105	89	87½	88½	.....
Wrigley & Co.	60	75	74	75	.....

Bonds.

	Verkäufe.	Hoch	Nied.	Schluß.	Schwankungen
Armour & Co. 4½s	$10,000	80	79¼	79½	+ 1⅞
do. 7s	26,000	96⅛	95⅝	95⅝	— ½
C. C. & C. Rys. 5s	2,000	35¼	35¼	35¼	+ ¼
Ch. C. Ry. 1st 5s	18,000	62¼	62¼	62¼	.....
Chic Rys. 1st 5s	7,000	60	60	60	.....
do. 5s, Ser. B.	2,000	35	35	35	— 1
Com. Edison 1st 5s	11,000	78	77¾	78	+ ¼
Com Elec 5s	1,000	76	76	76	.....
Cudahy 1st 5s	13,000	76	76	76	.....
Lgd. G. 5s	1,000	60	60	60	.....
Peoples Gas Refdg. 5s	1,000	61½	61½	61½	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Company	33	32¼
American Locomotive Comp.	95	95
American Smelting	60¼	60¼
Anaconda	52⅜	52¼
Atchison	89¼	88¾
Baldwin Locomotive	110⅛	110⅝
Baltimore & Ohio	47¾	48
Bethlehem Steel	70½	69¾
Chicago, Milw. & St. Paul	41¼	41
Central Leather Comp.	45¼	44½
Crucible Steel	130	131
General Motors	18¾	18¾
Inspiration Copper	45¼	45⅝
Int. Paper Comp.	76½	75¼
Mexican Petroleum	186	187¼
New York Central	79	78⅞
Northern Pacific	91¼	91¼
Peoples Gas	39	37¼
Reading	96	96
Republican Iron and Steel	76¼	75¾
Sears-Roebuck	114¼	117⅝
Studebaker	57	55⅜
Texas Oil	50	49⅝
Tobacco Products	68	67⅛
Union Pacific	128¾	127
U. S. Rubber	79	78
U. S. Steel	87	86½
Utah Copper	61½	61⅝
U S Bonds, 4¼%, 1922—23	96.20	96.00
U S Bonds, 4¼%, 1928	88.30	87.58
U S Bonds, 4¼%, 1942	88.20	87.64

Viele Eisenbahnaktien wurden heute gekauft. Die Freiheitsbonds stiegen im Kurs. Um 1 Uhr hatten 487,300 Aktienanteile die Besitzer gewechselt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober	21.78	22.47	21.60	22.52
Mai	20.22	20.85	20.00	20.51

Neues Bürgschaftsgesetz.

Grundbuchführer Haas beruft eine beratende Versammlung ein.

Grundbuchführer Joseph F. Haas hat auf morgen nachmittag 2:30 Uhr nach seinem Bureau, 120 Countygebäude, eine Versammlung einberufen, in welcher über eine die Bürgschaftsleistung in Kriminalfällen betreffende, der nächsten Legislatur vorzulegende Gesetzvorlage beraten werden soll.

Die letzte Legislatur hat das solche Bürgschaftsleistung betreffende Gesetz widerrufen, und Herr Haas möchte sehen, daß etwas besseres an seine Stelle gesetzt würde, damit den Uebelständen im Bürgschaftswesen, unter denen das Publikum und die Grundbesitzer zu leiden haben, ein Ende gemacht werde.

Noch drastischere Maßnahmen.

Von einem städtischen Hilfskorporationsanwalt wird zurzeit eine neue Ordinanz ausgearbeitet, welche bestimmt, daß in allen Mietswohnungen während des Winters eine Temperatur von mindestens 70 Grad herrschen muß, und daß gegen alle Hausbesitzer, welche nicht für die nötige Heizung sorgen, noch weit schärfer vorgegangen werden soll, als dies in den bisherigen Ordinanzentwürfen bestimmt worden war. Wahrscheinlich wird sich der Stadtrat schon in seiner nächsten Sitzung damit zu beschäftigen haben.

Gut abgelaufen.

Gegen acht Uhr heute morgen, als sich Tausende von Personen auf dem Wege nach ihrer Arbeitsstelle befanden, entgleisten kurz vor dem Einlaufen in den Endbahnhof an Canal und Madison Straße die Lokomotive und die beiden ersten Wagen eines Vorortzuges der Northwestern Bahn. Glücklicherweise wurde, soweit wenigstens die Polizei in Erfahrung bringen konnte, niemand verletzt.

Hinübergeschlummert.

An Gasvergiftung leidend wurde der 73jährige Tony Cameron, Nr. 541 West Lake Straße, ins County-Hospital gebracht. Der bejahrte Mann, welcher allein hauste, wollte sich, wie der Augenschein lehrte, Kaffee machen, schlief aber dabei ein. Das Wasser kochte über und verlöschte die Flamme; von dem ausströmenden Gas wurde Cameron übermannt.

Nahm sichs schwer zu Herzen.

Nachdem seine von ihm getrennt lebende Gattin sich geweigert hatte, wieder mit ihm zusammen zu ziehen, vergiftete sich gestern der Nr. 3308 Southport Ave. wohnhafte Fred Geige. Seine Leiche wurde auf einer leeren Baustelle in der Nachbarschaft von Lawrence und Austin Ave. gefunden.

Das Vorwahlergebnis

Wahlkommissäre haben es heute offiziell bekannt gegeben.

Die amtlichen Zahlen.

Proklamation erlassen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Zählung in völlig gesetzlicher Weise vorgenommen wurde.

Die seit langem erwartete Proklamation der städtischen Wahlbehörde über das Resultat der Vorwahlen vom 15. September wurde heute morgen in den Räumlichkeiten der Behörde im Rathause erlassen. Politiker aller Parteien und Faktionen sowie eine ganze Anzahl der nominierten und geschlagenen Kandidaten waren dabei anwesend. Es nahm über eine halbe Stunde in Anspruch, das zahlenreiche Dokument vorzulesen.

Die eigentliche Bedeutung der Proklamation scheint diesmal nicht darin zu liegen, daß die Namen der erfolgreichen bezw. geschlagenen Kandidaten amtlich bekannt gegeben werden, sondern daß der gesetzliche Zeitpunkt herangekommen ist, an dem mit den Kontesten begonnen werden kann. Vor Bekanntmachung der Proklamation war dies nicht möglich.

Der Hauptkontest ist natürlich der zwischen Len Small und John G. Oglesby um die Gouverneursnomination. Ein anderer Kontest, der bisher angemeldet wurde, ist der des demokratischen Bundessenatskandidaten Robert Emmet Burke gegen J. Waller; der letztere siegte mit einer Pluralität von mehreren tausend Stimmen im unteren Staate.

Die Wahlbehörde vertritt in der Proklamation den Standpunkt, daß die Zählung der Stimmen gesetzmäßig vorgenommen und die angegebenen Zahlen die einzig richtigen und amtlich anzuerkennenden sind, was von den Vertretern der Lowden-Faktion in ihrer Klagesache gegen Len Small bestritten wird.

Die republikanische Resultate.

Das Resultat der für die republikanischen Kandidaten abgegebenen Stimmen, die für Chicago und Cicero von der Wahlbehörde und für das übrige Cook County von Countyclerk Robert M. Schweitzer gezählt wurden, ist:

Bundessenator.
Chipperfield .... 12,828 | Smith 214,840
McKinley .....136,611 |
Smith's Pluralität, 78,229.

Gouverneur.
Carlstrom ..... 12,719 | Small 220,729
Oglesby ....126,703 | Woodruff 8,033
Small's Pluralität, 94,006.

Vizegouverneur.
Miller.........214,494 | Sterling 134,448
Miller's Pluralität, 80,046.

Staatssekretär.
Emmerson......150,077 | Reid 195,156
Reid's Mehrheit, 45,079.

Rechnungsführer.
Johnson......191,862 | Russel 139,302
Johnson's Mehrheit, 55,560.

Staatsschatzmeister.
Kehs.........123,742 | Miller 212,438
Millers Mehrheit 88,696.

Generalanwalt.
Barr.........196,987 | Brundage......159,214
Barr's Mehrheit, 37,773.

Schreiber des Staatsobergerichts.
Butts .... 19,676 | Bail 133,435
Schneider .....187,802 |
Schneider's Pluralität, 54,367.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete.
Brown .... 68,726 | Mason 233,262
Day ....103,071 | Yates 93,188

Schreiber des Appellhofs.
Umbach ....136,778 | Brady 172,960
Macauley ..... 23,948 |
Brady's Pluralität, 36,182.

Abwässerungskommissäre.
Clark ....129,682 | Jacob 10,320
Paullin ....113,187 | Olson 26,760
Hamlin ....111,071 | Riordan 8,979
Eller ....171,115 | Raley 9,066
Todd ....164,349 | Follrath 5,478
King ....157,380 | Scanlan 12,907
Geißler .... 17,090 | Randolph 20,685
Belona .... 4,655 |

Countyrichter.
Righeimer.....183,855 | Olson 149,431
Righeimer's Mehrheit, 34,424.

Staatsanwalt.
Crowe ....181,471 | Baraf 48,790
Matchett ......113,557 |
Crowe's Pluralität, 67,914.

Grundbuchführer.
Haas.........164,179 | Garner 160,008
Haas' Mehrheit, 4171.

Kreisgerichtsschreiber.
Miller........213,329 | Tobey 107,043
Miller's Mehrheit, 106,286.

Superiorgerichtsschreiber.
Kjellander.....141,590 | Erickson 184,538
Erickson's Mehrheit, 42,948.

Koroner.
R.R. Hoffman.110,820 | P.M. Hoffman.233,541
Peter M. Hoffman's Mehrheit, 122,721.

Mitglieder der Assessorenbehörde.
Wolf ....215,205 | Weber 206,742
Brin ....107,261 | Green 140,517

Mitglieder der Revisionsbehörde.
Barrett......219,024 | Tellenbach 111,004
Barrett's Mehrheit, 108,020.

Countyvermesser.
Suhr ....130,817 | Emerson 86,321
Rossiter....... 46,424 |
Suhr's Pluralität, 44,496.

Stadtrichter.
Trude ....200,502 | Ste..en 121,561
Fetzer ....168,208 | Hales 105,722
Walker ....162,374 | Norden 105,269
Morgan ....160,178 | Hazen 85,080
Schulman ......153,272 | Welch .... 84,3[illegible]
Adams ....151,210 | Greene 82,120
Gentzel ....150,808 | Shulman 72,440
Bugee ....147,508 | Wunderlich 71,002
Jacobs ....137,481 | Siebel 68,547
Holmes ....134,355 | Hill 27,857
Scott ....132,414 | Bryan 20,776
Fry ....130,284 | Hamblen 18,397

Stadtrichter (Ersatzwahl).
Phipp ....102,168 | Hamblen 18,093
Ehler ....156,345 |

Kongreßabgeordnete.

Erster Bezirk.
Madden ....18,138 | Blackwell 4,204
Parker .... 2,198 |

Zweiter Bezirk.
Mann 48,825

Dritter Bezirk.
Wilson ....19,272 | Stewart 1,351
Baldwin .... 1,600 | Schmaus 1,024
Sproul ....19,590 |

Vierter Bezirk.
Golombiewski .. 7,667 | Rybwniak 2,790
McDonnell jr... 2,332 |

Fünfter Bezirk.
Gartenstein 8,862

Sechster Bezirk.
Gorman ....18,148 | Palmer 4,273
Devenish ....13,394 | Kolar 4,649
Peterson .... 5,437 |

Siebenter Bezirk.
Juul ....22,953 | Dougal 2,900
Michaelson ....37,901 |

Achter Bezirk.
McGavin .... 2,337 | Parrillo..... 5,427

Neunter Bezirk.
Britten ....20,974 | Peterson 3,565

Zehnter Bezirk.
Chindblom .....25,969 | Johnsen 2,231
Judy .... 1,784 | Collins 1,603
Coolt ....19,950 |

Die demokratischen Resultate.

Die demokratische Stimmenabgabe war sehr schwach, nämlich nur 119,724. Die Resultate für die einzelnen Kandidaten lauteten:

Bundessenator.
Robert E. Burke.......................47,722
Peter A. Waller.......................47,410

Gouverneur.
James Hamilton Lewis...................84,502
Barrett O'Hara.........................14,367

Vizegouverneur.
Leo G. Hana............................28,546
Walter W. Williams.....................57,041

Staatssekretär.
Arthur W. Charles......................64,380
Alfred E. Fredericks...................18,895

Rechnungsführer.
James J. Brady.........................68,261
Edw. T. McCaffrey......................16,498

Staatsschatzmeister.
Charles Roth 24,833
M. Ryan jr.............................60,518

Generalanwalt.
James T. Burns.........................82,963

Schreiber des Staatsobergerichts.
George F. Johnson......................79,695

Beigeordnete Kongreßabgeordnete.
Wm. Murphy 49,600
C. S. Schneider........................51,438
Wm. R. Baltz...........................49,362

Schreiber des Appellhofs.
Matt. Franz 75,420

Abwässerungskommissäre.
[illegible] J. Carr....................73,556
Michael Rosenberg......................46,018
Thomas M. Sullivan.....................62,104
Wm. R. O'Toole.........................29,823
Joseph Keese 11,554
Wm. J. Rooney 14,196
Dennis O'Brien 17,537

Countyrichter.
Franzis X. Busch.......................81,429

Staatsanwalt.
Maclay Hoyne 47,689
Michael L. Igoe 59,658
John K. Murphy 1,750
George McMahon   811
Alfred O'Connor 1,232

Grundbuchführer.
T. J. Crowe............................75,087

Kreisgerichtsschreiber.
Walter J. LaBuy 60,324
Frank C. Perkins 10,517
Thomas J. Foy 13,398

Superiorgerichtsschreiber.
Charles J. Michal 47,164
Thos. J. Carroll 27,326
Thos. P. Bonfield 9,975

Koroner.
Matthias Aller 75,095

Mitglieder der Assessorenbehörde.
James H. Wells 47,913
Edward Cohen 43,080
James A. Murphy 39,149
Timothy C. Charles.....................19,953
Fred A. Fergus.........................11,921

Mitglieder der Revisionsbehörde.
M. K. Sheridan 82,427

Countyvermesser.
John Kozicinski..1105 | L. J. Cullerton..181
John F. Miller.. 455 | J. E. Mullen.... 79

Stadtrichter.
D. W. Sullivan 76,334 | J. A. Graber..32,170
Leo J. Doyle..72,816 | W. J. Lindsay.50,454
Fr. H. Graham.68,348 | J. Tenowitz.....10,683
Ed. K. Jarecki..66,680 | Joseph Burke ..31,160
J. Donahoe.....69,361 | M. McNamara.23,837
E. L. Mulcahy.64,837 | L. E. Dowd.....20,029
J. McInerney..64,340 | J. A. Long....28,285
Fr. Borrelli.....60,897 |

Stadtrichter (Ersatzwahl).
A. A. Pantelis.34,265 | L. M. Kevin... 2,485
F. J. Tyrrell..14,014 | L. J. Walsh.... 5,729
Martin Walsh...18,168 | John R. Horan.10,084

Verletzungen führten Tod herbei

Zusammenstoß zweier Kraftwagen zieht schlimme Folgen nach sich.

Der 15jährige John Patton, Sohn von Dr. F. P. Patton aus Glencoe, erlag gestern den Verletzungen, welche er am Samstag nachmittag erlitt, als der von ihm gelenkte Kraftwagen seines Vaters in Winnetka mit einem zweiten, Walter Dehmlow aus Winnetka gehörenden Auto zusammenstieß. Beide Gefährte wurden stark beschädigt, doch kamen die übrigen Insassen sämtlich mit unbedeutenden Abschürfungen und Schnittwunden davon.

Im St. Elisabeth Hospital liegt in hoffnungslosem Zustand die achtjährige Margaret Rusnak, Nr. 748 Reese Straße, darnieder. Sie geriet beim Rollschuhlaufen unter die Räder eines von J. R. Enlund, Nr. 5056 Grace Straße, gelenkten Kraftwagens. Den Lenker scheint an dem Unfall keine Schuld zu treffen.

Caroline Krißman, Nr. 5027 N. Hermitage Avenue, und Margaret Nixon, Nr. 4370 N. Hermitage Ave., wurden unbedeutend verletzt, als sie einem von George W. Miller, Nr. 4301 N. Hermitage Ave., gelenkten Auto zu nahe kamen.

Billigere Kohlen?

Hilfsbundesanwalt Miller gibt den Verbrauchern einen Rat.

Hilfsbundesanwalt J. Arthur Miller erteilt dem Publikum den Rat, vorläufig nur so viele Kohlen einzulegen, wie voraussichtlich für die nächsten sechzig Tage gebraucht werden.

„Denn", sagt Herr Miller, „es ist ganz sicher, daß schon nach dreißig Tagen die Kohlenpreise erheblich sinken und binnen 60 Tagen wieder normal sein werden. Niemand sollte jetzt mehr als höchstens $10 die Tonne für die beste Illinoiser Weichkohle zahlen müssen, und wenn mehr verlangt wird, wie das leider vielfach geschieht, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß jemand grabscht. Die Schuld scheint nicht an den Kleinhändlern, sondern an den Großhändlern zu liegen. Die Untersuchung darüber geht ununterbrochen weiter. Wir ersuchen die Kleinhändler, welche ihre Kohlen zu teuer verkaufen müssen, uns mitzuteilen, von wem sie gekauft haben."

Unter sehr schwerer Anklage.

In der Nord Halsted Str.-Wache eingesperrt wurde der 25jährige Kutscher Otto Kranz, Nr. 2255 Greenview Avenue, unter der Anklage, die sechsjährige Selma Motsch in einen Schuppen hinter ihrem elterlichen Hause, Nr. 2259 Clybourn Avenue, gelockt und dort versucht zu haben, sich an dem Kinde zu vergehen. Nur das rechtzeitige Eintreffen der Polizei befreite ihn aus den derben Fäusten mehrerer handfester Nachbarn.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag.

Eine Enttäuschung.

Registrierung weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Was ist die Ursache?

Namentlich legten die Frauen eine überraschende Gleichgiltigkeit an den Tag. — Der 12. Oktober der zweite und letzte Registrierungstag.

Das Schicksal des Landes scheint den Bürgern lange nicht so am Herzen zu liegen, wie es der Fall sein sollte, denn die Zahl derjenigen von ihnen, die sich am Samstag registrieren ließen, ist lange nicht so groß, wie man erwartet hatte. Der erste Registrierungstag brachte ein klägliches Resultat, trotzdem dieses Jahr das wichtigste Wahljahr ist, das Präsidentschaftswahljahr. Es ließen sich weniger Wähler registrieren, als vor vier Jahren, als die Bevölkerung der Stadt sogar noch bedeutend geringer war. Die Gesamtregistrierung am vorigen Samstag belief sich auf 432,079, gegen 470,334 vor vier Jahren.

Den Frauen besonders scheinen die Wahlen ganz gleichgiltig zu sein, noch gleichgültiger als früher, da sie noch nicht im Besitz des allgemeinen Stimmrechts waren. Seit Jahren haben sie — oder doch die eminenten Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts — alle Hebel in Bewegung gesetzt, um als vollberechtigte Bürgerinnen anerkannt zu werden, und jetzt, nachdem ihnen diese Anerkennung zuteil wurde, legt die Mehrzahl von ihnen völlige Gleichgiltigkeit an den Tag.

Nur 139,888 Frauen ließen sich am Samstag registrieren, 14,807 weniger als am 7. Oktober 1916, als 154,695 zu den Registrierungsbuden kamen. Und das Seltsame dabei ist, daß sie vor vier Jahren nur für Präsidentschaftswahlmänner, Universitätsverwalter, Einschätzer und für ein Mitglied der Revisionsbehörde stimmen konnten, während sie in diesem Jahre für sämtliche Kandidaten, nationale, staatliche und County-Kandidaten, stimmen können.

Die Gleichgiltigkeit unter den Wählern männlichen Geschlechts gab übrigens der der Weiblichkeit nichts nach. Nur 92,191 Männer ließen sich am Samstag registrieren, gegen 315,639 am ersten Registrierungstage vor vier Jahren, also 23,548 weniger.

Verschiedene Gründe werden für die schwache Registrierung angegeben. Die einen sagen, das Wetter sei zu schön gewesen, um zu den Registrierungsbuden zu laufen; andere meinen, der Ausfall der Präsidentenwahl liege ja doch klar auf der Hand; andere behaupten, es sei nicht genügend Reklame für die Registrierung gemacht worden, trotzdem die Tageszeitungen wiederholt darauf hinwiesen; und andere sind schließlich der Ansicht, daß die Vorwahlen vom 15. September und die darauf folgenden Streitigkeiten zwischen den republikanischen Faktionen die Wähler und Wählerinnen derart angeekelt hätten, daß sie sich lieber überhaupt nicht mehr an den Wahlen beteiligten.

Dieser Standpunkt ist natürlich ein grundfalscher. Jeder gute Bürger und jede gute Bürgerin muß ihrer Stimmpflicht nachkommen und Fehler am Stimmkasten gutzumachen versuchen.

Am 12. Oktober ist noch ein Registrierungstag, der letzte! Wer sich dann nicht registrieren läßt, kann während der nächsten Wahl überhaupt nicht stimmen, denn die alten Wahllisten werden zerstört und die neuen werden auf Grund der Registrierungen vom letzten Samstag und vom 12. Oktober zusammengestellt. Also versäume niemand, sich am 12. Oktober registrieren zu lassen, wenn er dies am Samstag nicht besorgte.

Die folgende Tabelle zeigt die schwache Registrierung, und zwar gibt die erste Zahl für die einzelnen Wards die Registrierung der Männer am Samstag an, die zweite die der Frauen und die dritte die Gesamtregistrierung am Samstag, während die vierte Zahl das Gesamtresultat des ersten Registrierungstages des Jahres 1916 ergibt:

1.	6,709	1,727	8,430	8,779
2.	11,283	6,034	17,317	15,916
3.	10,952	6,926	17,878	17,347
4.	4,766	1,603	6,369	8,380
5.	6,065	2,230	8,295	9,317
6.	12,573	8,378	20,951	20,474
7.	12,520	8,224	20,744	22,021
8.	6,728	2,948	9,676	11,824
9.	7,176	2,870	10,046	12,764
10.	3,785	1,528	5,313	5,098
11.	4,699	2,059	6,758	7,121
12.	5,778	2,129	7,907	9,953
13.	9,239	4,885	14,124	17,990
14.	7,504	3,359	10,863	12,682
15.	7,851	3,427	11,278	11,663
16.	4,598	1,872	6,470	6,290
17.	3,713	1,256	4,969	4,799
18.	7,536	2,497	10,033	13,677
19.	3,228	954	4,182	5,607
20.	3,107	1,283	4,390	4,063
21.	8,215	3,415	11,630	11,654
22.	3,922	1,328	5,250	6,225
23.	9,105	5,176	14,281	15,867
24.	6,478	2,358	8,836	10,350
25.	15,960	10,880	26,840	27,602
26.	11,805	5,954	17,759	18,825
27.	16,013	6,908	22,921	21,301
28.	8,076	3,037	11,113	11,552
29.	9,075	3,289	12,364	12,435
30.	5,965	2,505	8,470	10,336
31.	8,707	4,302	13,009	16,150
32.	13,423	8,238	21,661	23,176
33.	14,154	7,155	21,309	21,612
34.	9,766	3,681	13,447	14,210
35.	11,717	5,479	17,196	21,255
Gesamtresultate	292,191	139,888	432,079	470,334

Neuer italienischer Botschafter.

London, 4. Okt. Die Exchange Telegraph Company meldet, daß Baron Allcotti zum italienischen Botschafter in den Vereinigten Staaten ernannt worden ist. Der bisherige Botschafter Baron Avezzana ist für einen „wichtigeren Posten" ausersehen, wie es heißt.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. [illegible] Kontoverbindungen in Europa und langjährige [illegible] Verbindungen mit: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, unsere Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende uns „Bankratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Versand erfolgt zur Tageskrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Frauen und Völkerliga.

Cox legt Gründe dar, warum seiner Ansicht nach die Frauen zu Gunsten der Liga stimmen sollten.

Dayton, O., 4. Okt. Von der Redetour zurück, während welcher er mit Ausnahme von dreier Staaten, die sämtlichen westlich vom Mississippi gelegenen Staaten bereist hat, sprach heute Gouverneur James M. Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat, der nach einer Ruhepause von zwei Tagen Reden in Kentucky und Tennessee zu halten gedenkt, wieder im Interesse der Völkerliga.

Im Verlaufe seiner Ansprache, die er an eine Versammlung von Frauen hielt, legte Cox die Gründe dar, warum in erster Linie die Frauen zugunsten der Völkerliga sein sollten, mit dem Hinzufügen, die Frauen, die „Führerinnen des Fortschritts in der Welt" seit Jahren gewesen; die Frauen, denen der Krieg Herzeleid gebracht, würden Franz Joseph, Wilhelm Hohenzollern und Nikolaus Romanoff mit ihrem Zorn „bis in alle Ewigkeit" verfolgen.

Wennschon der Weltkrieg an Geld, direkt und indirekt, $300,000,000,000 gekostet habe, sagte Cox, so seien es die Frauen, die wirklich wüßten, was der Krieg gekostet habe; „denn sie bezahlten mit ihrem eigenen Herzeleid für die 10,000,000 Mann, die den Herrschern der Welt zur Verfügung gestellt worden, um den Kriegsgöttern zur Besänftigung von deren Wut geopfert zu werden".

Die Liga, sagte Cox, wird nicht nur künftige Kriege verhüten, was ja auch ihr Hauptzweck ist, sondern wird auch den Fortschritt fördern und „es entweder selbst werden oder ein Klarierungshaus für internationale Gerechtigkeit und soziale Tätigkeit schaffen".

„Diejenigen, die mit dem Träumen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde fortfahren wollen, können es sich vielleicht leisten, aus der Liga herauszubleiben," sagte der Kandidat, „aber diejenigen, denen es tatsächlich um die Verwirklichung ihrer Träume zu tun ist und die diese Welt zu einer würdigen Wohnstätte des menschlichen Geistes zu gestalten wünschen, werden sich ohne Zaudern der Liga anschließen."

Der Gouverneur führte das folgende Programm an, dessen Durchführung, seiner Versicherung zufolge, die Mitglieder der Völkerliga durchzusetzen bestrebt sein würden:

Sicherung gerechter und humaner Arbeitsbedingungen für Männer, Frauen und Kinder, so daß die Lebensnorm durchweg erhöht wird.

Sicherung gerechter Behandlung für die eingeborene Bevölkerung in von einzelnen Ländern kontrollierten Gebieten.

Sicherung der Freiheit des Verkehrs und gerechte Behandlung für den Handelsverkehr der Mitglieder der Liga.

Gemeinschaftliches Wirken zur Kontrolle und zur schließlichen Ausrottung von Seuchen.

Ernennung von Kommissionen, durch welche der ungesetzliche Waffenhandel, der Handel mit narkotischen Giften und der Mädchenhandel zu unsittlichen Zwecken unterdrückt werden sollen.

Mit dem Bemerken, daß es sich nicht um eine absolut legale oder diplomatische, sondern um eine moralische Frage handelt, bezüglich deren Entscheidung glücklicherweise die Frauen zum ersten Male den Ausschlag geben, erklärte Cox, er hege nicht den geringsten Zweifel darüber, wie die Frauen stimmen würden. Er fuhr dann fort:

„Die Frauen Amerikas werden für die Gutmachung des Versprechens stimmen, das unseren 81,000 Helden gegeben worden, deren Blut die Mohnblumen auf den Feldern Flanderns gerötet hat. Sie werden für die Beschränkung der Rüstungen, für schiedsgerichtliche Beilegung von Streitigkeiten, für die Bekanntgabe von Geheimverträgen, für die Linderung des Elends, für die Besserung der Lage der Arbeiter stimmen. Kurz, sie werden zu Gunsten einer Liga stimmen, welche christlichen Idealismus in Satzungen einer vernünftigen Staatsmannschaft verwandeln und den Menschen den Frieden bringen wird, der die Erde so bedecken wird, wie die Gewässer das Meer bedecken."

Gouverneur Cox wurde gelegentlich seiner gestrigen Heimkehr nach Dayton mit gewaltiger Begeisterung begrüßt. An die 5000 Personen hatten sich am Bahnhof und in dessen unmittelbarer Nähe eingefunden, um dem heimkehrenden demokratischen Bannerträger den Willkomm zu entbieten. Die Menge ließ nicht nach, bis Cox versprach, nach dem Gebäude seiner Zeitung zu fahren, von dem aus er dann eine kurze Ansprache hielt.

Harding in Fremont, O.

Marion, O., 4. Okt. Senator Harding fuhr heute per Automobil nach Fremont, Ohio, 70 Meilen von hier entfernt, um dort gelegentlich der Enthüllung einer Gedächtnistafel für im Kriege gefallene Söhne der Ortschaft eine Rede zu halten. In seiner Ansprache enthielt sich Harding jedweder politischer Aeußerungen und zollte nur dem Heldenmut der amerikanischen Truppen im Weltkrieg Tribut.

GELDSENDUNGEN

nach allen Ländern per Post, per Kabel, per Bank-Check.

SCHIFFSKARTEN

für alle Linien über Hamburg, Bremen, Danzig, Libau, Riga, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Triest.

DEUTSCHE STAEDTE-BONDS,

ebenso Reichs- und Industrieanleihen.

GELD-BANKNOTEN

aller Länder, stets vorrätig.
Aufträge von auswärts prompt erledigt. [illegible]

LIBERTY BONDS

gekauft, zahle höchste Preise.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STR., neben Atlantic Hotel, Nähe Kallerhof.
Offen 9—6. Sonntag 10—12 vorm.

EUROPA

[illegible]

Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2367.
John W. Dieter, Präs. Jos. H. Becker, Manager.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Litauen.

Schiffskarten

Agenten von Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Erhängte sich.

Während seine Frau und Kinder gestern in der Kirche waren, erhängte sich der 37jährige Schneider Clarence Bloom in seiner Wohnung Nr. 907 W. 58. Str. Längere Krankheit wird für die Tat verantwortlich gemacht.

— In Dowagiac, Mich., sind durch eine Feuersbrunst zehn Häuser eingeäschert worden und acht Familien wurden obdachlos. Das Feuer kam in einer Bäckerei zum Ausbruch. Der Sachschaden beläuft sich auf über $100,000.

Doppelte "S.&H." Trading Stamps Dienstag

Regierungs-Ueberschuß

Tomatoes

Nr. 3 Büchsen rote reife Standard Tomatoes, Kiste mit 24 Büchsen,— so lange 5,000 Kisten vorhalten, für.......... **$2.64**

Keine Post-, Phone. od. C. O. D.-Bestellungen. — Nur eine Kiste an jeden Kunden. Siebter Floor.

Regierungs-Ueberschuß

Frühstücks-Speck

Berühmte Marken, in luftdichten Büchsen, 12 Pfd. netto Gewicht, eine an jeden Kunden, keine C. O. D., Phone- od. Post-Bestellungen; abgeliefert; Preis morgen, die Büchse zu.. **$2.39** Siebter Floor

$2.50 und $4 Füllfedern, $1.00

Völlig garantierte Lever selbstfüllende Füllfedern, garant. 14kat. Gold Nib, harte Iridium Spitze, in Nr. 2 und 4 Größen, hübsch chiseliert und schlichte hart vulcanized Gummi Barrels, für.................. **$1** Haupt Floor.

ROTHSCHILDS' Fall Anniversary

Haarschneiden für Kinder, 20c — Neunter Floor — Handpflege, 25c — Dritter Floor

$8 elegante Hüte 4.50

Eine Ersparnis von $3 bis $4 an jedem. Eine hübsche Gruppe von Hüten, speziell für diese Gelegenheit gesammelt. Sie kommen von einem der besten Fabrikanten und repräsentieren das Allerneueste in bis auf die Minute zeitgemäßen Fassons. Kleine, mittlere und große Hüte in dem Sortiment. In schwarz, braun und den besten Farben der Saison. Die Stoffe sind Seide und Lyons Sammet, und Satin Soleil Combinationen; für diesen Verkauf markiert zu **$4.50**

Vierter Floor.

Preise für Gossard-Korsetts herabgesetzt

und andere Fabrikate.

In Front zu schnürende Modelle. Jetzt ist Eure Gelegenheit, Euer Gossard zu dem niedrigsten Preise zu erhalten. Alles neue, reine Korsetts in rosa Satin, rosa Brokades, franz. Batiste in rosa und blau, alle Größen in der Partie, 20 bis 36.

$35 Korsetts zu $18.00	$18 Korsetts zu $10.00
$25 Korsetts zu $15.00	$15 Korsetts zu .... $ 8.50
$20 Korsetts zu $14.00	$14 Korsetts zu .... $ 5.95

$8.50 Korsetts, zum Verkauf morgen zu .... $ 3.95

Ihr Alle kennt das Gossard, sein vorzügliches Passen und Qualität der Stoffe. Wenn es nicht wegen der nicht weitergeführten Stoffe und Fassons wäre, so würde Euch diese Gelegenheit nicht geboten werden.

Nemo W. B. Rengo Belt Reducing Korsetts, Werte bis $8.50 in der Partie, zu $4.95
Werte bis $6.50 in der Partie, zu $3.95
Brocade und einfache Stoffe, Größen 22 bis 36 in der Partie.

Madam Nadine Korsetts — Rosa seidene Brokade, $15 Werte, zu **$7.95**

Dritter Floor.

25,000 Yards fließige 27-zöllige

Outing Flanelle

Die Qualität, die bis zu 49c die Yard verkauft wurde; 27 Zoll breit, hübsche rosa und blaue gestreifte, sowie karrierte Muster.

Kommen zum Verkauf auf dem 3. Floor, auf dem Hauptfloor, dem 2. Floor und im Bargain-Basement.

Nur 25 Yards an jeden Käufer. Es werden keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt. Zu weniger als dem Kostenpreis, die Yard zu.......................... **$22\frac{1}{2}$c**

15,000 Yards 36-zöllige Standard

Percales

Volle Bolts, alle fehlerlos, heller und dunkler Grund, die Sorte, welche fast für einen halben Dollar die Yard verkauft wurde, zum Verkauf Dienstag zu

Dritter Floor, Hauptfloor, Zweiter Floor, Bargain-Basement.

Nur 15 Yards an jeden Kunden; keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, zu weniger als Kostenpreis, Yard zu **29c**

Georgette Crepe Blusen

In Suit Schattierungen, Tuck-in oder Overblouse Modellen, einige mit etwas Braid garniert, andere bestickt oder perlenbesetzt, — speziell zu.......... **$5.95**

Hübsch geschneiderte Blusen, in Madras und Linene, langer oder Two-in-one Kragen und Manschetten mit Knöpfen, — speziell zu........ **$2.50**

Vierter Floor.

$1.75 bis $3.50 Werte Spitzen-Flouncings

in weiß, Cream, Ecru und schwarz— ebenso Bands in dieser Partie, 6, 8 und 10 Zoll; früherer Wert $1.75 bis $3.50 per Yard — außergewöhnlicher Wert für den Jahrestag-Verkauf, die Yard nur **98c**

Zum Verkauf im Spitzen-Dept.—Haupt Fl.

Armband-Uhren zu $9.95

Octagon Form, goldgefülltes Gehäuse, 10 Jahre garantiert, mit 10 Jewel Werk versehen, Auswahl von abnehmbarem Band od. Gold-Armband **$9.95**

Haupt-Floor.

(Recht vorbehalten, Quan. zu beschränken.) Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

Kurzwaren

Rock a Bye Baby Pants, für.......... **25c**
5c Karte **Garment Kleider-Fasteners,** **$3\frac{1}{2}$c**
Echte Menschenhaar-Netze, Dutzend.... **75c**
Jasper Elastic Hickory Seiten-Strumpfbänder, Paar.... **15c**
Spring Slip. per Tree, Paar **8c**
Bias Lawn Tape, 5 Yard Bolt für........ **$6\frac{1}{2}$c**
Inside Waist Belt Längen **15c**
Sew-on Korset Seiten Supporters, Pr. **15c**
O'Sullivans Gummi Absätze, Paar......... **28c**
Elastic ¾ Yd. Längen.. **10c**
2 in 1 Schuh-Paste, — Schachtel..... **10c**
Shinola Polier-Ausstattung, Schuhbürste und Dauber..... **33c**

Haupt Floor

Muster-Taschenrahmen Stück zu 69c

Eins von jeder Sorte, jede denkbare Form in einem großen Gestell; runde, viereckige, ovale Wishbone etc., der reg. Wert dieser Gestelle ist 89c bis $1.50. Dies sind ungewöhnliche Werte und äußerst billig zu diesem Preise. **Zum Verkauf im Bänder-Departement.**

Haupt Floor

Extra! Verkauf von 3700 Mänteln, Suits und Kleidern für Damen

Eine große Ausstellung von Moden und Werten ist morgen hier für Euch bereit. Die bekanntesten amerikanischen Erzeuger von Damenkleidung sind vertreten mit zahllosen Moden.

Zwei wundervolle Partien Mäntel und Wraps für Damen

Vornehme Moden, in Stoffen so weich und warm, wie Wolle sie nur machen kann. leicht und schmiegsam genug, um jede anmutige Linie hervortreten zu lassen. Mäntel 48 Zoll lang, fesch und graziös, hübsch und originell, schön geschneidert und sorgfältig ausgearbeitet.

Pelzbesetzte oder geschneiderte Moden für solche, die separate Pelze zu tragen wünschen. Bolivia, Broadcloth, Velours, Kersey, Seal Plüsch, Frost Glow, Silvertones, Suedine, Silvertip und Goldtone. Alle neuen Farben, einschließlich wundervolle, reiche braune. Alle schön gefüttert mit fancy Seidenfutter. Alle Größen für Damen.

$29.75 & $59.50

Nachmittag- und Promenaden-Kleider für Damen

$19.75 & $29.75

Hunderte zur Auswahl, alle Damengrößen.

Werte $29.75 bis $45.

Effektvolle geradlinige Modelle aus Satin, Tricotine, Tricolette, Velours, Charmeuse, feinen Serge, Crepe Meteors und Crepe de Chine; perlenbesetzte und bestickte, gefältelte und Tunic Modelle, Seide- und Wollengarn-Stickerei, und in allen Herbstfarben.

$29.75 — $59.59

Vierter Floor, Nordraum.

$5 Kinder Serge Kleider

2 bis 6 Jahr Größen, dunkelrot, navy oder braun, handegenähtes Yoke, Kragen oder Manschetten; reguläre $5 wert, speziell zu.......................... **$3.98**

Ganzwollene Sweaters, in Farben, 1 bis 8 Jahre, mit hohemRollkragen gemacht,Gürtel u. Taschen, $5 wert.. **$3.95**

Schwarze Sateen Bloomers, 2 bis 8 Jahr Größen, ausgezeichnete Qualität Sateen, gut gemacht, 85c wert, zu..... **55c**

Misses Schürzen, heller u. dunkler Percale, mit Gürtel in Front ausgestattet, garniert mit Rick Rack, $2.50 regulär nur............ **$1.69**

Dritter Floor.

Reinwollene Mäntelstoffe

Werte bis zu $3.00, zum Verkauf morgen die Yard zu $3.95

Für diesen Jahrestag-Verkauf haben wir ungefähr 5000 Yards der begehrtesten Wollstoffe für Coatings gesichert, eingeschlossen in der Partie sind Velours, Bolivia, Novelty Gewebe u. s. w. 54 Zoll. Feine Auswahl von Farben zur Auswahl, Braun, Navy, Beaver, Blue Bird u. s. w. Werte bis zu $12.50 die Yard, für diesen Jahrestag-Verkauf, Yard $3.95.

Zweiter Floor.

Taffetaseide Unterröcke und japanische bestickte Kimonos, zu.................... **$2.95**

Taffetaseide-Unterröcke, in hübschen schillernden Farben, für Straßengebrauch — speziell zu **$2.95**

Japanesische baumwollene Crepe Kimonos — bei Hand in Farben bestickt, speziell, zu nur **$2.95**

Baumwoll. Muster-Unterröcke, aus feinem Sateen, Heatherbloom und Fancies, reguläre und extra Größen in der Partie, schwarz und farbig — Werte bis $3.00; Jahrestag-Preis zu nur **$1.88**

Hochfeine Muster-Untermuslins, Nachtkleider, Envelope Chemises, Pajamas etc., aus sehr feiner Lingerie, weiß oder fleischfarbig, hübsch bestickt und mit Spitzen besetzt, wert bis $3.00 — zu nur **$1.95**

Dritter Floor.

Reinwoll. Tricotine

Allerfeinste Qualität in marineblau, schwarz und braun, 54 Zoll br., $7.50 Qualität, — Verkaufspreis........ **$5.95**

54-zöll. Poiret Twill, in marineblau und schwarz, speziell für Kleider gemacht.... **$4.95**

42-zöll. reinwollenes Poplin, — reguläre $3.50 Qualität, die Yard zu.......... **$2.95**

Reinwollene französische Serge, sehr feine Qualität Serge, reguläre $4.50 Qual. — Verkaufspreis...... **$3.45**

54-zöll. reinwollenes Chinchilla Coating, in Burgundy u. braun, Yard.......... **$5.95**

Reinwollene Plaids und Checks — die allerneuesten Muster und Farben für einfache und gefältelte Röcke, 48 bis 54 Zoll breit, die Yard $4.95 bis.... **$7.50**

Feine Seide

Einschließlich Taffetas, Messalines, Crepe de Chine, Satins, Waschsatins, bedruckte Seide etc.; Werte bis $3.50, die Yard zu........ **$1.95**

Serge und Tricotine Mädchen-Kleider

Wundervolle Ersparnisse morgen zu diesem Jahresfeierpreis.

Sowie Velour und Velour karrierte Kleider, hübsche russische und geradlinige Modelle, Größen 14 bis 18 Jahre, zu......... **$25**

Vierter Floor.

$110 Royal Wilton Rugs zu $79.75

Es sind gerade 100 in der Sammlung und sie wurden speziell für den Jahrestagverkauf erworben. Sie werden in der populären 9 bei 12 Fuß Größe gezeigt und sind gut den Preis wert, den wir morgen dafür fordern.. Entwürfe und Farben sind genaue Kopien der feinsten orientalischen Rugs, reg. $110 wert, soweit sie reichen.... **$79.75**

$105.00 Royal Wilton Rugs — $8\frac{1}{4}$ bei $10\frac{1}{2}$ Fuß — eine ausgezeichnete Qualität — große Auswahl von Mustern vorhanden — speziell zu **$77.50**

$175.00 feine Wilton Rugs, 9×12 Fuß, aus dem besten Worsted Garn gewebt, neueste Entwürfe und Farben— Enden sind gefranst, speziell zu **$139.75**

Axminster Rugs, 9 bei 12, Rugs, die mit einem langen, seidigen Nap gewoben sind, ausgesuchte Muster,......... **$63.75**

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute dauerhafte Qualität, in attraktiven Mustern — speziell, zu.............. **$.57.50**

$2.19 Velvet Treppenkarpet, 27 Zoll breit, gute Qualität ausgesuchte Muster, Yard **$1.89**

$1.15 Brüsseler Treppenkarpet, 27 Zoll breit, fest gewoben, viele Muster, die Yard, ... **89c** Fünfter Floor.

Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, jeder einzelne ist nahtlos; in orientalischen Entwürfen, zu............... **$41.75**

Nahtlose Axminster Rugs, $4\frac{1}{2}$ bei $6\frac{1}{2}$ Fuß, passende Größe für Bettzimmer oder Sunparlors, etc., zu......... **$23.75**

$2.00 und $2.25 schwere fließgefütterte baumwollene Union Suits für Kinder

Fein gerippt, Ecru und naturgraue Farben, **$1.30**

$2, $2.25 schwere weiße Fließ gefütterte Union Suits für Damen, niederer Hals, ärmellos, Knöchellängen, reguläre und extra Größen... **$1.00**

$5 feine Merino Union Suits für Damen, Spring Needle gerippt, Cream, weiß, Winterschwere, zu.................. **$2.70**

$4.50 und $5 feine Merino Union Suits für Männer, die richtige Winterschwere............ **$3.17**

$7.50 schwere Wintergewicht Union Suits für Männer, fein und weit gerippt, Merino und Wolle gemischt, zu................ **$4.45**

$3 und $4 schwere baumwollene und Fließ gefütterte Union Suits für Männer, flach u. gerippt, weiß, naturgrau und ecrufarbig........ **$1.80**

$3 Merino Union Suits für Kinder, — mittlere Winterschwere zu................... **$1.58**

Haupt-Floor.

Swift & Co. Rib Back Speck,

soweit 10,000 reichen, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, ganz oder die Hälfte, Pfund zu **29c**

Morris & Co. Supreme Schinken, 12—14 Pfd. durchschnittlich; (keine Post- oder Tel.-Bestellungen); Pfund **37c**

Morris & Co. Supreme Speck— 8 bis 10 Pfund durchschn., Pfund .. **48c**

Swift & Co. California Schinken, 8—10 Pfd. durchschn., Pfund .. **26c**

Siebenter Floor.

Glas Pie Teller und Rahmen

wie Abbildung, 9-zöll. Pie- oder Kuchenteller, gar. Ofenglas, m. Rahmen in Nickel- od. Kupfer-Ausführung reg. $2.75 Wert — solange 100 Stück vorhalten, zu

$1.89

Dinner Set, in Goldspitzen-Borte Verzierung, Set besteht aus 6 Eßtellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Tassen und Untertassen, 6 Saucenäpfchen, 1 Fleischplatte; es ist ein regulärer $8.50 Wert — das Set zu.............................. **$5.89**

Fünfter Floor.

500 Paar $4 und $4.50 hübsche Loom-Woven Net Gardinen, das Paar zu.................. $2.75

Dies ist der niedrigste Preis, für den wir seit zwei Jahren oder länger verkauft haben. Eine Auswahl von Ivory und Ecru und darunter sind die besten Muster, welche die Fabriken herstellen.

1500 Sectional Spitzengardinen-Panels — $7\frac{1}{2}$ bis 9 Zoll breit, dauerhaft in guten Entwürfen gewebt; fast auf die Hälfte markiert, jedes zu **50c**

1800 Yds. Filet Gardinen Nets, 40 Zoll breit, eine Gruppe von guten Mustern, Ueberschuß eines Jobbers, wert bis zu $1.35 — die Yard zu **85c**

1500 Yards Drapery Cretonnes, große Auswahl in Farben; von unseren 75c Sorten, für morgen markiert die Yard speziell zu nur **48c**

50-zöll. Drapery Velour, in Mulberry, schwarz, braun und Rose, die Yard zu **$3.35**

1,000 Yards 36-zöll. Terry Cloth, beste Qualität, wendbar und in den besten Entwürfen, die heute hergestellt werden; solche, wie sie regulär zu $1.50 verkauft werden; die Yard markiert zu **95c**

Fünfter Floor.

Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

Kirk Olive Seife, 10c Gr. Stück $6\frac{1}{2}$c; Dtz. 75c

Olivilo Seife, das Stück 8c; Dtzd. zu...... **95c**
Dr. Graves' Zahnpulver, 50c-Größe zu.... **36c**
Lysol, antiseptisch, $1-Größe, zu........... **79c**
Fairy- oder Wool-Seife, Stück 8c; Dtzd...... **95c**
5 Fuß Tubing Bade-Spray, $1.25-Wert,.. **59c**
Lavoris Mouth Wash, 60c-Größe........ **37c**
Colgate's Cashmere Bouquet-Seife, Stück 10c, Dtzd. **1.10**
1 Pfd. reines Glycerin **59c**
Pebeco Zahnpaste, 50c-Größe, zu........... **37c**
Gude's Peptomangan, $1.25-Größe....... **93c**
Phillips' Milk of Magnesia, 50c-Größe.... **39c**
Palmolive Shampoo, 75c-Größe........ **63c**
In Gummi gesetzte Zahnbürsten, 50c-Größen.. **33c**
Sloan's Liniment, 35c-Größe, zu.......... **27c**
Resinol Seife, das Stück 20c; 3 für **59c**

Haupt-Floor.

70c Milk Chocolate Cream Drops

In unserer eigenen Candyküche gemacht, in 1 Pfund-Schachteln verpackt, zu **51c**

Haupt Floor

45c gebleichter Shaker Flanell

extra schwere twilled Qualität, Jahresfeierpreis, nur 20 Yards an einen Kunden, die Yard zu.............................. **26c**

50c 36-zöll. gebleichter Shaker Flanell — extra Qualität, gut Napped, Jahrestagpreis, 10 Yards-Grenze, Yard... **37c**

Fancy Outing Flanell, sortierte Checks und Streifen, 39c Sorte, Yard zu..... **27c**

$4.50 64 bei 76 baumwollene Sheet Blankets, vorzügliche Qualität Warp u. dauerhaft, Jahrestagpreis, Paar **$3.69**

66 bei 80 reinwollene Blankets, fancy Plaids oder einfache Farben, reg. $17.98 Werte, Paar ... **$13.98**

66 bei 80 Woolnap Plaid Blankets, mit ganz leichten Unregelmäßigkeiten, $8.00 Werte, Paar zu **$6.79**

Yardbreiter weißer Saxony Wolle-Flanell, XX Sorte, reg. $1.65, Yd.... **95c**

Doppelte Bett Größe Komforters, gut gefüllt und gesteppt, $5.00 Werte — jeder zu **$3.79**

Gebleichte türkische Handtücher, gute Größe und Schwere, nette farbige Borten, 85c Sorte, speziell Stück zu **69c**

63zöll. reinleinen gebleichter Damast, vorzügliche Qualität für alltäglichen Gebrauch, $2.50 Sorte, Yard zu **$1.85**

$5.50 72 bei 72-zöll. mercerized Muster-Tischtücher, sortierte runde Entwürfe, gute Qualität und Finish, jedes zu. **$4.29**

Zweiter Floor.

Bester granulierter Rohrzucker, Pfd..... 12c

Auf 25 Pfd. beschränkt, mit Grocery-Order von $5 oder mehr; Früchte, Gemüse und Mehl nicht eingeschlossen.

Fancy frisch gepackte Wisconsiner frühe Juni-Erbsen; 2 Dtz.-Box, $3.45; Dtz., $1.75; Kanne........ **15c**
5-Pfd. Kanne Dr. Price's Backpulver, zu........ **$1.45**
Nr. 10 Kan. Domino Golden Syrup, **$1.69**
1 Gallonen Jug Most-Essig, für......... **89c**
Fancy importierte Sardinen, in reinem Olivenöl, Kanne....... **19c**
Pioneer Brand Minced Sea Clams, Nr. 1 Kanne, 25c; Nr. ½ Kannen, zu.. **20c**
B. & M. Scarboro Beach oder Gort_n's Down East Clam Chowder, Nr. 3 Kannen.... **33c**
B. & M. Lobsters oder feinstes japanisches Crabmeat: Nr. 1 Kan. $1.15; Nr. ½ Kan.. **60c**
Van Camp's helles Fleisch Tunafisch, Nr. 1 Kannen, 45c; Nr. ½ Kannen, zu.. **27c**
3 Pfd. extra feiner, frisch gerösteter Kombinationskaffee **$1.00**
Extra feiner Orange Pekoe Tee, das Pfd...... **45c**
California State Brand Asparagus, Nr. 1 große Kannen...... **25c**
Extra fancy Whole Kippered calif. Sardinen, Nr. 1 ob. Kannen.. **25c**
Del Monte oder Glasjar Label Brd. Royal Anne oder schwarze Kirschen, Nr. 1 Kannen......... **38c**
Marcellus Brand Strawberries, — in dickem Syrup, Nr. 2 Kannen zu........... **45c**
Del Monte oder Glas Jar Labeled Aprikosen, Nr. $2\frac{1}{2}$ Ka., 49c; Nr. 1 Kannen.... **28c**
Reines Cornstarch, ein Dtzd. 1-Pfund Pakete, zu........... **98c**
Fancy importierte enth. Walnüsse, Pfd... **69c**
10 Pfd. feinster Idahoer Kartoffeln, zu.... **29c**
10 Pfd. californische Zwiebeln, zu...... **25c**

Siebter Floor.

Sortierte Partie Pelz-Mäntel

Werte von $200 bis $250 zu $145

Eine spez. Partie von Pelzmänteln, die von $200 bis $250 in den letztenWochen verkauft wurden. Alle volle 36 Zoll lang, aus feiner Qualität Fellen in einfachem schwarzem Russian Pony, Marmot, Mink, einfacher Sealine und Kombinationen von gefärbtem Stunk-Kragen und Manschetten. Alle hübsch mit fancy Seide gefüttert.

Gefärbte Skunk Capes — reiche, schwarze glänzende Felle, zu **$29.50**

Gefärbte graue Fuchs Scarfs, breiter Animal geformter Kopf- und Schweifbesatz, zu **$14.75**

Kit Coney Capes — sehr feine Qualität, neue Fasson Tab Front, zu **$17.50**

Vierter Floor.

Keine Post- oder Phone-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

$2.75 Waschkessel

Nr. 9 Größe, aus schwerem Blech gemacht— solider Kupferboden; nahtloser Blech-Deckel, feste hölzerne Griffe, zu **$1.75**

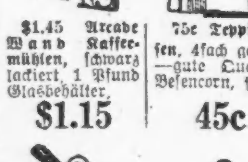
$1.45 Arcade Wand Kaffeemühlen, schwarz lackiert, 1 Pfund Glasbehälter, **$1.15**

75c Teppichbesen, 4fach genäht —gute Qualität Besencorn, für **45c**

$5.40 Nesco Perfect Oelheizöfen — lackiert trimmed, leaded Stahlfount, mit Oel Indicator, gar. rauchlos, **$4.50**

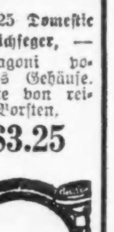
2.75 Familienwage, — schwarz lackiert, weiß emaill. Zifferblatt, wiegt bis zu 24 Pfd., unzenweise **$2.19**

$4.25 Domestic Teppichfeger, — Mahagoni poliertes Gehäuse. Bürste von reinen Borsten, **$3.25**



45c Badezuber Seifenbehälter— von Messing gemacht, nickelplattiert, für...... **33c**

$1.19 Bade Sprays, nickelplatt. Messing-Spray, Holdfast-Enden, 5 Fuß Gummin Tubing **89c**



$1.25 O-Cedar Polish Mops — dreieckige Fasson — verstellbare Stiele, für...... **79c**

$3.50 Rothschild & Co.'s Hausfarbe, eine hochfeine Farbe für Innen- u. Außenzwecke, große Ausw. beliebter Farben, Gall., **$2.98**

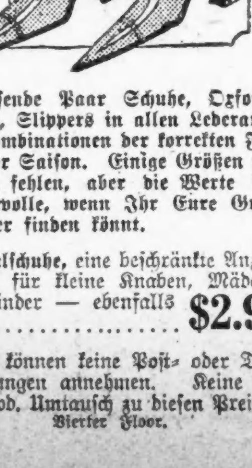
$31.45 Elite Economy Oak Heizöfen, schwer polierter Stahl Body, Gußeisen-Unterlage u. Top —lose Nickelverzierungen, Shaker Grate mit DrawCenter, 16 Zoll Durchmesser, brennt alle Sorten Heizung, intensiver Heizofen, **$27.50**

$2.50 Fußboden Firniß, gute Qualität, trocknet schnell mit hochfeinem Glanz,— per Gallone, **$1.85**

$1.00 echter Dunlap Eier od. Cream Whip —vollständig m. Bowle aus Ton, **85c**

80c Fenster Ventilators, 9 Zoll hoch, von 23 bis 37 Zoll auszuziehen, mit Buff. farbigem Tuch überzogen, für....... **59c**

$7 bis $10 Damenschuhe zu $2.95



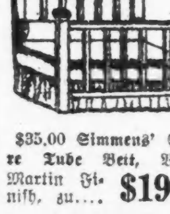
Tausende Paar Schuhe, Oxfords, Pumps, Slippers in allen Lederarten und Kombinationen der korrekten Fassons der Saison. Einige Größen und Weiten fehlen, aber die Werte sind wundervolle, wenn Ihr Eure Größe darunter finden könnt.

Schulschuhe, eine beschränkte Anzahl Schuhe für kleine Knaben, Mädchen und Kinder — ebenfalls zu **$2.95**

Wir können keine Post- oder Tel.-Bestellungen annehmen. Keine auf Probe od. Umtausch zu diesen Preisen.

Vierter Floor.

Größter Jahrestagverkauf von Möbeln

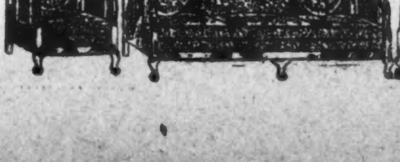


$35.00 Simmons' Square Tube Bett, Vernis Martin Finish, zu.... **$19.85**

Sun Rise Pure Felt Matratzen, früher verkauft für $35.00, Dienstag, nur.. .... **$20**

48-zöllige Solide Walnußholz Tische, vier hohe Rücken Karpen Stühle, fünf Stücke......... **$150**

$125 Short Sofa Betten, Mahagoni Finish oder Jacobean Oak.... **$69.50**



$650 echte Lancaster Seide Velour türkische zwei Stücke Suite, **$395**

.5.00 Mahagoni und Rohr drei Stücke Parlor Suite — in Velour, zu **$289.50**

Tapeten

Einfache 30zöll. Oatmeal Tapete, in Schattierungen von braun, loh, grün, blau und grau; werden nur mit ausgeschnittenen Borders verkauft; reguläre 24c-Qualität; Rolle .... **$12\frac{1}{2}$c**

Hochgradige Bettzimmer-Tapeten, in einfachen Streifen, blumengestreiften und Chintz-Effekten, passender Cutout-Border zugeteilt, wert bis aufwärts zu 35, die Rolle.................. **19c**

Parlor-, Vorhalle- und Eßzimmer-Tapeten, in zweitönigen und Tapestry-Effekten, mit passenden Borders und Bands, w. bis zu 60c, speziell, die Rolle........... **34c**

Fünfter Floor.

Bänder

Loom End Ribbons, wert 50c, 69c, 85c, morgen zu, die Yard **39c**

In Brocat-Taffetas, Moires, 5 und $5\frac{1}{2}$ Zoll breit, in weiß, rosa, blau, cardinal, altrosa, purple, grün, Nil, braun, Lavender etc.

Haupt-Floor.

UMI